



Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

Hochschule Neubrandenburg – University of Applied Sciences

JAHRESBERICHT 2019

'19

Rektor der Hochschule Neubrandenburg
– University of Applied Sciences –
Prof. Dr. Gerd Teschke
Brodaer Str. 2
17033 Neubrandenburg
Fon: +49 0395 5693-1001
E-Mail: rektor@hs-nb.de
Homepage: www.hs-nb.de
Druck: STEFFEN MEDIA GmbH

Den Jahresbericht 2019 der Hochschule Neubrandenburg – University of Applied Sciences – hat der Akademische Senat am 16.09.2020 zustimmend zur Kenntnis genommen und gemäß § 81 Abs. 2 LHG M-V in Verbindung mit § 10 Abs. 3

Nr. 3 GrO die Entlastung des Rektorats beschlossen. Dem Rektorat wurde für die geleistete Arbeit gedankt. Mit diesem Jahresbericht unterrichtet die Hochschulleitung gemeinsam mit den Fachbereichen, der Verwaltung und der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschule entsprechend § 3 Absatz 12 des Landeshochschulgesetzes (LHG) Mecklenburg-Vorpommern die Öffentlichkeit über die Erfüllung ihrer Aufgaben.

Inhalt

Teil I

- 4 - 22 Bericht der Hochschulleitung zur Hochschulentwicklung
 - 4 Überblick und Höhepunkte
 - 9 Studium, Lehre, Weiterbildung und Evaluation
 - 14 Forschung, Wissenstransfer und internationale Beziehungen
- 23 HiRegion – Hochschule in der Region
- 27 Gleichstellung
- 30 - 33 Gremien
 - 30 Senat
 - 33 Erweiterter Senat
- 34 Hochschulverwaltung und Zentrale Einrichtungen

Teil II

- 42 - 66 Fachbereiche und In-Institute
 - 42 Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften
 - 47 Landschaftswissenschaften und Geomatik
 - 52 Gesundheit, Pflege, Management
 - 56 Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung
 - 63 In-Institut für Angewandte Mathematik und Informatik in Wissenschaft und Technik
 - 65 In-Institut für evidenzbasierte Diätetik

Teil III

- 67 Internationale Hochschulbeziehungen
- 71 Mitgliedschaften der Hochschule (Auswahl)
- 73 Hochschulausschuss der Stadt Neubrandenburg
- 74 Hochschulförderverein Neubrandenburg e. V.
- 76 Verein „Hilfe für Studierende e. V.“
- 77 Gesellschaft zur Förderung der Geodäsie an der Hochschule Neubrandenburg e. V.
- 78 Kompetenzzentrum Lebensmitteltechnologie e. V. Neubrandenburg
- 79 Kooperationen
- 82 - 81 An-Institute
 - 83 Messen-Forschen-Prüfen-Institut an der Hochschule Neubrandenburg e.V.
 - 84 Frieda-Nadig-Institut für Inklusion und Organisationsentwicklung
 - 86 Institut für Weiterbildung

Anhang

- 88 - 93 Tabellen und Zahlen

19

ÜBERBLICK UND HÖHEPUNKTE

Bericht der Hochschulleitung zur Hochschulentwicklung

Überblick und Höhepunkte

Liebe Leser*innen,

die Hochschule Neubrandenburg konnte sich im Verlauf des vergangenen Jahres aufgrund des Engagements des gesamten Kollegiums und der Studierenden sowie der vielfältigen sehr vitalen Kooperationen und Netzwerke erfolgreich weiterentwickeln. Das gilt für die wichtigen Bereiche Studium und Lehre als auch für Forschung und Transfer. Gut dreißig Jahre nach ihrer Gründung ist die Hochschule auch vollständig im Wechsel der Generationen und der Beantwortung der damit verbundenen Fragen angekommen.

Hervorheben möchte ich Entwicklungsschwerpunkte, die das Profil, das Erscheinungsbild als auch die innere Struktur der Hochschule zukünftig noch stärker prägen werden:

- Verstetigung der berufspädagogischen Bachelorstudienangebote,
- Vorbereitung der Einführung eines primärqualifizierenden Pflegestudienganges,
- Entwicklung eines Einführungsstudiums Bauingenieurwesen,
- Professionalisierung unserer Third Mission,
- intensive Begleitung des Planungsprozesses unseres Bibliothekserweiterungsbaus,
- Fokussierung wichtiger Themen in der Digitalisierung der Hochschule.

Im vorliegenden Bericht wird auf diese und weitere Themen und deren Wirkungen nach innen sowie außen Bezug genommen. Ich wünsche Ihnen mit dem Jahresbericht eine ansprechende Lektüre.

Ihr Gerd Teschke

QUALITÄTSSICHERUNG UND WEITERENTWICKLUNG DER STUDIENANGEBOTE

Im Rahmen der Eckwerte der Landeshochschulschulentwicklung hat die Hochschule Neubrandenburg ihr bisheriges Profil weiter konsolidiert und neue als auch internationalisierte Angebote entwickelt. Dazu gehören die Berufsschullehrerausbildung, die Akademisierung der Pflege sowie die Ingenieurausbildung.

DIGITALISIERUNG

Mit der digitalen Agenda M-V hat das Land wichtige Themen, die von der digitalen Transformation betroffen sind, benannt. Die Hochschulen haben dies in einem „Vier-Punkte-Papier“ für die Bereiche Studium und Lehre, Forschung und Transfer, Verwaltung und IT-Infrastruktur bzgl. der Anforderungen im Hochschulbereich präzisiert. Im Rahmen zusätzlicher Mittel für die Hochschulen des Landes, können wichtige Schritte der Digitalisierung in Studium und Lehre ausgelöst werden.



Packen der Campusbeutel
für die Erstsemester

BIBLIOTHEKSBAU UND -KONZEPT

Die Bibliothek der Hochschule Neubrandenburg durchlebt derzeit wichtigen Änderungsprozesse in Richtung elektronischer Medien. Dies ermöglicht flexiblere Mediennutzungen, aber auch die Schaffung entsprechender Arbeitsmöglichkeiten. Dies wurde im Rahmen der Planungen eines Bibliothekserweiterungsbaus aufgegriffen. Es liegt ein interessanter Entwurf zum Bau einer modernen Bibliothek vor, den wir zusammen mit den zuständigen Ministerien des Landes M-V in die Realität umsetzen werden.

MARKETING UND KOMMUNIKATION

Im Jahr 2019 wurden wie im Vorjahr insgesamt knapp 800 Studierende eingeschrieben. Damit konnten wir die hohe Zahl aus dem Vorjahr halten und auf eine positive Entwicklung der Studierendenzahlen verweisen.

Studienorientierung. Die Koordination der Kooperationen zu den Schulen und zu den beruflichen Schulen sowie die Kommunikation mit der Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler ist einer der wichtigsten Aufgabenbereiche des Referates Marketing und Kommunikation (MK).

Im Jahr 2019 wurde unser Studienangebot auf

30 regionalen und überregionalen, teilweise zweitägigen Bildungsmessen präsentiert, u. a. in Hamburg, Berlin, Dresden und Lübeck, An den Standorten Hamburg und Berlin waren wir drei- bzw. zweimal vertreten. An über 20 Projekttagen besuchten wir Schulen oder Schulklassen, ebenso viele Schülergruppen kamen an unseren Hochschulstandort. Zu den Berufsinformationszentren der Agentur für Arbeit in MV und Hamburg bestehen ebenfalls enge Kontakte: wir besuchten vier BIZ-Studienorientierungstage. Im April besuchten rund 600 Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern unseren Hochschulinformationstag. Dieses Format der Studierendenwerbung hat sich bewährt. Sehr viele Studieninteressierte geben in der Befragung zu Beginn des ersten Semesters an, dass die persönlichen Gespräche und Einblicke vor Ort ausschlaggebend für die Entscheidung zum Studium in Neubrandenburg sind.

Studierende, die als Campus-Spezialisten einbezogen werden, unterstützen durch Vorträge und aktive Beteiligung auf unseren Messen. Authentisch und aufgeschlossen berichten sie von ihren Erfahrungen und Erlebnissen im Studium.

Weitere Veranstaltungen zur Studienorientierung waren der Girls´ Day und der Tag der Technik, der bspw. von 200 Schüler*Innen

wahrgenommen und gemeinsam mit dem Verein Deutsche Ingenieure M-V organisiert wurde.

Besonders spannend ging es in Kiel am Tag der Deutschen Einheit zu, denn auch dort stellten wir das breite Studienangebot der Hochschule sehr praxisnah dar. Neben den Schülern, sind auch die Eltern und die Lehrenden der Schulen für uns wichtige Ansprechpartner. Deshalb präsentieren wir uns regelmäßig auf Elternversammlungen und auch auf Messen, die sich speziell an die Eltern richten. Und selbstverständlich haben wir ebenfalls viele Interessierte, die über das Format der Schnupperwoche oder die Schülerpraktika zu uns kommen.

STUDIENGANGSMARKETING

Um auch zukünftig die besten Studierenden gewinnen zu können, optimieren wir permanent die Maßnahmen des Studiengangsmarketings. Mit einer sukzessiv angepassten Strategie, erreichen wir über mehr und mehr digitale Formate unsere Zielgruppen. Neben den sozialen Medien wie Instagram und Facebook, nutzen wir die Direktansprache auf Messen und Kooperationsveranstaltungen. Wir produzieren ansprechende Bilder und Vi-

deos, um die Wahrnehmung der Hochschule und deren Studienangebote positiv zu erhöhen. Die Fachbereiche und das Referat Marketing & Kommunikation stimmen sich eng untereinander ab, um gemeinsam zielführende Strategien und Maßnahmen umsetzen zu können.

WEBREDAKTION UND MEDIEN

Die Projektgruppe Web-Relaunch arbeitet regelmäßig an der weiteren Optimierung der Webseiten-Inhalte. Sie bietet den Web-Redakteurinnen und -Redakteuren der Bereiche in regelmäßigen Treffen Unterstützung an. Das Referat MK veröffentlicht auf den Seiten aktuelle Nachrichten und Termine, sorgt für aktuelle Beiträge auf Facebook und Instagram. In Kooperation mit dem von den Hochschulen des Landes MV beauftragten Übersetzer, Herrn Christopher Gray, und einem Übersetzungsbüro in Schwerin wird der Anteil der übersetzten Webseiten sukzessive erweitert. Dieser Service der Übersetzungen in die englische Sprache kann von den Hochschulangehörigen genutzt werden; das Referat MK koordiniert die Anfragen. Die Bezahlung des Übersetzers erfolgt anteilig durch die beteiligten Hochschulen des Landes MV.

Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie die Stipendienggeber des Deutschlandstipendiums des Jahres 2019/2020



In der Zusammenarbeit mit den Medien ist es uns gelungen, regelmäßig Themen und Veranstaltungen in den Tages- und Anzeigenzeitungen zu platzieren. Im Referat MK werden entsprechend unseres Corporate Designs Anzeigen und Werbebanner gestaltet und die Printmedien, wie Flyer und Forschungs- oder Rechenschaftsberichte, bis zur Druckvorlage gestaltet und fertiggestellt.

MARKETING-STRATEGIE 2030

Die seit Ende 2017 bestehende Marketing-Strategiegruppe des Rektorates, die durch Prof. Dr. Michael Harth fachlich unterstützt wird, hat das Vorhaben „Marketing-Strategie 2030“ ab März 2018 in den ersten Schritten umgesetzt. Mit externer Beratung durch eine Agentur sind in Workshops, gemeinsamen Beratungen und Präsentationen die Diskussionen zur Markendefinition moderiert und ausgewertet worden. Anhand der vorliegenden Ergebnisse wurde dieser Prozess weiter fortgesetzt. Zum Ende des Jahres 2019 wurde beschlossen, mit einem umfangreichen Ausschreibungsverfahren für die Leistungen der Konzeptentwicklung und -umsetzung eine Agentur auswählen zu können, welche die Hochschule über weitere zwei Jahre intensiv begleiten soll. Das Ausschreibungsverfahren wurde im Sommersemester 2020 mit Unterstützung einer Anwaltskanzlei vorbereitet.

GEMEINSAMES MARKETING MIT DER STADT NEUBRANDENBURG

In Verbundenheit mit der Stadt Neubrandenburg haben die 2017 ins Leben gerufenen zwei Projekte „Hochschul-Wanderbank“ und „Prof.Art“ auch 2019 weiter für Aufmerksamkeit gesorgt. Die nicht übersehbare 400 kg schwere und aus massiver Eiche gefertigte Bank ist an verschiedenen Standorten auffälliger Werbeträger. In der Veranstaltungsreihe Prof.Art – wenn Hochschule auf Kunst trifft – stellen Professorinnen und Professoren Kunstwerke vor, die sie aus dem Bestand der Kunstsammlung Neubrandenburg auswählen.

MITWIRKUNG IN DER ARBEITSGRUPPE „CLUB DER KLEINEN FACHHOCHSCHULEN“

Das im Rahmen der Hochschulinitiative Neue Bundesländer 2011 initiierte Projekt „Club der kleinen Fachhochschulen Ostdeutschlands“ hat unsere Hochschule in den Folgejahren

zu Themen des Hochschulmarketings und darüber hinaus koordiniert und fortgesetzt. Seit April 2017 koordiniert die jeweils gastgebende Hochschule die Koordinierung die thematische Absprache und die Organisation. Die Treffen der Hochschulen Brandenburg, Eberswalde, Neubrandenburg, Nordhausen, Potsdam, Schmalkalden und Stralsund finden zweimal im Jahr statt. Die Hochschulen Harz und Stralsund waren 2019 Gastgeberinnen. Bei dem 22. Treffen haben die Beteiligten darüber abschließend festgelegt, dass das nächste Treffen im April 2020 an der Hochschule Neubrandenburg stattfinden soll.

DEUTSCHLANDSTIPENDIUM 2019

Im Förderzeitraum 2019 / 2020 werden aktuell 23 Studierende mit dem Deutschlandstipendium gefördert. Vielen Dank den 17 Förderern, die diese Unterstützung ermöglicht haben. Die vom Senat der Hochschule gewählte Auswahlkommission hat die Bewerbungen der Studierenden gesichtet und über die Vergabe der 23 Deutschlandstipendien entschieden. Am 6. November konnten sodann die Urkunden und Bewillungsbescheide feierlich überreicht werden. Die 23 Stipendianten sowie die 17 Fördernden lernten sich während der Übergabe näher kennen und tauschten sich aus. Als Hochschule unterstützen wir das Deutschlandstipendium nachdrücklich und beraten umfassend interessierte Unternehmen und Studierende.

Unsere Förderer des Deutschlandstipendiums für das Studienjahr 2019 / 2020:

- Cargill Deutschland GmbH
- data experts GmbH
- Hauptgenossenschaft NORD AG
- Gesellschaft für Gesundheit und Pädagogik mbH, Rostock
- Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH
- Neuwoba Neubrandenburger Wohnungsbaugenossenschaft eG
- NEUWOGES Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH
- Ostmecklenburgisch Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH
- Sparkasse Neubrandenburg-Demmin gemeinsam mit dem Ostdeutschen Sparkassenverband
- Ceravis AG
- Störtebeker Braumanufaktur GmbH, Stralsund
- Weber Maschinenbau GmbH, Neubrandenburg
- Notus energy Wind GmbH & Co. KG
- Rotary-Club Ueckermünde-Pasewalk-Stettiner Haff
- Dr. Oetker Tiefkühlprodukte Wittenburg KG
- Kinder- und Jugendhilfe-Verbund MV
- Neubrandenburger Stadtwerke GmbH

FACHMESSEN

Die Hochschule Neubrandenburg war 2019 auf drei Fachmessen vertreten (s. Übersicht). Neben der Präsentation der Forschungskompetenzen und ausgewählter Forschungsergebnisse, werden die Fachmessen auch für die Darstellung der Hochschule Neubrandenburg als Studienort und die Werbung von Studierenden aus anderen Regionen genutzt.

FACHMESSEN 2019 | Hochschule Neubrandenburg

Messe	Ort	Zeitraum
MeLa	Mühlenteez	12.09. - 15.09.2019
Intergeo	Frankfurt	17.09. - 10.09.2019
Agritechnica	Hannover	10.11. - 16.10.2019

STUDIUM, LEHRE, WEITERBILDUNG UND EVALUATION

Prof. Dr. Marion Musiol, Prorektorin für Studium, Lehre, Weiterbildung und Evaluation

Studium und Lehre als eine der Kernaufgaben der Hochschule zu sehen und zu gestalten, war auch 2019 bedeutsames Anliegen, wenn es um dieses Thema geht. Prozesse von Strukturqualität, Orientierungsqualität sowie Prozessqualität in den Blick zu nehmen, Überlegungen zu treffen, wie attraktive Lehr- und Lernprozesse gestaltet werden können, sind immer wiederkehrende Diskussionsschwerpunkte, die konsequent vertiefend zum Thema gemacht werden. Ziel war es auch, stets auf ein ausgewogenes Verhältnis von Grundständigen und berufsbegleitenden Studiengängen zu achten und an der Hochschule vorzuhalten. Nur so kann es gelingen, dem Anspruch, nach lebenslangem Lernen, gerecht zu werden.

Seit 2018 unterstützt das Rektorat, innovative Projekte zur Digitalisierung von Studium und Lehre durch eine hochschulinterne Förderung. Diese Förderung zielt insbesondere darauf ab, Lehrinhalte mit Blick auf zukünftig notwendige Berufsfeldqualifikationen weiterzuentwickeln und Modellvorhaben zu initiieren, die im Falle des Erfolgs in der Lehre dauerhaft verstetigt werden können. 2019 gingen 13 Projektanträge ein und wurden von den Mitgliedern der Kommission Studium und Lehre für förderungswürdig erklärt. Was neu genutzt und gestaltet wurde, war eine hochschulinterne Weiterbildung zum Thema: Digitalisierung von Lehre, wo u.a. Ergebnisse aus den Digi-

talisierungsprojekten durch die Projektmitarbeitenden vorgestellt und diskutiert wurden. Dieses Format wurde vom Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW) angeboten und durchgeführt. Von den Teilnehmenden wurde die Veranstaltung als wertvolle und inspirierende Veranstaltung eingeschätzt, weil sie interessante Möglichkeiten „digitalisierter Lehre“ aufzeigte. Hier gilt vor allem Judith Petitjean mein Dank und meine Anerkennung für die gelungene Veranstaltung. Jene war eine Bereicherung im Kontext anderer interner Fortbildungsveranstaltungen für Lehrende der Hochschule Neubrandenburg und wird sich in den nächsten Jahren, als Format, etablieren.

Akkreditierungsprozesse sind für die Hochschule Neubrandenburg ein bedeutsames Instrument, wenn es einerseits um die Qualität in Studium und Lehre geht und andererseits die Anerkennung von Studienleistungen durch Unternehmen sowie anderer Institutionen bzgl. des beruflichen Einstiegs im Focus stehen. Die Fachbereiche und insbesondere die Lehrenden in den einzelnen Studiengängen nutzen in der Vorbereitung des Akkreditierungsprozesses den fachlichen sowie methodischen Austausch und pflegen die intensive Zusammenarbeit, z.B. zum Dezernat I, Studium und Prüfungen sowie zum Dezernat II, Verwaltung der Hochschule Neubrandenburg.



STUDIUMPLUS

Die Hochschule Neubrandenburg bietet fortgesetzt mit dem „StudiumPlus-Programm“ ein interdisziplinäres und fachübergreifendes Veranstaltungsprogramm für alle Studierenden an. Die Hochschule reagiert somit auf ein dringendes, aktuelles Erfordernis eines „modernen“ Studiums, in dem der Erwerb komplexer Kompetenzen sowie Wissens Elemente von zentraler Bedeutung sind. Das „StudiumPlus-Programm“ - gekennzeichnet durch ein breites akademisches Angebot von Workshops, Vorträgen und Seminaren - bietet den Studierenden, neben ihrem Studium in den verschiedenen Studiengängen, andere Wissensgebiete und Themenfelder an, die sie in die Lage versetzen, Schlüsselqualifikationen zu erwerben oder auszubauen und das mit dem Ziel: Studium und Berufseinstieg erfolgreich gestalten zu können.

Mit der Unterstützung von Referentinnen und Referenten aus Wissenschaft, Kultur und Wirtschaft sowie in intensiver Zusammenarbeit mit den Fachbereichen sowie Einrichtungen der Hochschule, wurde wiederholt ein umfangreiches und breites Angebot an Veranstaltungen konzipiert. Es haben sich folgende Themenschwerpunkte in der Programmgestaltung bewährt:

- Kompetenzfeld: Erfolgreich im Studium;
- Kompetenzfeld: Berufseinstieg und Karriere;
- Sprachen, Kultur und Interdisciplinary lectures;
- Mensch und Gesellschaft
- Medien, Natur und Technik sowie
- Kreativitätswerkstatt.

Erstmalig konnte im Wintersemester 2019 / 20 ein mehrstündiger Workshop zur allgemeinen Buchführung und Steuerangelegenheiten im „StudiumPlus-Programm“ angeboten werden. Mit diesem Kursangebot wurden Studierende, die in Gremien der studentischen Selbstverwaltung aktiv sind und dabei über Mittelbeantragung, -verwaltung sowie Beantragungskompetenzen verfügen, intensiv in dem Bereich der internen sowie externen Rechnungslegung geschult. Das erworbene Wissen befähigt die Studierenden ihre Arbeit in den Gremien korrekt ausführen zu können und unterstützt somit vor allem das hausinterne Finanzdezernat. Nach reger Teilnahme können die nun erworbenen fachlichen Kenntnisse künftig auch an neue Gremienmitglieder weitergegeben werden.

Ebenfalls konnte erstmalig ein Blockseminar zum Wissenschaftlichen Arbeiten für internationale Studierende in deutscher Sprache angeboten werden. Nicht selten gab es in der Vergangenheit immer wieder gravierende Unterschiede in der Qualität der eingereichten Hausarbeiten. Die unterschiedliche Qualität zeigte sich deutlich in der Arbeitsweise der Studierenden mit Deutsch als Muttersprache und der Studierenden mit Deutsch als Fremdsprache. Mit diesem Blockseminar konnte auf die speziellen Bedarfe der Studierenden mit Deutsch als Fremdsprache intensiv eingegangen werden. Außerdem bot das dreitägige Seminar genügend Zeit, um individuelle Fragen zu beantworten und etliche Übungen zum Wissenschaftlichen Arbeiten durchzuführen. Der Kurs wurde mit Begeisterung und jeder Menge Dankbarkeit stark nachgefragt und angenommen. Eine Fortführung in 2020 ist auf jeden Fall geplant.

GRÜNDUNGSLEHRE

Jeweils zum Wintersemester startete im September 2019 das fachbereichsübergreifende Modul „Gründungslehre“ unter der fachlichen Anleitung von Prof. Dr. Clemens Fuchs. Mit dem Modul erwerben unsere Studierenden Informationen und Wissen für den beruflichen Einstieg als Selbstständige und Selbstständiger sowie umfangreiche Fach-

Methoden- und Personalkompetenzen.

Zu den Modulinhalten zählen

- unternehmerisches Geschick für Management- und Führungsaufgaben
- Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie der rechtlichen Rahmenbedingungen
- Voraussetzungen für Wettbewerb und Marketing sowie für Führung und Personal

Erste eigene Schritte auf dem Weg zum unternehmerischen Denken und Handeln werden praxisnah und kompetent vermittelt. Durch Personal- und Methodenvielfalt können praxisnahe Themen referiert und beim Anfertigen eines Businessplanes selbst ausprobiert werden. Am Modulende sind ein fertiger Businessplan zu verteidigen und die Geschäftsidee kompetent zu präsentieren. Eine weitere Differenzierung und Verfeinerung des anvisierten Businessgedankens kann bis zum Studienende vorangetrieben werden.



FAMILIENGERECHTE HOCHSCHULE

Die Hochschule möchte ihren Studierenden und Beschäftigten ein soziales Umfeld anbieten, in dem Studieren, Arbeiten und Forschen mit Familien möglich ist. Konstruktive Vorschläge, Engagement und Rückmeldungen zum Thema Familienfreundlichkeit an der Hochschule sind zu jeder Zeit herzlich willkommen.

Die Hochschule Neubrandenburg will sich als familienfreundlicher Studien- sowie Arbeitsort definieren und kontinuierlich weiterentwickeln. Dazu gehört, dass in alle Ebenen und Fachbereiche hinein die Anforderungen und selbstverpflichtenden Aufgaben umzusetzen

sind, die als Standards der Familienorientierung an der Hochschule definiert wurden.

Fortgesetzt arbeitet die Hochschule Neubrandenburg mit im Best Practice-Club, einem Zusammenschluss von aktuell über 100 deutschsprachigen Hochschulen und einem Studentenwerk, welche die Charta „Familie in der Hochschule“ unterzeichnet haben.

QUALITÄTSMANAGEMENT, CONTROLLING, EVALUATION, BETEILIGUNGSMANAGEMENT

Im Rahmen des Qualitätsmanagements erfolgte die Weiterentwicklung von Verfahrensbeschreibungen und Instrumenten. Im Zentrum standen dabei vornehmlich Verwaltungsabläufe, die auch die Anpassung von Formularen beinhalteten. Im Feld der Evaluation erfolgte die Fortsetzung der Lehrveranstaltungsevaluation und die Optimierung der Datenauswertung.

In Zusammenarbeit mit dem Personal- und Finanzdezernat erfolgte die Unterstützung der Integration der Stammdaten in den jeweiligen Datenbanken.

Daneben konnten gemeinsam mit dem Rektorat Projektmittel bei BMBF eingeworben werden, die dazu dienen, ein Projekt (ProfKonNB) zur Ermittlung von Gewinnungs- und Haltefaktoren für professorales Personal im Jahr 2020 durchzuführen.

ZENTRUM FÜR WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG

Angesichts einer sich wandelnden Arbeitswelt und veränderten Bildungsbiografien, müssen Hochschulen künftig eine neue Rolle einnehmen und sich stärker in die Gesellschaft öffnen. Im Bereich der Lehre müssen sie nicht nur Ausbildungsleistungen für reguläre Studierende erbringen, sondern zum Lernort für Menschen mit unterschiedlichsten Hintergründen werden und Anknüpfungspunkte für vielfältige Lernetappen und Lernziele bieten. Dies erfordert quantitative und qualitative Maßnahmen: auf der einen Seite müssen die Hochschule ihr Weiterbildungsangebot stark ausbauen, auf der anderen Seite den linearen

Ausbau der Hochschulausbildung durch Studienstrukturen ergänzen.

Wesentliche Faktoren für die Programmentwicklung und -gestaltung weiterbildender Studiengänge sind die Unterstützung der Hochschulleitung, das Engagement der Expert*innen der Fachbereiche und die Fachbereichsmitglieder gleichermaßen.

Im Jahr 2019 wurde die Re-Akkreditierung bis 2027 im berufsbegleitenden Master-Studiengang „Organisationsentwicklung und Inklusion“ (ORI) erfolgreich abgeschlossen. Mit der Überarbeitung der Studiengangsdokumente wurde die Öffnung des Studiengangs für Studieninteressierte mit einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss für alle Fachrichtungen beschlossen. Durch die andauernde gute Auslastung des Studiengangs über der kalkulierten notwendigen Anzahl von Studierenden hinaus, war es möglich alle Studienbriefe in den einzelnen Modulen zu über- bzw. zwei neue Studienbriefe zu erarbeiten und zu finanzieren.

Die Sommerhochschule 2019 der dritten Kohorte im ORI-Studiengang fand diesmal in der Berlinischen Galerie – Museum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur – statt. 17 Masterstudierende, die im Berufsleben stehen, lernten die Perspektiven, Konzepte und Errungenschaften zur Barrierefreiheit der Berlinischen Galerie kennen und waren aufgefordert, Ideenskizzen zu deren Weiterentwicklung zu entwerfen. Sie sollten Einschätzungen und Empfehlungen mit fachlichem Hintergrund erarbeiten, um sie dann der Berlinische Galerie zu präsentieren.

Der Start des berufsbegleitenden, onlinegestützten Master-Studiengangs „Digitalisierung und Sozialstrukturwandel“ ist für das Sommersemester 2020 vorgesehen. Im Jahr 2019 wurden hier die Ordnungen für diesen Studiengang entworfen, geprüft und durch die Gremien der Hochschule Neubrandenburg beschlossen. Zeitgleich wurde der Studiengang aktiv beworben.

In der vierten Kohorte des berufsbegleitenden Master-Studiengang „Management im Gesundheitswesen – Schwerpunkt: Kranken-



Sommerhochschule 2019 - Organisationsentwicklung und Inklusion (ORI)

hausmanagement“ sind derzeit 25 Studierende eingeschrieben. Die Kohorte wird im Sommersemester 2020 ihr Studium mit dem MBA abschließen.

Im berufsbegleitenden Bachelor-Fernstudiengang „Early Education – Bildung und Erziehung im Kindesalter“ konnte im Jahr 2019 die Re-Akkreditierung, ebenfalls ohne Auflagen, erfolgreich abgeschlossen werden. Derzeit werden zwei Kohorten parallel betreut. Im Fachbereich Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung wurde die Immatrikulation im Sommersemester 2020 für die Idee einer Weiterentwicklung des Studiengangs ausgesetzt. Geprüft wird die Entwicklung eines Zertifikatsstudiengangs für Leitungen in einer Kindertageseinrichtung im Anschluss an das Studium.

Um den Studiengang stärker zu bewerben, wurde die Marketingkampagne „Du bist wichtig“ initiiert. Dazu wurden Postkarten und Ka-

lender mit Studieninhalten und verschiedenen Motiven entworfen.

Im Berufungsverfahren für die Professur „Early Education“ fanden im Jahr 2019 die Probevorlesungen statt.

Der berufsbegleitende Bachelor-Fernstudiengang „Angewandte Betriebswirtschaftslehre“ wurde im Berichtszeitraum kontinuierlich weitergeführt. Die Absolventenverabschiedung der zweiten Kohorte fand gemeinsam mit dem Fachbereich Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften im März statt.

Im Dezember 2019 erschien der erste Studierenden-/Absolventennewsletter.



Absolventenverabschiedung
im Studiengang Angewandte
Betriebswirtschaftslehre im
März 2019

Vakante Dozentenstellen für die Module „Regionale Wertschöpfungskette“, „Rechnungslegung der Unternehmung“ und „Quantitative Methoden“ wurden erfolgreich besetzt.

Um für die berufsbegleitenden Studiengänge einen höheren Bekanntheitsgrad auch in der Region zu erreichen, hat das ZWW an verschiedenen Veranstaltungen und Events teilgenommen, wie zum Beispiel die Regionalkonferenz im September 2019 zum Fachkräftemangel, das Vier-Tore-Fest, die Eröffnung des Welcome-Centers, der Heimkehrer-Tag 2019.

Mit ca. 85 bis 90 Teilnehmenden erfreuten sich besonders die Veranstaltungen „Atomkraftwerk Neubrandenburg. Die Planungen der DDR für das erste deutsche Atomkraftwerk“ und „Alles Familie!? – Familie zwischen Leitbildern und Wirklichkeiten“ der Seniorenhochschule im Wintersemester besonders großer Beliebtheit. Mit diesem Angebot wen-

det sich die Hochschule an alle interessierten, älteren Erwachsenen, die sich der Herausforderung zum Lebenslangen Lernen stellen und am akademischen und kulturellen Leben der Hochschule teilnehmen möchten. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat der Stadt Neubrandenburg.

Die hochschulinterne Weiterbildung über das ZWW ist mittlerweile zu einer festen Instanz an der Hochschule Neubrandenburg geworden. Steigende Teilnehmer*innenzahlen zeigen ein wachsendes Interesse. Besonders die Weiterbildung „Digitalisierung in der Lehre – Formate, Entwicklung und Technik“ wurde stark frequentiert. Einen Tag später lud die Prorektorin für Studium, Lehre, Weiterbildung und Evaluation, Frau Professorin Dr. Marion Musiol, zur Vorstellung von vier hochschulintern geförderten Forschungsprojekten zur Digitalisierung ein. Die Beteiligten waren sich einig, dieses Format sollte beibehalten werden.

In Kooperation mit der Hochschulbibliothek und dem Zentrum für Informations- und Medientechnologie (ZIMT) wurden die Weiterbildungen „Digitale Bücher und Zeitschriften in der Lehre“ und „Workshop zur Nutzung des Cloud-Dienstes owncloud“ angeboten.

Das ZWW arbeitete 2019 zusammen mit den Fachbereichen Landschaftswissenschaften und Geomatik und Gesundheit. Pflege, Management an weiteren berufsbegleitenden Studienangeboten.

FORSCHUNG, WISSENSTRANSFER UND INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

**Prof. Dr. Leif-Alexander Garbe, Prorektor für Forschung,
Wissenstransfer und internationale Beziehungen**

ENTWICKLUNG IM BEREICH FORSCHUNG UND DRITTMITTEL

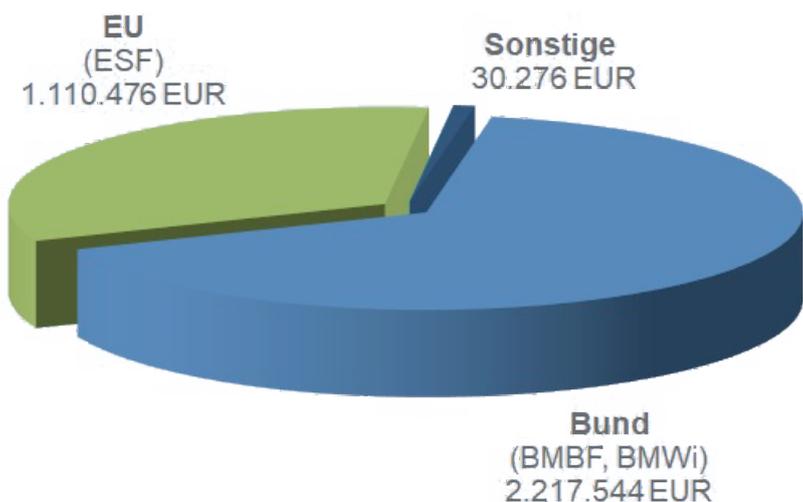
Auch im Berichtsjahr 2019 lässt sich eine Arege Beteiligung sowohl an der hochschulinternen Forschungsförderung als auch an externen Forschungsprogrammen verzeichnen. Zahlreiche Professorinnen und Professoren mit ihren Mitarbeitenden nutzten die von der EU, dem Bund und dem Land Mecklenburg-Vorpommern ausgeschriebenen Förderprogramme zur Beantragung und Umsetzung ihrer Forschungsvorhaben.

Die bewährte interne Forschungsförderung mit hochschuleigenen Haushaltsmitteln wurde 2019 unter reger Beteiligung zahlreicher Hochschullehrenden aller Fachbereiche fortgeführt. Im Zuge des Ausschreibungsverfahrens wurden 16 Projekte mit insgesamt 94.782 EUR gefördert.

An den Ausschreibungen der EU, des Bundes und des Landes beteiligten sich Antragstellende im Jahr 2019 mit 39 Anträgen. Der Hauptanteil des Fördermittelaufkommens wurde aus den unterschiedlichen Ressorts des Bundes sowie der EU bestritten.

Im Berichtsjahr starteten Drittmittelprojekte mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 3.658.296 EUR. Die Drittmittelausgaben sind im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 5,5 % angestiegen (2018: 3.407 TEUR, 2019: 3.595 TEUR). Die Hochschule hat sich im Jahr 2019 unter anderem an folgenden Ausschreibungen beteiligt:

- EU-Programm Horizon 2020 (Beteiligung als Leadpartner)
- BMBF-Programm „CLIENT II – Internationale Partnerschaften für nachhaltige Innovationen“ im Rahmenprogramm



Herkunft der Drittmittel nach
Drittmittelgebern

Forschung für Nachhaltige Entwicklung (FONA)

- BMBF-Programm Forschung an Fachhochschulen, Förderlinie „FH-Sozial – Verbesserung der Lebensqualität in Stadt und Land durch soziale Innovationen“ (4 Anträge)
- BMBF-Programm Forschung an Fachhochschulen, Förderlinie „FH-Kooperativ – Forschung an Fachhochschulen in Kooperation mit Unternehmen“ (1 Antrag)
- BMBF Fördermaßnahme „Unternehmerisches Denken und wissenschaftlicher Gründergeist – Forschungs- und Gründungsfreiräume an Fachhochschulen“ (StartUpLab@FH)
- BMBF Fördermaßnahme: Gewinnung und Entwicklung von professoralem Personal an Fachhochschulen
- Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWV)
- Fördermaßnahme „Digitalisierung in der Landwirtschaft – Experimentierfelder Digitalisierung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft
- Fördermaßnahme: Existenzgründungen aus der Wissenschaft (Förderbereich: EXIST – Gründungskultur) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie
- BMBF-Bekanntmachung „Richtlinien

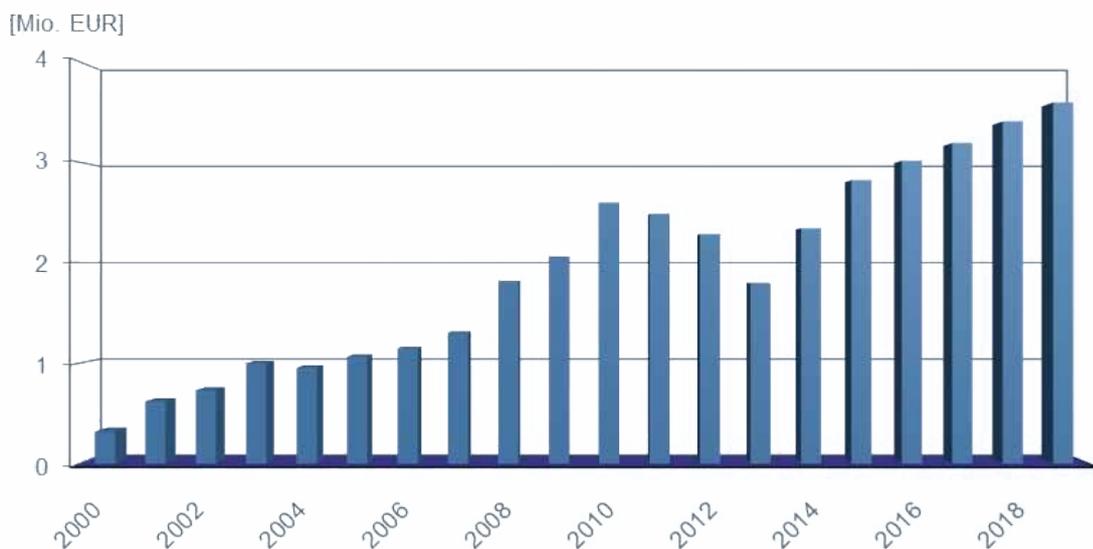
zur Umsetzung des Professorinnenprogramms des Bundes und der Länder zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern in Wissenschaft und Forschung an deutschen Hochschulen – Professorinnenprogramm III“

- Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation des Landes M-V

EXZELLENZFORSCHUNGSPROGRAMM M-V

Die Hochschule Neubrandenburg konnte sich als Konsortialpartner an zwei Exzellenz-Forschungsverbänden im Rahmen des Wettbewerbs „Digitalisierung“ des Exzellenzforschungsprogramms Mecklenburg-Vorpommern erfolgreich beteiligen. Die Professoren des Fachbereiches Gesundheit, Pflege, Management, Axel Mühlbacher und Stefan Schmidt, beteiligten sich jeweils an einem der vier geförderten Forschungsverbände.

Im Vorhaben „Evidenz-basierte Robot-Assistenz in der Neurorehabilitation (E-BRAiN)“ der Universitätsmedizin Greifswald gemeinsam mit der Universität Rostock, Universität Greifswald und der Hochschule Neubrandenburg wird im Kern zum Einsatz von Robotern in der Neurorehabilitation gearbeitet. Ein Schwerpunkt dabei ist die Schlaganfallforschung. (Teilprojektleitung HSNB: Prof. Dr. Axel Mühlbacher, Fördersumme: 367.143 EUR, Europäischer Sozialfonds).

Drittmittelausgaben
2000 - 2018

Das Vorhaben „Digitales Trainieren von Pflege- und Gesundheitsmanagement (DigiCare)“ der Universität Rostock gemeinsam mit der Hochschule Neubrandenburg und dem Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen, Standort Rostock/Greifswald, beschäftigt sich mit der Entwicklung von innovativen digitalen Modulen für Studiengänge im Bereich der Pflege unter Nutzung Künstlicher Intelligenz. (Teilprojektleitung HSNB: Prof. Dr. Stefan Schmidt, Fördersumme: 449.325 EUR, Europäischer Sozialfonds).

Fördermaßnahme „FHProfUnt“: Ein weiterer Schwerpunkt war die Förderlinie „Forschung an Fachhochschulen mit Unternehmen“ im Rahmen des BMBF-Programms Forschung an Fachhochschulen. Hier konnte die Hochschule im Berichtsjahr 2019 Drittmittel in Höhe von 165.089 EUR einwerben, mit dem Vorhaben „Analyse von Verhaltens- und Leistungsmerkmalen der Rasse Jersey in Hinblick auf eine nachhaltige Milchproduktion – JerRi“. Die Projektleitung liegt bei Herrn Prof. Dr. Christian Looft in Zusammenarbeit mit Frau Prof. Dr. Sandra Rose.

FÖRDERPROGRAMM „WIR! – WANDEL DURCH INNOVATION IN DER REGION“

Mit dem Vorhaben „Physics for Food – Eine Region denkt um! Mit innovativer physikalischer Hochtechnologie den Strukturwandel im ländlichen Raum gestalten“ hatte sich die

Hochschule Neubrandenburg in Kooperation mit dem Leibniz-Institut für Plasmaforschung und Technologie e.V. Greifswald (INP) an der ersten Runde des Antragsverfahrens für das Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung „WIR! – Wandel durch Innovation in der Region“ erfolgreich beteiligt. Im Berichtsjahr 2019 startete das Basisvorhaben für die Umsetzungsphase in Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Institut für Plasmaforschung und Technologie e.V., dem Zentrum für Ernährung und Lebensmitteltechnologie gGmbH und der Universität Greifswald. Das Basisvorhaben bildet die Grundlage des Gesamtvorhabens „Physics for Food“, mit dem mittels innovativer physikalischer Hochtechnologie der Strukturwandel in der durch traditionelle etablierten Land- und Ernährungswirtschaft gekennzeichneten Region Küstenhinterland Nordost gestaltet werden soll. Das Teilvorhaben der Hochschule Neubrandenburg „Monitor“ innerhalb des Basisvorhabens beschäftigt sich mit den Dosis-Wirkbeziehungen für die Anwendung von physikalischen Verfahren an wachsenden Pflanzen und im Nachernteprozess. Die Ergebnisse des Teilvorhabens werden den anschließenden Leitprojekten im Gesamtvorhaben „Physics for Food“ bereitgestellt und sind maßgeblich für die weiteren Arbeiten im Bündnis. Die Projektleitung liegt bei Herrn Prof. Dr. Leif-Alexander Garbe in Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Dr. Eike Stefan Dobers.

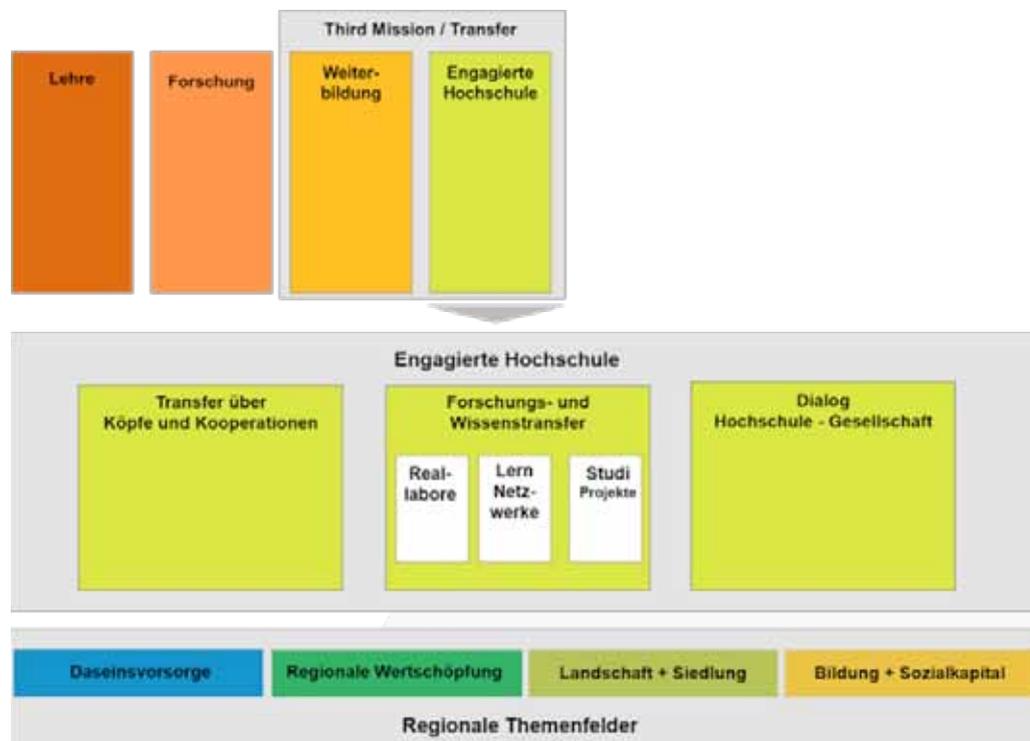
7. ENERGIEFORSCHUNGSPROGRAMM

Zudem beteiligte sich die Hochschule Neubrandenburg erfolgreich am 7. Energieforschungsprogramm der Bundesregierung. Das Kooperationsvorhaben „RIWER – Entwicklung von neuen Verfahren zur Überwindung des Störeinflusses von Windenergieanlagen auf Wetterradarsysteme“ wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert und erfolgt in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Chemnitz, der Fachagentur für Windenergieanlagen, dem Deutschen Wetterdienst und der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt. Das Teilvorhaben der Hochschule zielt auf die mathematische Signalmodellierung und Prozessierung ab. Die Koordination des Verbundes erfolgt durch die Hochschule Neubrandenburg unter der Projektleitung von Herrn Prof. Dr. Gerd Teschke.

Fördermaßnahme „FH-Personal“: Ferner konnte sich die Hochschule erfolgreich am

Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung „Gewinnung und Entwicklung von professoralem Personal an Fachhochschulen – FH-Personal“ beteiligen. Für die Durchführung einer SWOT-Analyse an der Hochschule Neubrandenburg und die Erarbeitung eines Konzepts zur Personalgewinnung wurden Fördermittel in Höhe von 49.990 EUR bewilligt.

Professorinnenprogramm III: Nach der erfolgreichen Teilnahme am Professorinnenprogramm II hat sich die Hochschule Neubrandenburg im Berichtsjahr an der BMBF-Bekanntmachung „Richtlinien zur Umsetzung des Professorinnenprogramms des Bundes und der Länder zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern in Wissenschaft und Forschung an deutschen Hochschulen – Professorinnenprogramm III“ beteiligt. Mit der positiven Bewertung der Dokumentation zur Umsetzung des Gleichstellungskonzeptes im Professorinnenprogramm II



Teilbereiche und Transferformate der „Engagierten Hochschule“

TIB der Hochschule Neubrandenburg
Dr. Olaf Strauß (rechts) mit TIB
Kolleg*innen der Hochschulen in M-V



eröffnet sich für die Hochschule Neubrandenburg die Möglichkeit, ein Vorhaben im Rahmen des Professorinnenprogramms III zu beantragen. Die formale Antragstellung erfolgt unter der Projektleitung von Frau Prof. Dr. Sandra Rose.

Ziel ist, die Gleichstellung von Frauen und Männern in Hochschulen zu unterstützen, die Repräsentation von Frauen auf allen Qualifikationsstufen im Wissenschaftssystem nachhaltig zu verbessern und die Anzahl der Wissenschaftlerinnen in den Spitzenfunktionen des Wissenschaftsbereichs zu steigern. Durch die beantragte Anschubfinanzierung sollen die Ausgaben für eine mit einer Frau besetzte unbefristete W2-Stelle bezuschusst werden. So wird die Anzahl von Professorinnen an der Hochschule erhöht und die Gleichstellungsmaßnahmen werden unterstützt.

WISSENS- UND WIRTSCHAFTSTRANSFER

Akademische Lehre und Forschung als „Kerngeschäft“ der Hochschulen können ohne permanenten Bezug und Rückkopplung zu Wirtschaft und Gesellschaft nicht erfolgreich sein. Daher gilt der Transfer von Wissen und Know-How, also die Öffnung der Hochschulen zur Gesellschaft, als die dritte Säule der Hochschultätigkeit. Diese Prozesse sind zwangsläufig wechselseitig. Erst die Einbeziehung von gesellschaftlichen Akteuren und Wirtschaftspartnern in die Projektarbeit

der Studierenden und Wissenschaftler*innen ermöglicht, die akademische Lehre mit der Praxis zu verknüpfen und gleichzeitig mit einem Feedback zu reflektieren. Zur Unterstützung dieser wechselseitigen Transferprozesse wurden an der Hochschule Neubrandenburg Strukturen und Projekte etabliert, die diese Prozesse initiieren und begleiten sollen. Transferaktivitäten im Bereich des Forschungsreferates sind insbesondere mit den beiden Vorhaben „Technologie- und Innovationsberater der Hochschulen und Wirtschaftskammern“ sowie dem Hochschul-Ideenwettbewerb „inspired“ verknüpft.

Innovation gehört zu den wichtigsten Treibern für den langfristigen Erfolg von Unternehmen. Ein wesentlicher Faktor ist dabei die Verwendung aktuellen Wissens und neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse, die oft aus Forschungsprojekten an Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen generiert werden. Im Idealfall arbeiten Hochschulen und Forschungsinstitute mit den Unternehmen Hand in Hand, um gemeinsam neue Produkte, effiziente Prozesse oder verbesserte Dienstleistungen zu entwickeln. Im Interesse einer besseren Vernetzung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft ist an der Hochschule Neubrandenburg dafür ein Technologie- und Innovationsberater (TIB) etabliert. Durch den TIB ist ein kontinuierlicher Transfer zwischen Wirtschaft und Wissenschaft gewährleistet, unterstützt wird er durch das Ministerium für

Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit sowie die Wirtschaftskammern des Landes. Zielsetzungen des Projektes sind eine verbesserte Verknüpfung vorhandener Strukturen sowie die Generierung neuartiger Produkte und Dienstleistungen im Strategiefeld „Ernährung“ durch FuE-Kooperationen. Themenschwerpunkte des TIB im Jahr 2019 waren u. a. die Beteiligung an der Antragstellung bzw. Netzwerkbildung im Verbundvorhaben „Physics for Food“, die regionale Vernetzung im Bereich der Bioökonomie oder die Unterstützung von Projektvorhaben mit Unternehmen der Fleischwirtschaft in M-V. Vor dem Hintergrund aktueller Fördermaßnahmen des Bundes zur Steigerung der Gründungstätigkeit rückten die Themen „Startup-Förderung“ und „Verbesserung der Gründungskultur“ zunehmend in den Fokus der Tätigkeit des TIB. Hier wurden in Zusammenarbeit mit dem Hochschul-Ideenwettbewerb „inspired“ die Projektanträge „StartUpLab FH“ sowie „EXIST-Potentiale“ gestellt.

Mit dem landesweiten Hochschulideenwettbewerb „inspired“ sollen Gründungspotenziale der Studierenden und Hochschulmitarbeiter*innen gehoben und erfolgsversprechende Gründungsideen zum Erfolg geführt werden. Am diesjährigen Ideenwettbewerb beteiligten sich hochschul-

tern acht Gründungsteams aus allen Fachbereichen der Hochschule. Ein Zwischenschritt auf dem Weg zur Gründung ist dabei die Antragstellung in den Förderlinien „EXIST Gründungsstipendium“ bzw. „EXIST Forschungstransfer“. Um die Gründerinnen und Gründer mit ihren Startup-Ideen auch mittelfristig unterstützen zu können, hat sich die Hochschule Neubrandenburg im Berichtsjahr an der Ausschreibung in der Förderlinie „EXIST Potentiale“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie beteiligt. Gemeinsam mit der Hochschule Stralsund und der Universität Greifswald konnte das Verbundprojekt „Startup NordOst“ mit dem Förderschwerpunkt „Potenziale heben“ eingeworben werden. Das Vorhaben wird im Frühjahr 2020 an allen drei Hochschulen beginnen.

International Office (IO)

DAS IO IN ZAHLEN

Die Arbeit des International Office wird vorrangig in Zahlen gemessen, obwohl die Anzahl der incoming und outgoing ausländischen Vollzeitstudierenden nicht das gesamte Spektrum der Tätigkeiten widerspiegelt.



Netzwerkkonferenz des DAHZ-
CUAA in Buenos Aires, Argentinien
v.l.: Dorina Mackedanz (HS NB),
Andrea Hassen (UCU), Prof.
Ing. Maria del Carmen Blázquez
(UCU), Prof. Dr. Theodor Fock (HS
NB)

Doch sind diese Zahlen ein messbarer Ausdruck eines Teils der vielfältigen Aufgaben im International Office. Es waren insgesamt 140 ausländische Studierende an der Hochschule Neubrandenburg eingeschrieben. Die Bewerberzahlen haben sich in dieser Gruppe stark erhöht. Über Uni-Assist e.V. gingen 287 Bewerbungen ein, wovon nach der formalen Prüfung 160 Bewerbungen an uns ausgeliefert wurden. Als Ursache für diesen enormen Anstieg ist zum einen eine qualifizierte Studienberatung mit Hilfe einer Studentische Hilfskraft (SHK) anzusehen, die jede elektronische Anfrage zu den Studienvoraussetzungen, zum Bewerbungsablauf und zur Organisation eines Studiums in Neubrandenburg beantwortet und des Weiteren das Angebot von zwei Englischsprachigen Masterstudiengängen: „Landscape Architecture and Greenspace Management“ (108 Bewerber) und „Geodesy and Geoinformatics“ (59 Bewerber).

Im Bereich Outgoing haben mit einer Anzahl von 33 fast doppelt so viele Studierende ein Studien- oder Praxissemester im Ausland absolviert wie im Vorjahr. Begehrte Zielländer für das Studiensemester waren Partnerhochschulen in Brasilien, Lettland, Finnland, Großbritannien, Österreich, Rumänien, Spanien, der Tschechischen Republik sowie in Australien. Das Praxissemester wurde in Brasilien, Irland, Italien, Lettland, Niederlande, Norwegen, Österreich, Schweden und Spanien absolviert. 7 Gruppenreisen/Fachexkursionen führten insgesamt 121 Studierende nach Ecuador, Griechenland, Großbritannien, Jordanien, Österreich, Polen und Russland. 13 Professor*innen besuchten unsere Partnerhochschulen in Argentinien, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Lettland, Polen und Russland, hielten Gastvorlesungen und planten künftige Projekte. Im Bereich der Weiterbildung nahmen 4 Mitarbeitende an einer sprachlichen oder fachlichen Fortbildung in Finnland, Großbritannien, Rumänien und auf Malta teil.

Im Bereich Incoming wurde für 23 Studenten aus Argentinien, Brasilien, Iran, Jordanien, Kasachstan, Litauen, Pakistan, Polen, Russland und der Ukraine ein Gastsemester an unserer Hochschule vorbereitet und ermöglicht. Durch das Buddy-Programm konnte diesen sowie

den vielen anderen neuen ausländischen Studierenden Unterstützung und Orientierung gegeben und die Integration erleichtert werden.

8 Dozenten von Partnerhochschulen in Frankreich, Marokko, Polen, der Slowakei und Ukraine hielten Gastvorlesungen vor unseren Studierenden; 2 Mitarbeitende von Partnerhochschulen waren für eine staff mobility – zur Weiterbildung an unserer Hochschule.



Internationaler Tag: Joseph (MA GGI) stellt sein Heimatland Nigeria vor



Besuch der LAUREA UAS-Partnerhochschule in Finnland und Treffen mit unseren Erasmus-Studentinnen Wiebke und Annika

Seit 2008 wird jährlich durch den Studiengang Geodäsie und Messtechnik ein gemeinsamer Sommermesskurs für jeweils 5 Studierende von der Partnerhochschule in Lviv, Ukraine, durchgeführt. Diese Teilnehmer werden sich nach Abschluss ihres Bachelors an der Lvivka Politechnica für den gemeinsamen Master in „Geodesy and Geoinformatics“ in Neubrandenburg bewerben.

Finnland – Gemeinschaftsstand der Universitäten und Hochschulen MV auf der internationalen Netzwerkmesse der Erasmus-Partner, mehrere Gespräche zum internationalen Austausch mit Vertretern von Partnerhochschulen.

DAS IO IN DER WELT

- **B**esuch der argentinischen Partnerhochschule in Concepcion del Uruguay und des anschließenden Netzwerktreffens des DAHZ-CUAA in Buenos Aires – Gespräche zur Weiterführung des gemeinsamen Masterstudiengangs „Nachhaltiges Landwirtschaftliches Produktionsmanagement und Vorbereitung des gemeinsamen Antrags im Erasmus+ Programm – Mobilität mit Partnerländern (KA 107);
- Teilnahme an der EAIE 2019 in Helsinki,

DAS IO VERNETZT MIT INTERNATIONALEN PARTNERN

- **I**nternationaler Austausch ist für Lehre und Forschung unabdingbar, internationale Partnerschaften bieten neue Aspekte des Austausches. Mit folgenden Universitäten weltweit wurden Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen:
- Litauen: Vilnius Gediminas Technical University (Erasmus+ Vereinbarung über student and staff mobility für die Studiengänge des Fachbereiches LG),
- Indien: GITAM (Deemed to be University) in Viskhapatnam (Masterstudierende für GGI),

- Nigeria: Federal University of Technology, Akure (FUTA) (Masterstudierende für GGI),
 - Niederlande: Hanze University of Applied Sciences, Groningen (gemeinsames Forschungsprojekt DDA),
 - Italien: Sapienza University (gemeinsames Forschungsprojekt DDA).
- Erläuterung des Anerkennungsprozesses, der VELA-Datenbank
- Impulsvortrag auf der Tagung der iDA (internationalen DAAD-Akademie) zur Internationalisierung von HAW in Bonn – Praxisbeispiel Hochschule Neubrandenburg

DAS IO AUF WEITERBILDUNG

- **T**eilnahme an verschiedenen Fach-Workshops auf der EAIE 2019 in Helsinki. „Erasmus without Papers (EWP)“ und Digitalisierung sind neue Schwerpunkte in der neuen Erasmus-Programmgeneration ab 2021
- Besuch der Partnerhochschule Laurea UAS in Tikkurila (Finnland), sowie Treffen mit 3 outgoing students aus Neubrandenburg
- Teilnahme im Rahmen einer staff mobility an einem qualifizierenden Englisch-Kurs für International Offices in York, Großbritannien
- Teilnahme an einem Fortbildungsseminar in Güstrow zur Gesprächsführung in Beratungssituationen
- Impulsvortrag auf der Hochschulrektorenkonferenz zur Anerkennung internationaler Studienleistungen in Freiburg – Vorstellung unserer Richtlinie zur Anerkennung,

DAS IO UND GEFLÜCHTETE

210 Geflüchtete v.a. aus Syrien, der Ukraine, Afghanistan, Iran nutzten das Angebot des IO für eine Studien- und Bildungsberatung. 40 Geflüchtete waren als Teilnehmer (TN) im studienvorbereitenden Deutschkurs B2-Niveau eingeschrieben, der in jedem Semester mit jeweils 20 TN stattfindet und mit der Prüfung zum Goethe-Zertifikat abschließt. 12 Studierende mit Fluchthintergrund haben sich 2019 für ein Studium an der Hochschule Neubrandenburg eingeschrieben.

DAS IO UND FÖRDERPROGRAMME

250.000 EUR wurden durch International Office verwaltet und eingeworben. Dieses Geld stammt aus 13 Drittmittelprojekten und Landesprogrammen für Stipendien; betreut und unterstützt wurden ausländische Studierende und Geflüchtete.

Gemeinsam mit Praxispartner*innen aus der Region arbeitet HiRegion an Lösungen für den nachhaltigen Strukturwandel



HiRegion - Hochschule in der Region

Ute Lochner

HIREGION – HOCHSCHULE IN DER REGION IM ZWEITEN PROJEKTJAHR: EINE ZWISCHEN- BILANZ

Autorin: Ute Lochner

Das derzeit größte Drittmittelprojekt der Geschichte unserer Hochschule „HiRegion – Hochschule in der Region“ hat Ende 2019 das zweite Projektjahr abgeschlossen – und es ist einiges passiert. Ein Rückblick: Von 118 Hochschulen, die sich im Jahr 2016 um die Förderung als „Innovative Hochschule“ beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beworben hatten, war die HS NB eine der 29 Gewinnerinnen. Seitdem arbeitet ein interdisziplinäres Team an der Strukturierung und dem Ausbau der so genannten „Dritten Mission“ der Hochschule. Dieser Begriff umfasst neben dem klassischen Forschungs- und Wissenstransfer alle Aktivitäten, die geeignet sind, eine Gesellschaft in ihrer sozialen, kulturellen und ökonomischen Entwicklung positiv zu beeinflussen. Der Bereich Transfer und Innovation ergänzt dabei die Kernaspekte der anderen beiden Hochschulmissionen Forschung und Lehre.

Ziel von HiRegion ist es, den bereits vorhandenen aktiven Wissenstransfer aller Fachbereiche der Hochschule zu bündeln und strukturieren. Hierfür haben wir im Jahr 2019 intensiv innerhalb der Hochschule recherchiert, vernetzt und zwei ergebnisreiche ThirdMission-Workshops mit Rektorat, Prorektor*innen,

dem Referat Marketing und Kommunikation, dem Referat Forschung sowie den Fachbereichen, der Bibliothek, dem ZWW, dem Gleichstellungsbüro, Fachschaftsräten und Studierenden durchgeführt. Beim ersten Treffen standen die Identifikation der bestehenden Transferformate, deren Zielgruppen, die Zuständigkeiten und die Verstetigung an der Hochschule sowie Möglichkeiten einer Auswertung im Vordergrund. Es zeigte sich, dass das Thema „Intensivierung des Wissenstransfers“ für die Hochschule einen hohen Stellenwert und viele Unterstützer hat.

Einig waren sich die Teilnehmenden über die Notwendigkeit, die Dritte Mission der HS NB in den organisatorischen Abläufen stärker zu unterstützen, zentraler zu bündeln, übersichtlicher darzustellen sowie den Fokus des nächsten Workshops auf die profibildenden Stärken unserer Hochschule zu legen. Die Frage: „Wie können unsere vielen Transferformate in eine Struktur gebracht werden, die die Vielfalt erhält, aber ein klares Profil unserer Hochschule transportiert?“ stand während des zweiten Workshops im Vordergrund. Ein erstes Ergebnis ist die Verankerung der Dritten Mission auf der Startseite der HS NB unter dem Reiter „Dritte Mission“. Nun sollen in fach- und positionsübergreifenden Arbeitsgruppen die Transferstrukturen der Hochschule analysiert, optimiert und Ideen für die bessere Bekanntmachung der verschiedenen Transferaktivitäten umgesetzt werden.

WISSEN TEILEN, IDEEN UMSETZEN, DIE REGION VORANBRINGEN

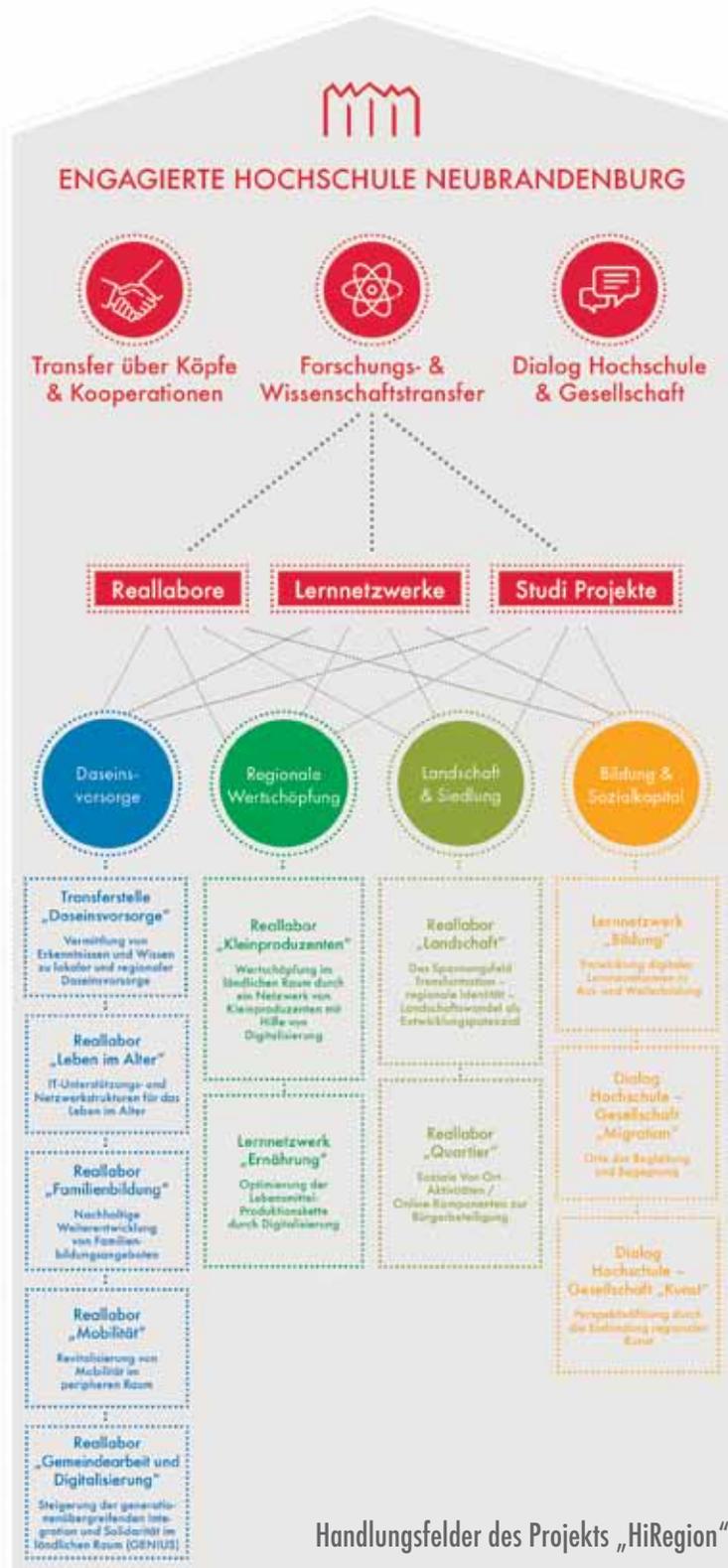
HiRegion entfaltet als Strukturentwicklungsprojekt eine spürbare Wirkung für die Hochschule. In 2019 führten wir sowohl in der Hochschule als auch mit Praxispartner*innen zahlreiche Interviews dazu durch, welche Erwartungen an zukünftige Kooperationen berücksichtigt werden sollten. Weiterhin haben wir erfasst, in welchen Themenfeldern die Hochschule als Kooperationspartnerin besonders gewünscht wird und wie die Sichtbarkeit der Hochschule in Stadt und Region sowie die Ansprache in die Hochschule hinein optimiert werden können.

EIN PROJEKT UM GEMEINSAM DEN WANDEL ZU GESTALTEN

Eine sichtbare Außenwirkung im Projekt HiRegion haben die 12 Teilvorhaben, die durch die Förderung ins Leben gerufen worden sind. Unter dem Motto „Gemeinsam den Wandel gestalten“ schaffen sie eine weitere Dimension des gegenseitigen Wissenstransfers unserer Hochschule mit der Gesellschaft in unserem Umfeld. Die Vorhaben sind in den Handlungsfeldern Daseinsvorsorge, Regionale Wertschöpfung, Landschaft und Siedlung sowie Bildung und Sozialkapital kategorisiert. In Reallaboren, Lernnetzwerken und Dialogformaten arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vor Ort mit Bürgermeister*innen, Unternehmen, Verbänden und Bewohner*innen an konkreten Fragestellungen des täglichen Lebens. Die Ergebnisse werden schließlich so bewertet und aufbereitet, dass sie auch auf andere Orte mit ähnlichen Herausforderungen angewandt werden können. Auf Grundlage unserer Transferstrategie wollen wir gemeinsam mit unseren Netzwerk- und Projektpartner*innen Veränderungen gestalten, Innovationen in Wirtschaft und Gesellschaft befördern und Motor und Treiber einer nachhaltigen, eigenständigen und selbstbewussten Entwicklung der Region sein. Beispiele sind neue Formen der Mobilität im ländlichen Raum, die Stärkung von Familien, online-gestützte Formen

der Bürgerbeteiligung, die digitale Unterstützung von Kleinproduzenten, digitalen Lernformen in der Ausbildung und vieles mehr.

Im ersten Projektjahr standen Stellenbesetzung, Etablierung eines Netzwerks aus Praxispartner*innen und konzeptionelle Fragen im Vordergrund der einzelnen Projekte.



Im Jahr 2019 haben sieben der insgesamt zwölf Teilvorhaben die Zusammenarbeit mit den Regionalpartnern vertieft und erste Ergebnisse verzeichnet. Die weiteren fünf konnten ihre Teams vervollständigen und haben ihre Arbeit aufgenommen.

HANDLUNGSFELD DASEINSVORSORGE

Die Mitarbeitenden der Transferstelle Daseinsvorsorge sammeln bundesweit Erkenntnisse und Wissen zu lokaler und regionaler Daseinsvorsorge, um diese auszuwerten und zielgerichtet in unsere Region zu übertragen. Im Vordergrund stehen die Weiterentwicklung und Umsetzung von Methoden, Instrumenten und Managementmodellen von integrierter Daseinsvorsorge- und Pflege-sozialplanung mit regionalen und lokalen Partnern. Hierzu werden Lernnetzwerke kommunaler Akteure methodisch und prozessual beraten. Die Transferstelle vervielfältigt zudem die Erkenntnisse aus den Reallaboren „Mobilität“, „Leben im Alter“ und „Familienbildung“.

Ein Highlight der Transferstelle war 2019 die Fachtagung „Chancen integrierter Planungsansätze“ (29. Mai 2019). Die Tagung war sehr gut und hochkarätig besucht. In Folge entstanden neue Kooperationen mit dem Gesundheitsministerium.

Im Reallabor Familienbildung geht es um die Qualifizierung von Vernetzungs- und Organisationsformaten regionenbezogener Angebote der Familienbildung im wechselseitigen Wissenstransfer zwischen der Hochschule Neubrandenburg und den Trägern. Zudem sollen Familien besser erreicht und angesprochen werden. Dem Teilvorhaben gelang es im vergangenen Jahr gleich fünf statt drei geplanten Reallaboren zu etablieren. Zwei davon werden so gut angenommen, dass die Verstärkung bereits in Planung ist.

Für mehr Mobilität von Bürger*innen im Elde-Quellgebiet sorgt das Reallabor Mobilität: Die Mitarbeitenden entwickeln Ideen für den Aufbau und die Verstärkung von Transportangeboten, wie die Revitalisierung von ÖPNV in

der Fläche, die Verstärkung des Bürgerengagements, die Entwicklung von Carsharing- und Ridesharing-Angeboten oder durch innovative Gütermobilität. Zudem treibt das Reallabor den Wissenstransfer in Verwaltung, Gesellschaft und Wirtschaft sowie die Strukturentwicklung an, um die getesteten Angebote übertragbar auf andere Orte zu machen. Nach einem turbulenten Jahr 2019 ist der Nachbarschaftsfahrdienst ELLI wieder in der Spur und hat mehr Fahrgäste als zuvor. (Infos unter: <http://komob.de/elli-macht-mobil/>)

Das Reallabor Leben im Alter hat im letzten Quartal 2019 sein Team komplettiert und arbeitet nun mit Nachdruck am Aufbau eines IT-Netzwerks aus Angeboten von Pflege, Therapie und Medizin. Durch das wechselseitige Lernen von Praxis- und Wissenschaftspartner*innen soll ein Programm entwickelt und modellhaft umgesetzt werden.

Das Projekt GENIUS begann im Januar 2019 mit der Charakterisierung und Auswahl der Untersuchungsgemeinden und konnte bereits in vier Gemeinden erste Vorbereitungen für eine gemeinsame Erarbeitung einer Bedarfs- und Netzwerkanalyse treffen.

HANDLUNGSFELD REGIONALE WERTSCHÖPFUNG

Das Lernnetzwerk Ernährung 4.0 hat es sich zum Ziel gemacht, die Lebensmittel-Produktionskette durch Digitalisierung mehr zu vernetzen, überwachen, steuern und zu optimieren. In 2019 haben die Mitarbeitenden die Projektpartnerzahl erweitert und befinden sich nun in der Prozessanalyse bei mehreren KMUs. Bei MÖWE Teigwaren wurde bereits mit der Umsetzung der Optimierungsvorschläge begonnen.

In 2019 vervollständigte sich das Team im Reallabor Kleinproduzenten und führte eine erste Analyse der Kleinerzeuger im Landkreis MSE durch und konnte potentielle Projektpartner*innen hinsichtlich der Zusammenarbeit befragen und für das Vorhaben gewinnen, neue Vermarktungsmöglichkeiten durch bessere Vernetzung oder mittels digitaler Lösungen zu erschließen.

HANDLUNGSFELD LANDSCHAFT UND SIEDLUNG

Im Reallabor Landschaft werden im Raum zwischen Lieps und Havelquelle gemeinsam mit Praxispartnern und Zeitzeugen transformationsbedingte Prozesse und ihre Auswirkungen auf die Landschaft thematisiert. Kontinuitäten, Brüche und Triebkräfte des Landschaftswandels und deren Wahrnehmung durch die Menschen vor Ort werden herausgearbeitet sowie vorhandene kulturlandschaftliche und kulturhistorische Potenziale erschlossen, um sie in Zukunft stärker zu nutzen. Intensive Zeitzeugenarbeit beschäftigte das Team im vergangenen Jahr. Die Projektmitarbeitenden blicken außerdem auf die Ausstellung „Grenzwertig“ zurück und haben im letzten Quartal 2019 den Tagungsband „Landschaft im Wandel“ herausgegeben. (www.hs-nb.de/iugr/landschaft-hat-geschichte)

Ziel des **Reallabors Quartier** ist es, die Beteiligung durch die Bürgerinnen und Bürger an der Quartiersbildung bzw. -gestaltung der Neubrandenburger Oststadt zu stärken, hierfür die Möglichkeiten und Grenzen der Online-Partizipation zu erforschen und letztendlich die Identifizierung mit der eigenen Stadt und dem eigenen Stadtteil zu erhöhen. Das Team initiierte in 2019 das Projekt „digitale Nachbarschaftsplattform“, begleitet die Online-Strategie des Stadtteilbüros in der Oststadt und das Netzwerk „Partizipationsprojekte in NB“.

HANDLUNGSFELD BILDUNG UND SOZIALKAPITAL

Das Teilvorhaben „Dialog Hochschule – Gesellschaft: Migration“ bietet einen Ort an, an dem Migrant*innen und Geflüchtete persönliche oder fluchtbezogene Erlebnisse erzählen und verarbeiten können. Außerdem vermitteln die Beratenden zu Anlaufstellen für eine kurzfristige Alltagsentlastung, ressourcenorientierte Hilfsangebote sowie der therapeutischen Regelversorgung. Die Anzahl der ratsuchenden Geflüchteten und Migranten hat sich im Jahr 2019 verdoppelt. Ein weiterer Standort für psychosoziale Beratung wurde in Altentreptow bezogen. Ergänzend bietet das Teilvorhaben seit September 2019

Bildungsberatung speziell für Frauen mit Migrationshintergrund an – aktuell montags im HKB-Büro.

Das Team im „Dialog Hochschule – Gesellschaft: Kunst“ verbindet die kreativen künstlerischen Potentiale der Region mit unserem Hochschulwissen: Regionale Künstler greifen die Themen der Reallabore und Lernnetzwerke auf und verarbeiten diese in Veranstaltungsformaten sowie Kunstevents. Das Teilvorhaben blickt auf zwei gut besuchte „KunstPausen“ im HKB-Büro und Ausstellungen in der HS zurück. Neben weiteren Aktivitäten ist für den nächsten Herbst ein interdisziplinärer „Regionaltag“ gemeinsam mit dem im Juli 2019 gestarteten Reallabor Kleinproduzenten in Planung.

Auch das Lernnetzwerk Bildung hat im letzten Quartal 2019 sein Team vervollständigt und arbeitet nun daran, mit Praxispartner*innen in innovativen Lernnetzwerken zu überprüfen, ob digitalisierte Bildungsangebote und Lernformen Standortnachteile unserer Region auffangen können. Weiterhin werden innovative Techniken entworfen, um berufliche Ausbildungs- und Qualifizierungsangebote in der Fläche dicht an Handwerksbetrieben und Unternehmen zu sichern.

Als Gesamtvorhaben konnten wir eine rege Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Projektteams initiieren, haben eine sehr positive Resonanz in der Zusammenarbeit mit der Stadt zu verzeichnen und konnten 2019 unsere zweite Regionalkonferenz durchführen. Über 100 Besucher verbrachten den Tag bei Vorträgen und Diskussionen zum Thema „Kooperationen – wie geht das?“. Hierbei haben wir wertvolle neue Kontakte geknüpft und Netzwerke verstärkt. Die dritte Regionalkonferenz wird am 11. Juni 2020 stattfinden.

GLEICHSTELLUNG

Gleichstellungsbeauftragte

FRAUENTAGS-DENKBAR ZUM 100. GEBURTSTAG DES FRAUENWAHLRECHTS

Was heute kaum mehr bekannt ist: Die Einführung des Internationalen Frauentags steht in direktem Zusammenhang mit dem Kampf für das Frauenwahlrecht!

Die Frauenrechtlerinnen des 19. Jahrhunderts haben in langwieriger und zäher Arbeit den Boden für dieses staatsbürgerliche Recht bereitet und sich dabei nicht von den Konventionen der damaligen Zeit aufhalten lassen.

WORKSHOP: „GESCHLECHTLICHE DIVERSITÄT“

Dieser Workshop umfasste rechtliche Informationen zu den personenstandsrechtlichen Änderungen sowie Empfehlungen zur praktischen Umsetzung an der Hochschule. Darüber hinaus wurden weiterführende Informationen zur geschlechtlichen Diversität und antidiskriminierenden Handlungsmöglichkeiten vermittelt. Dozent*innen kamen aus dem Bildungsprojekt „Qube“. Qube ist ein queeres Bildungs- und Antidiskriminierungsprojekt.

Frauentags-Denkbar im März 2019



DENKBAR: „PFLEGE ERFORDERT EIN NORMALES MASS AN MÄNNLICHER HÄRTE“ – DAS UNBEHAGEN AN PFLEGENDEN MÄNNERN IM 20. JAHRHUNDERT

Männer in der Pflege – das gibt es noch nicht so lange, oder? Tatsächlich finden sich männliche Pflegekräfte schon im Altertum. Aber erst seit den 1960er Jahren wird dies auch so wahrgenommen. Dass sie seitdem zusammen mit Krankenschwestern auf den Stationen arbeiten, hat neben viel positiver Reaktion von Anfang an auch Unbehagen ausgelöst.

WORKSHOP: GESCHLECHTERGERECHTE PERSONALAUSWAHL

Neue Mitarbeitende zu gewinnen ist nicht immer ganz einfach und reproduziert – oft trotz bester Intentionen – gesellschaftliche Ausschlussmechanismen. Um diese Verfahren – von der Ausschreibung bis zur Auswahl – professioneller zu gestalten, wird nicht nur rechtliches und prozessuales Grundwissen benötigt, sondern auch ein reflektierter Umgang mit den verschiedenen Wahrnehmungs- und Verzerrungseffekten.

In diesem Workshop wurde gezielt auf die Ausschreibung und Auswahlmechanismen bei der schriftlichen Bewerbung und Verzerrungseffekte im Auswahlgespräch fokussiert.

DENKBAR: FÜHRUNG DURCH DIE AUSSTELLUNG „WIR* HIER! LESBISCH, SCHWUL UND TRANS* ZWISCHEN HIDDENSEE UND LUDWIGSLUST“

Vom 13. Mai bis zum 22. Juli 2019 gastierte die Wanderausstellung an der Hochschule Neubrandenburg. Die Ausstellung hat dazu eingeladen, sich mit dem Lebensalltag, der Diskriminierung und Verfolgung von lesbischen, schwulen, bisexuellen und trans* Persönlichkeiten (LSBT*) in der Region des heutigen Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern zu beschäftigen.

STUDIUMPLUS: WORKSHOP STRATEGISCHES NETZWERKEN

Dieser Workshop unterstützte die Teilnehmenden in Bezug auf ihr strategisches Netzwerken: Die persönlichen Werte analysieren, den sozialen und beruflichen Kontext reflektieren sowie überlegen, welche Netzwerke den beruflichen Werdegang unterstützen.

WORKSHOP: „GRUPPENDYNAMIK ERKENNEN UND LENKEN“ IM RAHMEN DER FORSCHUNGSWERKSTATT

Ausgehend von einem Überblick zu grundlegenden Gruppenprozessen, diskutierten die Teilnehmenden den didaktisch sinnvollen Umgang mit unterschiedlichen Situationen und Persönlichkeiten. Dabei setzten sich die Nachwuchswissenschaftler*innen auch mit ihrer Rolle als Lehrende auseinander.

VERNETZUNG: PROFESSORINNEN-ABENDE

Erstmalige Vernetzungsveranstaltung für Professorinnen der Hochschule. Frauen und insbesondere Professorinnen agieren teilweise immer noch als Einzelkämpferinnen und unterstützen sich noch zu selten in Netzwerken. Zur besseren Vernetzung und Förderung von Professorinnen wurde zwei Mal im Jahr ein Vernetzungsabend durchgeführt.

DENKBAR: „GENDER IN GAMES – „RETTE DIE PRINZESSIN!“

Computerspiele sind mittlerweile als Kulturgut anerkannt und zudem längst keine „Jungssache“ mehr. Es können jedoch durchaus genderspezifische Unterschiede in der Nutzungsmotivation und in der Auswahl von Computerspieltiteln ausgemacht werden.

Nach einem komprimierten Einblick in jene spezielle medienpsychologische Forschung, gab diese denkBar einen Überblick über die Verarbeitung durchaus fragwürdiger Geschlechterstereotype innerhalb der Gaming-Culture.

Wanderausstellung:
„Wir* Hier! Lesbisch,
schwul und trans*
zwischen Hiddensee
und Ludwigslust“



DENKBAR: „COMPUTER, KÄSEBROTE UND GESELLSCHAFT - ZU DEN GESCHLECHTER-VERHÄLTNISSEN IN DER IT-BRANCHE“

Die ersten Programmierer*innen waren Frauen. Sie haben das Potenzial von Computern gesehen, bevor diese gesellschaftsfähig waren, Programmiersprachen und Compiler entwickelt, Programme für die Mondlandung geschrieben. Heute jedoch sieht die IT-Welt sehr anders aus.

DENKBAR: „FRAUENPOLITIK UND GLEICHBERECHTIGUNGSFRAGEN IN DER DDR“

In der DDR stand die berufstätige Frau sinnbildhaft für die neue, gleichberechtigte Frau. Neben der Integration der Frauen in den Beruf setzte die Regierung auch auf deren Weiterbildung und Qualifizierung. Doch wie viele

Frauen sind wirklich in Führungspositionen gelangt? Und wer blieb zu Haus und kümmerte sich um den Haushalt, „wenn Mutti früh zur Arbeit“ ging?

Diese und weitere Fragen wurden im Rahmen der denkBar anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Friedlichen Revolution diskutiert.

DENKBAR: „FRAUENRECHTE GLOBAL - AKTUELLE BEISPIELE AUS ARGENTINIEN UND JAPAN“

Anne-Marie Stark und Matilde Heredia aus dem Fachbereich Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung stellten anhand von komplexen Fällen aus diesen beiden Ländern die aktuelle Situation von Frauen in patriarchalen Strukturen dar.

GREMIEN

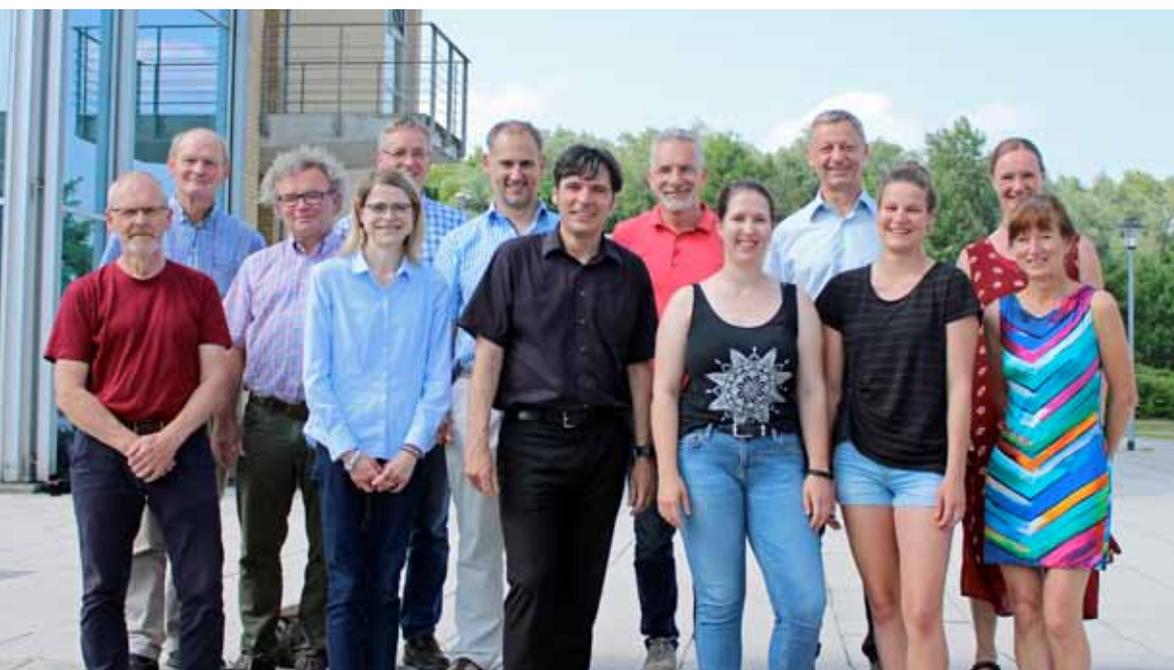
Senat

Prof. Dr. Michael Harth, Vorsitzender, seit 03/2018
 Prof. Dr. Anke Kampmeier stellv. Vorsitzende, seit 03/2018

Der Senat berät grundsätzlich über wichtige Angelegenheiten der Hochschule. Er beschließt beispielsweise über die Satzungen der Hochschule, insbesondere über die Prüfungs- und Studienordnungen sowie die sonstigen Satzungen und Ordnungen der Hochschule soweit sie nicht von den Fachbereichen zu erlassen sind. Zu den Ordnungen der Fachbereiche nimmt der Senat Stellung, vor der Errichtung, Änderung oder Aufhebung von Fachbereichen, organisatorischen Untergliederungen oder Studiengängen ist er zu hören. Die weiteren Aufgaben sind in der Grundordnung der Hochschule geregelt. Die Mitglieder des Senats haben gegenüber dem Rektorat ein umfassendes Informations- und

Fragerecht. Der Senat tagt hochschulöffentlich. Darüber hinaus ist er verantwortlich für die Einleitung der Wahl der Rektorin bzw. des Rektors und der Prorektorinnen bzw. Prorektoren.

Der Senat setzt sich in einem bestimmten Verhältnis aus den verschiedenen Gruppierungen der Hochschule zusammen. Dazu zählen die Professorinnen und Professoren, die Studierenden, die akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (wissenschaftliche, künstlerische und fachpraktische) und die weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (insbesondere aus dem Verwaltungsbereich der Hochschule). Dem Senat gehören laut Grundordnung 15 stimmberechtigte Mitglieder an. Die Vertreter der Mitgliedergruppen im Senat (als auch im Erweiterten Senat) werden auf Basis von Wahlvorschlägen in unmittelbarer, freier,



Senat der Hochschule Neubrandenburg, von links nach rechts: Hermann Behrens, Bernhard Seggewiß, Theodor Fock, Christin Juhnke, Peter Meurer, Hagen Rogalski, Michael Harth, Mischel Eismann, Laura Glöde, Johann Fröhlich, Paulina Schulz, Anke Kampmeier, Beate Block. Auf dem Foto fehlen: Susanne Dreas, Regina Dinse und Felix Roller

gleicher und geheimer Wahl von den jeweiligen Mitgliedergruppen nach dem Grundsatz der personalisierten Verhältniswahl gewählt.

Der Senat hat in seinen 12 Sitzungen im Berichtszeitraum u.a. folgende Tagesordnungspunkte behandelt bzw. Beschlüsse gefasst:

- Grundsatzentscheidung des Senats zur Errichtung eines Innovations- und Transferzentrums
- Beschluss über die Verleihung der Ehrennadel der Hochschule Neubrandenburg an Prof. Dr. Ing. Ihor Trevoho
- Beschluss über die Ordnung zur Regelung der Folgen bei Aufhebung von Studiengängen an der Hochschule Neubrandenburg
- Änderung der Fachprüfungs- und Fachstudienordnung für den Master-Studiengang „Management im Sozial- und Gesundheitswesen“
- Informationen zur hochschulinternen Forschungsförderung und zur Förderung der Themen der Digitalisierung in der Lehre 2019
- Information zum Thema Digitalisierung an der Hochschule Neubrandenburg
- Information zur Eckwerteerstellung für die Hochschulentwicklungsplanung und Zielvereinbarung 2021-25
- Vorstellung neu berufener Professorinnen und Professoren
- Bericht zum Wirtschaftsplanabschluss zum Körperschaftshaushalt 2018
- Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses zum Wirtschaftsplanabschluss zum Körperschaftshaushalt 2018
- Entlastung des Rektorats bzgl. des Wirtschaftsplanabschlusses zum Körperschaftshaushalt 2018
- Information zu den Restmitteln aus der Wohnsitzprämie 2018
- Nachwahl eines studentischen Mitglieds für den Gleichstellungsausschuss des Senats
- Stellungnahme des Senats zum Strategiepapier Digitalisierung an der Hochschule Neubrandenburg
- Sachstand und Diskussion zur Eckwerteerstellung für die Hochschulentwicklungsplanung und Zielvereinbarung 2021-25
- Neufassung der Fachprüfungs- und Fachstudienordnung für den dualen Bachelor-Studiengang „Lebensmitteltechnologie“
- Eckwerteerstellung für die Zielvereinbarung 2021-25
- Leitfaden für sprachliche Gleichbehandlung an der Hochschule Neubrandenburg
- Wahl der Mitglieder für die Stipendienauswahlkommission
- Anerkennung der Gesellschaft für empirische Beratung mbH als An-Institut der Hochschule Neubrandenburg
- Einrichtung des berufsbegleitenden, onlinegestützten Masterstudiengangs „Digitalisierung und Sozialstrukturwandel“
- Beschluss der Fachstudien- und Fachprüfungsordnung des berufsbegleitenden, onlinegestützten Masterstudiengangs „Digitalisierung und Sozialstrukturwandel“
- Vorlage des Jahresberichts 2018 des Rektorats und Beratung
- Entlastung des Rektorats für das Jahr 2018
- Aufgabenkritik durch das Rektorat
- Beschluss der Fachstudien- und Fachprüfungsordnung des Master-Studiengangs „Organisationsentwicklung und Inklusion“
- Wahlauftrag zur Neuwahl der Mitglieder der Ethikkommission des Senats
- Informationen zum Stand der LHG-Notvöllierung
- Überlegungen zu einem Nutzungskonzept für ein Wiekhaus
- Eckwerte der Hochschulplanung für die Zielvereinbarungsperiode 2021-25
- Vorstellung des KarriereStartMentoring Programms
- Neuwahl der Mitglieder der Ethikkommission
- Informationen zur Wahl der Prorektorin oder des Prorektors für Studium, Lehre, Weiterbildung und Evaluation sowie der Prorektorin oder des Prorektors für Forschung, Wissenstransfer und internationale Beziehungen

- Entscheidung über die Zusammensetzung und Größe der Auswahlkommission für die Wahl der Prorektorin oder des Prorektors für Studium, Lehre, Weiterbildung und Evaluation sowie der Prorektorin oder des Prorektors für Forschung, Wissenstransfer und internationale Beziehungen
- Wahl der Mitglieder der Auswahlkommission für die Wahl der Prorektorin oder des Prorektors für Studium, Lehre, Weiterbildung und Evaluation sowie der Prorektorin oder des Prorektors für Forschung, Wissenstransfer und internationale Beziehungen
- Bericht des Rektorats über die Anhörung zu LHG-Novellierung im Bildungsausschuss
- Beschluss über den Gremienkalender SS 2020 / WS 2020/21
- Bericht des Rektorats über die ersten Verhandlungsrunden zu den Eckwerten und ggf. Beschlussfassung
- Beschluss über die Wahlvorschläge des Senats an den Erweiterten Senat zur Wahl der Prorektor*innen
- Aufgabenkritik an der Verwaltungsleitung der Hochschule Neubrandenburg (Vorsitzender)
- Mögliche Klimaschutzmaßnahmen an der Hochschule Neubrandenburg im Rahmen von „For Future“
- Sachstand zur Einführung digitaler Innovationszentren
- Studienablaufplan für das Studienjahr 2020/21
- Beschluss über den Körperschaftshaushaltsplan 2020
- Mittelverteilung 2020
- Weiterer Umgang mit der Aufgabenkritik an der Verwaltungsleitung der Hochschule

Zudem hat sich der Senat am Ende der Sitzungen besonderen Themen gewidmet, um diese im Kreise der Senatsmitglieder vertieft und ohne Beschlussfassung zu diskutieren. Folgende Diskussionsthemen wurden dabei behandelt:

- „Umgang der Hochschule bei Veranstaltungen mit politischem Hintergrund“
- „Ergebnisse der Umfrage über die Hochschule“
- „Qualität in der Lehre“
- „Gesunde Hochschule“
- „Campus-Gestaltung - Stand und Perspektiven“
- „For Future“

Erweiterter Senat

Dem Erweiterten Senat gehören laut Grundordnung 24 stimmberechtigte Mitglieder an, die durch Wahl bestimmt werden. Dabei sind die gemäß § 10 Abs. 6 der Grundordnung gewählten Mitglieder des Senats zugleich stimmberechtigte Mitglieder des Erweiterten Senats. Die weiteren stimmberechtigten Mitglieder des Erweiterten Senats werden entsprechend ihrem Stimmanteil bei der Wahl zum Senat bestimmt.

Vorsitzender seit 03/2018: Herr Prof. Dr. Michael Harth

Stellv. Vorsitzende seit 03/2018: Frau Prof. Dr. Anke Kampmeier

Der Erweiterte Senat wählt die Mitglieder des Rektorates. Er ist zuständig für die grundlegenden Angelegenheiten der Hochschule, beispielsweise für Beschlüsse über die Grundordnung und die Wahlordnung sowie für Stellungnahmen zum Hochschulentwicklungsplan und zum Wirtschaftsplan der Hochschule. Außerdem werden Minderheitsrechte im Erweiterten Senat, die Kompetenzen der Fachbereiche bei von Entscheidungen der Hochschulleitung zur Mittelverteilung abweichenden Beschlüssen und die Verfahrensweise bei der Abwahl des Rektors/der Rektorin und der Prorektorinnen/Prorektoren gewahrt.

Der Erweiterte Senat ist im Berichtszeitraum einmal zusammengetreten. In der Sitzung am 11. Dezember 2019 wurde der Prorektor für Forschung, Wissenstransfer und internationale Beziehungen, Herr Prof. Dr. Leif-Alexander Garbe, im Amt betätigt. Zudem wurde Frau Prof. Dr. Barbara Bräutigam zur neuen Prorektorin für Studium, Lehre, Weiterbildung und Evaluation gewählt.



Rektor Prof. Dr. Gerd Teschke (links) gratuliert Frau Prof. Dr. Barbara Bräutigam zur Wahl. Prof. Dr. Leif-Alexander Garbe wurde im Amt bestätigt.

HOCHSCHUL- VERWALTUNG UND ZENTRALE EINRICHTUNGEN

M. A. Reinhard Eckstein, Kanzler

Dezernat I - Studium und Prüfungen

Das Studienangebot umfasste im Berichtszeitraum 18 Bachelor- und 14 Masterstudiengänge. Davon waren insgesamt 3 Studiengänge zulassungsbeschränkt.

Die Anzahl der Bewerbungen ist gegenüber 2018 von 1.795 auf 1.576 Bewerbungen gesunken. 2019 konnten insgesamt 728 und damit 59 Studierende weniger als im Vorjahr eingeschrieben werden. Ursache dafür ist, dass in geraden Jahren keine Einschreibung in die berufsbegleitenden Studiengänge erfolgt. Die meisten Studienanfänger*innen sind nach wie vor im FB Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung zu verzeichnen. Mit 54 ausländischen Studienanfänger*innen im ersten Fachsemester im Wintersemester 2019/20 ist die Zahl vom Vorjahr (N = 68) leicht gesunken. Der Anteil der weiblichen Studierenden blieb mit 60 % auf etwa gleichem Niveau.

Von den 631 Neuimmatrikulierten im Wintersemester 2019/20 kommt ca. die Hälfte (49 %) aus Mecklenburg-Vorpommern. Mit 22 % kommen die meisten Studierenden aus Brandenburg und Berlin, 5 % kommen aus Niedersachsen und 4 % aus Schleswig-Holstein.

16 Studierende der Partnerhochschulen, insbesondere aus der Ukraine und Argentinien, kamen im Wintersemester 2019/20 für einen

Studienaufenthalt an die Hochschule. Umgekehrt entschieden sich 33 Studierende aus Neubrandenburg für einen studien- oder praxisbezogenen Aufenthalt im Ausland.

Die Gesamtanzahl der Studierenden an der Hochschule Neubrandenburg ist mit 2.202 Studierenden leicht gestiegen (vgl. Vorjahr 2167 Studierende). 5 % von ihnen kommen aus dem Ausland, 5 % studieren in einem weiterbildenden und berufsbegleitenden Studiengang.

Die Tabelle mit den Studierendenzahlen befindet sich im Anhang.

Über zentrale Ereignisse, Entwicklungen und Leistungen in den Bereichen Lehre, Internationales und wissenschaftliche Weiterbildung wird in den Berichtsteilen der Fachbereiche und der Hochschulleitung informiert.

WOHNSITZPRÄMIE

Die Hochschulen in M-V erhalten vom Land zusätzliche Mittel für die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, wenn unter den nicht aus M-V kommenden Neuimmatrikulierten eines Studienganges mehr als die Hälfte nachweislich ihren Hauptwohnsitz im Land nehmen (sog. Wohnsitzprämie).

2019 wurde hochschulseitig erneut die Daten-

Begrüßung der Erstsemester bei der Feierlichen Immatrikulation am 23.09.2019 in der Konzertkirche.



erhebung und der -abgleich mit den Meldebehörden im Land vollzogen. Die Mittel wurden erfolgreich beim Land beantragt. 207.000 Euro können für Maßnahmen zur Verbesserung von Studium und Lehre an der Hochschule eingesetzt werden.

Dezernat II - Personal und Finanzen

Schwerpunkte im Dezernat II – Finanzen waren 2019 u. a. die weitere Qualifizierung der Kolleginnen im Beschaffungswesen sowie für das Personalkostencontrolling, Zuarbeiten für das Eckwertepapier der Hochschule sowie fortschreitende Arbeiten im Zuge der Einführung einer elektronischen Rechnungsannahme.

Insbesondere in der ersten Jahreshälfte lag der Schwerpunkt auf In-House-Schulungen. Infolge der Änderungen des Vergaberechts Ende 2018 konnte für die Kolleginnen im Beschaffungswesen eine weitere eintägige Schulung in der Hochschule durchgeführt werden, an der auch Kolleg*innen der Hochschule Stralsund sowie von der HMT Rostock teilnahmen, um praxisnahe Tipps und Hinweise für die Vergabedokumentation zu erhalten. Der Umstellungsprozess bspw. die Anpassung der Vergabeformulare wurden zum Jahresende begonnen und wird in 2020 noch fortgesetzt.

Zur weiteren Digitalisierung der Verwaltung

wurde ganzjährig am Thema der Datenbankintegration gearbeitet. Die in der Verwaltung verwendeten verschiedenen IT-Programme wurden bereichsübergreifend (Personal, Finanzen, Controlling) verknüpft. Diese Vorarbeiten sind notwendig, um künftig die Lohndaten technisch in das Buchungsprogramm einzuspielen, wodurch erhebliche zeitliche Einsparungen gegenüber dem händischen Buchen erzielt werden können. Darüber hinaus ist es für ein systematisches Personalkostencontrolling zwingende Voraussetzung. Auch diese Arbeiten werden in 2020 fortgeführt. Auch 2019 unterstützten Studierende das Finanzdezernat und halfen bei der Aufarbeitung vieler Daten. U. a. wurde ein Workshop in das StudiumPlus-Programm mit der Steuerberaterin Frau Frenzel von ECOVIS aufgenommen. Zusätzlich hatten die mit Finanzen betrauten Studierendenschaftsvertreter*innen durch eine Informationsveranstaltung mit Herrn Fischer von der ETL AG die Möglichkeit, ihre steuerlichen Fragen zu klären. Neben der allgemeinen Aufarbeitung der Studierendenfinanzen wurden auch verstärkt Fragen z. B. hinsichtlich der Durchführung von Absolventenverabschiedungen oder der Durchführung der 12-Stunden-Vorlesung an uns gerichtet. Hierfür sind wir sehr dankbar, da sich so im Vorhinein Fallstricke vermeiden lassen. Insbesondere den Organisator*innen der 12-Stunden-Vorlesung möchten wir herzlich danken, da die Vorarbeiten und der Abstimmungsprozess hervorragend gelaufen sind.

Finanzprüfungen gab es in 2019 insgesamt zwei. Zum einen hat die Deutsche Rentenversicherung in der ersten Jahreshälfte die Künstlersozialabgabe und gleichzeitig Honorar- und Werkverträge hinsichtlich einer eventuellen Scheinselbständigkeit geprüft. Zum anderen gab es eine Prüfung des Bundesrechnungshofs zur DFG-Programmpauschale; bei beiden Prüfungen gab es keine nennenswerten Beanstandungen. Insbesondere in der ersten Jahreshälfte war der Finanzbereich in enger Abstimmung mit dem Rektorat mit der Prüfung von Kalkulationen und Tabellen für das Eckwertepapier der Hochschule betraut. Das Eckwertepapier bildet die Basis für die Zielvereinbarungsverhandlungen in 2020 für den Zeitraum 2021-2025.

Aufgrund des gestiegenen Arbeitsaufkommens der letzten Jahre (u. a. neue und wachsende Aufgaben im Bereich Steuern und Trennungsrechnung, steigende Anzahl an wirtschaftlichen Dienstleistungsprojekten etc.) wurde im zweiten Quartal 2019 projekthaft eine Verstärkungsstelle geschaffen, zur Entlastung des Finanzdezernats und der Forschungsadministration. Leider konnte dieses Vorhaben nicht erfolgreich etabliert werden, so dass es bereits in der zweiten Jahreshälfte endete. Zur Entlastung des Finanzdezernats hat das Rektorat anschließend die strukturelle Teilung des bisherigen Dezernates Finanzen und Personal beschlossen.

Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt waren die fortlaufenden Arbeiten für die Schaffung der Möglichkeit der Annahme elektronischer Rechnungen. Der Prozess wird durch den Leiter für Digitalisierung, Herrn Wetzel, begleitet. Damit verbunden war die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems (DMS) d.3, betreut durch die Firma Codia. Im ersten Schritt wurde das späte Erfassen an der Hochschule Neubrandenburg umgesetzt, d. h. alle Zahlungsbelege werden im Zuge der Buchung mit einem Barcode versehen und anschließend eingescannt. Somit können die zahlungsbegründenden Unterlagen direkt aus dem Buchungsprogramm oder über das DMS aufgerufen werden und keine Kollegin muss zukünftig mehr bei Unklarheiten selbst ins Archiv gehen und Papierakten durchsuchen. In

der zweiten Jahreshälfte wurde dann verstärkt am Prozess des frühen Erfassens gearbeitet. Die technische Voraussetzung konnte in 2020 zum gesetzlichen Stichtag im April umgesetzt werden. Allerdings wird das späte Erfassen derzeit fortgeführt, da vor dem frühen Erfassen weitere Prozesse optimiert oder gar neu eingeführt werden müssen, um für weitere Bereiche wie die Beschaffung auch die Arbeit mit einer elektronischen Akte zu ermöglichen.

Die Übersichten zum Personal und den Finanzen befinden sich im Anhang.

Dezernat III - Facility Management und Organisation

BAUMASSNAHMEN

Grundinstandsetzung Haus 1, Lehrgebäude (LG) 1 bis 3, 3. Realisierungsabschnitt (RA)

Im Jahr 2019 konnte die Grundinstandsetzung des Hauses 1 planmäßig fortgeführt werden. Schwerpunktartig wurde das LG 2 fertiggestellt. Wichtige Funktionsräume wie drei PC-Labore und der öffentlich zugängliche Kopier- und Druckraum standen zu Beginn des Wintersemesters 2019/2020 wieder zur Verfügung. Die Räumlichkeiten für die Dienstleistungsbereiche Post und Druckerei wurden eingerichtet und zugleich mit neuen Funktionsmöbeln ausgestattet. Betroffen von den Umbaumaßnahmen im LG 2 waren weitere Struktureinheiten der Hochschule, insbesondere der Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management sowie Dezernat I, Sprachenzentrum, Zentrum für Information- und Medientechnologie und einige Referate der Stabsstelle des Rektorats. Durch eine zielgerichtete Fertigstellung dieses Gebäudeteils war es möglich, sanierte Büros vorübergehend an Mitarbeitende der o. g. Bereiche zu übergeben, die aus dem LG 3 ab August 2019 wegen der Grundinstandsetzung des letzten zu sanierenden Gebäudeteils ausziehen mussten. Das Verbleiben der Mitglieder des Rektorats (Rektor, Prorektor*in, Sekretariat) und anderer Mitarbeitender im Haus 2 hat zur Entspannung des



Die Skizze zeigt eine Ansicht des zukünftigen Bibliothekserweiterungsbaues

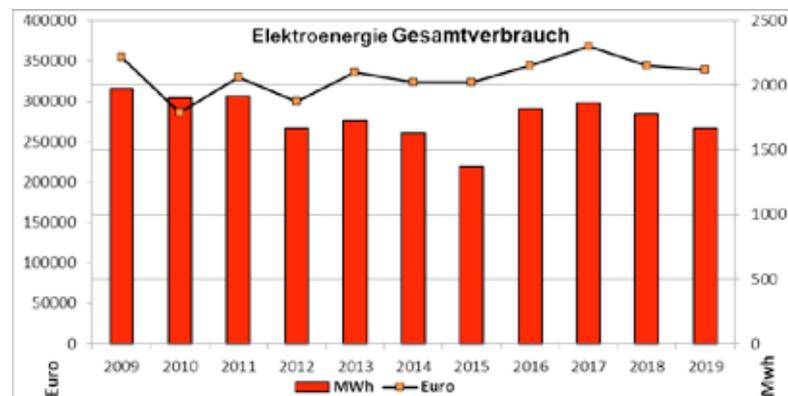
Umzugsgeschehens und der Raumbelagung beigetragen. Ab September 2019 wurde das LG 3 dem Betrieb für Bau- und Liegenschaften zur Aufnahme der baulichen Arbeiten und den involvierten Handwerksbetrieben übergeben. Nach Abschluss der Grundinstandsetzung des Hauses 1, ca. im 2. Quartal Jahres 2020, wird eine endgültige Raumplanung mit dem Ziel vorgenommen, alle Büros, Seminarräume und Funktionsräume ihrer vorgesehenen Nutzung zu übergeben und zusammenhängende Struktureinheiten möglichst nah beieinander unterzubringen.

Erwähnenswert ist auch, dass im Jahr 2019 die Planung für den Erweiterungsbau der Hochschulbibliothek vorangebracht werden konnte. Dieses erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der Bibliotheksleitung. Im ersten Halbjahr wurde für den Erweiterungsbau ein Architekturwettbewerb durchgeführt. Den Zuschlag hat ein Architekturbüro aus Berlin erhalten. Der Entwurf überzeugte unter anderem durch das gewünschte repräsentative Aussehen. Nach Osten soll durch die Dachform das Hochschullogo nachempfunden werden. Im Oktober 2019 fand die erste Plananlaufberatung mit dem Bildungs- und Finanzministerium sowie allen Projektbeteiligten statt. Seitdem werden regelmäßig Planungsbesprechungen durchgeführt. Maßgeblich für die Durchführung dieser Maßnahme ist natürlich die Einhaltung des vorgegebenen Kostenrahmens.

Die Planungen werden 2020 fortgesetzt. Ziel wird es sein, eine durch Bildungs- und Finanzministerium bestätigte Bauunterlage zu erhalten und 2021 mit dem Bau zu beginnen.

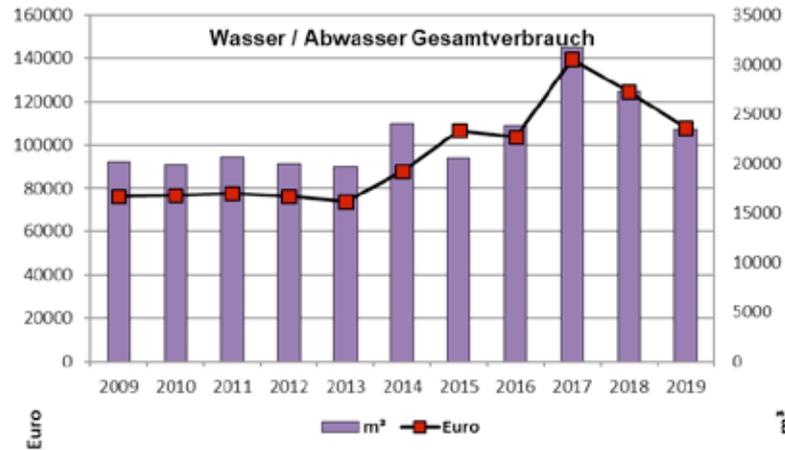
Entwicklung des Stromverbrauchs

Wie das Diagramm zeigt, ist der Stromverbrauch in 2019 gegenüber 2018 leicht gesunken. Ursächlich dafür sind die Bauarbeiten im Haus mit der Nutzung von Baustrom für das betroffene LG und der sich langsam bemerkbar machende Stromverbrauch durch die LED-Beleuchtung. Der Strompreis verharrte auf gleichbleibend hohem Niveau wie im Vorjahr.



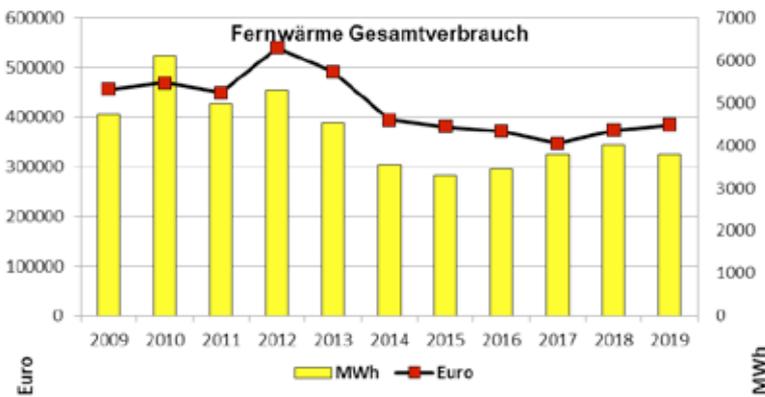
Entwicklung des Fernwärmeverbrauchs

Der Verbrauch von Fernwärme im Jahr 2019 ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Hierbei ist grundsätzlich der milde Winter 2019 und die Abschaltung des LG 2 aufgrund der Baumaßnahmen zu beachten. Da sich der Preis für Fernwärme etwas erhöhte, ist keine finanzielle Einsparung zu verzeichnen. Erst nach Abschluss der Baumaßnahmen, insbesondere neue Fenster im Haus 3 und Sanierung des Wintergartens, wird der Verbrauch deutlicher sinken.



Entwicklung des Wasserverbrauchs

Gegenüber 2018 sind der Wasserverbrauch um ca. 4000 m³ und die damit verbundenen Kosten weiter leicht zurückgegangen. Die fortschreitende Erneuerung der maroden Trinkwasserleitung unter Haus 1 und die Rekonstruktion der Toilettenanlagen zeigen erste positive Auswirkungen.



Heike Lebert (li.) mit Studierenden bei der Einweihung des „Intelligenten Rückgaberegals“



Rektor Gerd Teschke verabschiedet Anita Olsowski, längjährige Leiterin der Bibliothek



Hochschulbibliothek
Philipp Braun, Leiter

Die erste Jahreshälfte 2019 war geprägt vom Projektabschluss zur Einführung von RFID-Technik zur elektronischen Verwaltung von Büchern und digitalen Medien. Zwei Selbstverbuchungsstationen zur Ausleihe von Medien sowie ein intelligentes Rückgaberegal wurden erfolgreich in den Echtbetrieb überführt. Verbuchungsvorgänge werden seitdem zeiteffizient und selbstständig durch die Nutzenden abgewickelt, was wesentlich zu einer Serviceverbesserung und Optimierung der Arbeitsabläufe beigetragen hat. Dem Bibliotheksteam steht dadurch mehr Kapazität für individuelle Beratung und Informationskompetenzvermittlung zur Verfügung.

Beim Bestands- und Erwerbungsmanagement wurde der Ausbau der digitalen Angebote konsequent fortgeführt. So konnte z. B. im August 2019 das Datenbankportfolio um „Academic Search Elite“ sowie „Business Source Elite“ erweitert werden und seit Dezember 2019 steht mit „Dorsch-Online“ ein Standardwerk der Psychologie campusweit zur Verfügung. In Vorbereitung auf das Wintersemester 2019/20 erfolgte eine Vergrößerung der Titelauswahl auf der Plattform „Ebook Central“ um etwa 7.000 E-Books. Die Bibliothek setzt dabei auf das Erwerbungsmodell „Demand-Driven Acquisition“ (DDA), welches auf einer auto-

matisierten und nachfrageorientierten Lizenzierung von E-Books aufbaut. Die Einführung verlief sehr erfolgreich und die zusätzlichen E-Books werden umfassend genutzt. Auch im Zeitschriftenangebot hat sich vieles getan: Die deutschlandweiten Deal-Verhandlungen mit dem Wiley-Verlag wurden erfolgreich abgeschlossen, sodass campusweit nun über 1.600 zusätzliche E-Journals im Volltext zur Verfügung stehen. Das Deal-Projekt wurde von der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen ins Leben gerufen. Federführend ist die HRK.

Seit November 2018 ist an der Hochschulbibliothek ein Projekt der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Etablierung von Open Access an der Hochschule angesiedelt. Damit verbunden ist die Einrichtung eines Publikationsfonds zur Finanzierung von Open-Access-Zeitschriftenartikeln, wofür in der ersten Jahreshälfte 2019 geeignete Workflows und Strukturen entwickelt wurden. Die Hochschulbibliothek nimmt seitdem eine Koordinationsfunktion wahr und unterstützt die Wissenschaftler*innen bei Fragen rund um das Thema Open Access. Neben zielgerichteten Informationen auf der Webseite wurden zahlreiche Einzelberatungen durchgeführt und ein Open-Access-Team gegründet. Die Hochschulbibliothek beteiligte sich zudem intensiv an der Fachkommunikation und richtete im November 2019 einen landesweiten

Fachaustausch in Neubrandenburg aus. Erfolgreicherweise wurde das DFG-Projekt im September 2019 um weitere 24 Monate verlängert.

Ein zentraler Schwerpunkt der Bibliothek liegt in der Informationskompetenzvermittlung. Neben Schulungen zum wissenschaftlichen Arbeiten, Einführungen in das Literaturverwaltungsprogramm „Endnote“ oder Angeboten speziell für Lehrende, werden seit vielen Jahren alle neuen Studienanfänger*innen durch die Bibliothek geführt. Die Bilanz kann sich sehen lassen! Über 1.000 Teilnehmende haben 2019 Schulungsangebote der Bibliothek besucht und das Team hat rund 100 Schulungsstunden für verschiedene Zielgruppen gestaltet.

Die Planungen für den Erweiterungsbau der Hochschulbibliothek sind weiter vorangeschritten. So konnte im April 2019 das Raumnutzungskonzept fertiggestellt und an das Rektorat übermittelt werden. Zentrale Erkenntnisse aus dem Bibliotheksgipfel 2018 finden sich darin wieder, sodass eine solide Basis für die zukünftige flächenmäßige und funktionale Entwicklung der Hochschulbibliothek geschaffen wurde. Mit der Planung wurde ein Berliner Architekturbüro beauftragt, das bereits Expertise im Bibliotheksbau mitbringt.

Im Dezember 2019 verabschiedete die Hochschule die langjährige Bibliotheksleiterin Anita Olsowski in den Ruhestand. Frau Olsowski hatte den Aufbau von Anfang an begleitet und die 30jährige Bibliotheksgeschichte geprägt. Im Rahmen einer Feierstunde bedankten sich das Rektorat, zahlreiche Kolleg*innen aus der Hochschule und anderen Bibliotheken sowie das Team für die jahrzehntelange erfolgreiche Zusammenarbeit. Die Nachfolge übernimmt Philipp Braun, der im Oktober 2019 seinen Dienst an der Hochschule begonnen hat.

Zentrum für Informations- und Medientechnologie

Beate Block, Leiterin

Im Rahmen der Sanierung des Hauses 1 erfolgte die Inbetriebnahme des modernisierten Netzwerkes im Lehrgebäude 2.: Glasfaserleitungen, Verteilerräume, IT im Serverhaus und im IT-Technikraum wurden konsolidiert.

Die Seminarräume im Lehrgebäude 2/Haus 1 erhielten moderne Medientechnik und werden seit Beginn des Wintersemesters 2019/2020 genutzt. Nun stehen in neun Seminarräumen großflächige Projektionstechnik und Audiotechnik zur Verfügung; sechs Seminarräume wurden mit multifunktionalen Touch-Displays ausgestattet. Auch im Haus 2 wurden vier Räume mit aktueller Kurzstanz-Projektionstechnik ausgestattet.

Drei zentrale PC Pools und die zentrale Druck- und Kopiertechnik sind an ihren ursprünglichen Platz im Haus 1 zurückgekehrt.

Die Mitarbeitenden des ZIMT waren an der Realisierung der Maßnahmen im Lehrgebäude 2/Haus 1 beteiligt und begleiten nun auch die Erneuerung der Medientechnik im Lehrgebäude 3 des Hauses 1 und die weitere Erneuerung im Haus 2.

Im Jahr 2019 wurden eine Vielzahl von Aufgaben IT-technisch unterstützt, die zusätzlich zum Regelbetrieb im ZIMT gelöst werden mussten:

- Die hochschulweite Umstellung aller PC-Arbeitsplätze auf Windows10 gemeinsam mit den IT-Administratoren in den Fachbereichen.
- Die Einführung der RFID-Lösung in der HSB.
- Schaffung der IT-technischen Voraussetzungen für das Dokumentenmanagement-System.
- Schaffung der IT-technischen Voraussetzungen für die Weiterentwicklung der Campusmanagement-Lösung der Firma Datenlotsen.
- Umstellung des Datenbanksystems in

- den Dezernaten 2 und 3 vom Informix-DB-System zum PostgreSQL-System.
- Umstellung des Datenbanksystems im Dezernat 1 vom Informix-DB-System zum PostgreSQL-System und Erneuerung bzw. Upgrade SB-Online HIS QIS für Studierende.
- Webseiten der Hochschule: Umfassendes Versions-Upgrade von Typo3 auf Version 8.
- Erweiterung des zentralen Storage der Hochschule um Komponenten zur revisionssicheren Archivierung, derzeit genutzt für Einführung der „e-Rechnung“.
- Die Erarbeitung von Richtlinien für den EU-DSVGO-konformen Betrieb der Verwaltungs-IT.

Außerdem erfolgte die netzseitige Inbetriebnahme der (Projekt-)Außenstellen im HKB und DRK: Die Mitarbeitenden in den Außenstellen arbeiten so als wären sie in der Hochschule.

Zusätzlich zu den vielen technischen Maßnahmen, wurden mehrstündige Schulungen der Mitarbeitenden der Hochschule durchgeführt, um den Umgang mit den jeweiligen Techniken sicher zu beherrschen und um die IT-Sicherheit (z.B. Umgang mit e-Mail) zu verbessern

Sprachenzentrum

Ross Copeland, MA (Bradford), BSc (Hons), Leiter

Personal

Drei Vollzeitlehrkräfte; Lehrbeauftragte: WS 4, SS 4.

ANGEBOT

Englisch (allgemein- und fachsprachlich), Französisch, Polnisch, Spanisch, Schwedisch, Deutsch als Fremdsprache, Interkulturelle Kommunikation

Im Berichtszeitraum 2019 bot das Sprachen-

zentrum mehr als 30 verschiedene fakultative und obligatorische Sprachkurse an.

Wie in den vergangenen Jahren konnte auch 2019 ein konstant erhöhter Zulauf bei allen fakultativen Sprachkursen verzeichnet werden. Die Bereitschaft Studierender, neben den obligatorischen Sprachkursen und der hohen Arbeitsbelastung in den meisten Studienfächern zusätzlich Sprachen zu erlernen, verdeutlicht die Bedeutung, die dem Kompetenzfeld „Sprachen“ von Seiten der Studierenden beigemessen wird.

Besonders hervorzuheben ist die Einsatzbereitschaft und fachlichen Flexibilität der Mitarbeiterinnen im SPZ, dank derer ein sprachlich breit gefächertes Kursportfolio umgesetzt werden konnte. So ist es gelungen, mit nur drei Vollzeit Dozent*innen verschiedene Kurse der Sprachen Englisch (Fachenglisch und fakultative Kurse), Spanisch, Französisch, Polnisch sowie zeitweise Deutsch als Fremdsprache anbieten zu können.

„Language Cinema“ – Sprachen-Kino: das wöchentliche Kinoangebot des Sprachenzentrums, bei dem Filme stets im Originalton, meist Englisch, gezeigt werden, bleibt populär.

Den Zuwachs von Master Studiengänge im englischen Sprache bedeutet auch für das Sprachenzentrum ein Zuwachs von DaF (Deutsch als Fremdsprache) Kurse. Weiterhin bieten wir ein Intensivkurs für Geflüchtete an, wobei durch Zusammenarbeit mit den Goethe Institut in Szczecin es möglich ist für die Teilnehmenden das Goethe Zertifikat (B2) zu erwerben.

AGRARWIRTSCHAFT UND LEBENSMITTELWISSEN- SCHAFTEN

Torsten Sach (3.v.l.)
mit Absolventinnen
und Absolventen



Die ausreichende und gesunde Ernährung sowie der verantwortungsbewusste Umgang mit den natürlichen Ressourcen fand in 2019 ungewohnt große Resonanz in der öffentlichen Diskussion. Bundesweite „Traktordemos“ lenkten die Aufmerksamkeit auf die Erzeugung von Lebensmitteln, Gewinnung erneuerbarer Energien und die Wirkungen auf Umwelt und natürliche Ressourcen. Damit rückten auch Fragen der Herkunft, Verarbeitung und Qualität von Lebensmitteln in den Fokus. Interessenlagen und Medienmechanismen drängen Fachkenntnis und Sachargumente zuweilen in den Hintergrund. Es liegt in der Verantwortung des Fachbereichs Studierende zu befähigen, mit Wissen und Können Verantwortung übernehmen zu können. Sie

sind gefordert in ihren jeweiligen Tätigkeitsfeldern die Vielfalt der Anforderungen an die verantwortungsbewusste, nachhaltige Erzeugung von Lebensmitteln, biogenen Rohstoffen und Energie in Einklang zu bringen. Die Diätetik verbindet das Themenfeld „Ernährung“ elegant mit dem der „Gesundheit“. In beiden spielt die Hochschule eine herausgehobene Rolle auf unterschiedlichen Bühnen im Land Mecklenburg-Vorpommern. Der Bedarf an wissenschaftlich qualifizierten Fachkräften ist größer als die Zahl derjenigen, die nach ihrem erfolgreich absolvierten Studium an unserem Fachbereich die Hochschule verlassen. Der Befund, den der Geschäftsführer des Bundesverbandes Molkereiprodukte e.V. und des Zentralverbandes Deutscher Milchwirt-

schaftler e.V., Torsten Sach, den Absolventinnen und Absolventen auf ihrer akademischen Abschlussfeier zurief, gilt für die Studierenden aller Studiengänge des Fachbereichs: „Ihnen stehen alle Türen offen.“

Die Hochschulentwicklungsplanungen 2021 bis 2025 waren Anlass zur Auseinandersetzung mit den mittelfristigen Herausforderungen an Lehre, Studium und Zusammenarbeit mit Akteuren in der Region und in der Fachöffentlichkeit. Unübersehbar stellen die in der Breite der Gesellschaft zunehmend wahrnehmbar wirkende Digitalisierung und Automatisierung hohe Anforderungen an die Studiengänge, die der Fachbereich mit seinen naturwissenschaftlichen, technischen, ernährungswissenschaftlichen und ökonomischen Arbeitsgebieten umfasst. Die Auseinandersetzung mit Fragen der Digitalisierung und Automatisierung, die in Themenfeldern wie Precision Farming oder Industrie 4.0 seit Jahren in Lehrangeboten und Forschungsprojekten ihren Niederschlag finden, wird die Zukunft zunehmend prägen. Darauf folgt der Anspruch fachbereichsintern aber auch über die Fachbereichsgrenzen hinaus weiter und verstärkt interdisziplinär zusammenzuarbeiten.

Die gelungene Integration der Diätetik in den Fachbereich eröffnet neue Möglichkeiten, die fachbereichsinterne Zusammenarbeit über die Lebensmittelwertschöpfungskette hinweg weiter zu entwickeln. Neben einer Anzahl von teilweise bereits kurzfristig zu realisierenden

Maßnahmen, rückte die Entwicklung eines „Food Chain Master“ perspektivisch in den Fokus.

STUDIUM, LEHRE UND WEITERBILDUNG

Im Fachbereich Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften (FB AL) studierten im Jahr 2019 570 Studierende, davon 231 Frauen (Quelle Immatrikulations- und Prüfungsamt, Stichtag 01.11.2019). Die Verteilung auf die neun Studiengänge geht aus der Tabelle im Anhang hervor.

Der Studiengang Diätetik hat im April 2019 das Akkreditierungssiegel erhalten. Damit sind alle Studienangebote im Fachbereich akkreditiert.

In 2019 wurde der Studienbetrieb im binationalen Master-Studiengang Nachhaltiges Landwirtschaftliches Produktionsmanagement mit einer Kohorte von 9, davon 6 aus Argentinien, in Neubrandenburg aufgenommen. Dieser Studiengang wird in Kooperation mit der Universidad Concepción del Uruguay in Argentinien und mit Unterstützung durch das Deutsch-Argentinischen Hochschulzentrums (DAHZ)/ Centro Universitario Argentino Aleman (CUAA) realisiert.

15 Studierende der Agrarwirtschaft, Lebensmitteltechnologie und Diätetik haben zu Beginn des Jahres ihre Ergebnisse im interdisziplinären Projekt „Hochschulbier“ vorgestellt. Seit 2017 wurde das Projekt unter öffentlicher Auf-

„Hochschulbier-Projekt“ -
Präsentation am 10.01.2019



merksamkeit des NDR weiterentwickelt u. a. mit der öffentlichen Projektpräsentation und in einer Summerschool mit der Bier AG des Instituts für Pharmazie der Universität Greifswald. Auf der 3. Deutschen Meisterschaft der Hobbybrauer in Stralsund hat das „Neu-Bräu“ in einem Wettbewerbsfeld von 150 Teilnehmenden 13 Silbermarken abgeräumt. Grund genug das „Lager-Bier mit Pils-Charakter“ zur Feierlichen Immatrikulation erstmals öffentlich auszuschenken.

Die Möglichkeiten Virtual Reality (VR) in der Installation von Labor-Experimenten einzusetzen ist Gegenstand eines Masterprojekts der Lebensmittel- und Bioprodukttechnologie. In fachbereichsübergreifender Zusammenarbeit kommen u.a. 3D-Brillen zum Einsatz um das Labor erlebbar zu machen und den Lernstoff besser zu veranschaulichen. Die Technik ist vielversprechend, die möglichen Einsatzbereiche sind breit gefächert.

Freya von Rundstedt stellte auf der agra Landwirtschafts-Ausstellung Mitteldeutschland in Leipzig ein Projekt zur Implementierung digitaler Strategien in die Landwirtschaftliche Praxis vor. Ihr Beitrag schilderte einen didaktischen Ansatz, den sie in der Strategischen Unternehmensführung mitentwickelt hat.

Gemeinsam mit der Humboldt Universität Berlin und getragen vom Deutschen Fakultätentag der Agrarwissenschaften sowie dem Fachbereichstag Agrarwirtschaft richtete das Fachgebiet Unternehmensführung und Beratungsmethodik/Kommunikation in Berlin-Mitte eine Summerschool zur öffentlichen Wahrnehmung der grünen Wissenschaften aus. 45 Teilnehmende aus Universitäten und Hochschulen in ganz Deutschland haben sich eine Woche lang in 11 Stationen, darunter das ARD-Hauptstadtstudio und das Haus der Bundespressekonferenz, mit Profis aus Wissenschaft und Medienpraxis, aus Ministerien und NGOs über Wege zur aktiven Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit für die Branche ausgetauscht. Und als „extra“ gab es ein professionelles Medientraining mit eigenen Auftritten vor der Kamera. Prof. Dr. Rainer Langosch zog gemeinsam mit seinem Kooperationspartner Hilmar Baumgarten, Humboldt-Universität,

ein zufriedenes Fazit: Fortsetzung wünschenswert.

FORSCHUNG UND TRANSFER

Der Fachbereich trägt insbesondere mit seinen international und bundesweit getragenen Drittmittelprojekten in der Lebensmitteltechnologie, der Diätetik und der Agrarwirtschaft wesentlich zum Profil der forschungsaktiven Hochschule in dem für das Land Mecklenburg-Vorpommern höchst bedeutsamen Feld Gesundheit und Ernährung bei. Die Auswahl drittmittelgeförderter Forschungsprojekte zeigt die Breite, Tiefe und Akzeptanz der wissenschaftlichen Arbeit, die am Fachbereich über die Lebensmittelwertschöpfungskette hinweg bis zur gesunden Ernährung geleistet wird.

Besondere regionale und überregionale öffentliche Resonanz erfuhr die Forschung der Lebensmitteltechnologie mit zwei Projekten. Das Projekt „Optimierung und Erweiterung des Produktions- und Verwertungspotenzial heimischer Wildobstarten“ verfolgt unter Leitung der Professoren Flick, Garbe und Meurer das Ziel, den Erwerbsanbau von Wildobst zu optimieren. Im Fokus stehen Apfelbeere (Aronia), Fruchtrose und Scheinquitte. Die Vorteile der Jackfrucht nutzbar zu machen ist das Ziel eines Forschungsprojekts unter Leitung der Professoren Großjohann und Meurer.

Die Diätetik hat Ergebnisse ihrer Forschung auf einer Reihe nationaler und internationaler Kongresse, Tagungen und Präsentationen vorgestellt. Beispielsweise in Wolfsburg auf dem Bundeskongress des Verbandes der Diätassistenten (VDD), dessen Tagungsprogramm die Diätetik Neubrandenburgs mit seinen erfolgreichen Absolvent*innen aktiv mitgestaltet. In Berlin auf der Jahreskonferenz der europäischen Diätassistentinnen (European Federation of the Associations of Dietitians EFAD) wartete das Neubrandenburger Team mit innovativen Ideen wie der ASSESSMENT STREET zur richtigen Messung ernährungsaffiner Parameter auf.

Eine Übersicht zu den Forschungsprojekten befindet sich im Anhang.

INTERNATIONALES

Die große Exkursion der Agrarwirtschaft teilte sich auch in 2019 aufgrund der hohen Studierendenzahlen in zwei Gruppen. Unter Leitung der Professoren Rose und Flick erkundete eine Studierendengruppe die Landwirtschaft einschließlich vor- und nachgelagerten Bereichen in Süddeutschland und Österreich. Unter anderem bei der Agrarforschung Gumpenstein informierte sich die Gruppe über „Alpenländische Landwirtschaft“. Unter Leitung der Professoren Fock und Seggewiß reiste eine Studierendengruppe nach Ecuador, unter anderem auch um über die Verfütterung von Bananen an Kühe zu lernen. Die Professoren Fuchs und Langosch ließen bestehende Verbindungen an die Agraruniversität Pensa wiederaufleben und erkundeten die aktuelle Entwicklungen in der Land- und Lebensmittelwirtschaft Russlands. In einem seitens der Universität Pensa ausgerichteten Russisch-Deutschen Wissenschaftlichen Jugendforum

stellten Studierende und Nachwuchswissenschaftler Fragen der Agrarentwicklung in ihren jeweiligen Ländern zur Diskussion.

Zwei Beiträge der Lebensmitteltechnologie standen auf dem Programm des 13. Internationalen Pangborn Sensor Science Symposium in Edinburgh UK. Jörg Meier hob die Bedeutung und die Anerkennung hervor, mit der Präsentation auf einem Kongress mit nahezu 1.200 Teilnehmenden aus 50 Ländern Forschungsergebnisse zu präsentieren.

AKTIONEN, EHRUNGEN, AUSZEICHNUNGEN UND PERSONALIA

„Landwirtschaft und Ernährung haben Zukunft.“ In seinem Grußwort stellte der Präsident des Bauernverbandes Mecklenburg-Vorpommern die Bedeutung exzellenter Ausbildung für die Übernahme von Verantwortung in der Land- und Lebensmittelwirtschaft in den Mittelpunkt. 130 Studierende,

14.01.2019 Prof. Karl Steffens
nimmt Abschiedsvorlesung
wörtlich



Junglandwirtinnen und -landwirte, Fachleute aus Land- und Lebensmittelwirtschaft, aus Wissenschaft und Verbänden trafen sich im Herbst zur ersten „YoungFarmersConvention“ an der Hochschule Neubrandenburg. In einem lebendigen Mix aus Vorträgen und Seminareinheiten befasste sich die „Generation F1“ mit ihren Möglichkeiten und Herausforderungen sowie ihrer Verantwortung für die Branche und deren Zukunft.

Gemeinsam mit der Vorsitzenden des Landfrauenverbandes Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Heike Müller begrüßte der Fachbereich eine 40köpfige Delegation des Kreislandfrauenverbands Northeim, Niedersachsen an der Hochschule Neubrandenburg. In einer lebhaften Diskussion zu „Land und Leuten“ ging es auch um Projekte, die am Fachbereich in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Landfrauenverband im ländlichen Raum und für einen lebendigen Ländlichen Raum realisiert werden.

Lea Peters und Maximilian Kiel, Studierende B.Sc. AW, haben den ersten Platz im Börsenspiel des Börsenvereins Warenterminmarkt gewonnen. Ihr Teamname: „Verlieren muss man können“. Dann klappt´s auch mit dem Gewinnen.

Benjamin Ahlers, M.Sc. LT Student gewann den Nachwuchspreis 2019 der Deutschen Gesellschaft für Sensorik, der im Rahmen der Sensoriktage 2019 in Leipzig verliehen wurde.

Lucie Krohn, Absolventin der Lebensmitteltechnologie Dual, wurde auf dem Verbandstag des Zentralverbands Deutscher Milchwirtschaftler (ZDM) in Berlin als Jahresbeste im dualen Studiengang Lebensmitteltechnologie ausgezeichnet.

Saskia Strutzke, Absolventin der Agrarwirtschaft und heute als Wissenschaftlerin am Leibniz-Institut für Agrartechnik in Potsdam Bornim tätig, erfand mit einem Atemsensor für Kühe ein neues System zu Erfassung von Gesundheitsdaten beim Tier. Nachdem Sie bereits einen Förderpreis erhalten hatte, gewann sie im vergangenen Jahr den Start up Wettbewerb des Landes Brandenburg.

Auf der Nutrition 2020, gewannen sechs unserer Diätetik-Studierenden den begehrten Abstractpreis. Frau Fuhse wurde auf der EFAD Conference in Berlin mit dem „Dietetic Research Award for the best original research“ ausgezeichnet.

„Ich freue mich auf die Arbeit mit jungen Menschen.“ Unter diesem Leitmotiv übernahm Frau Prof. Dr. Becke Strehlow das Fachgebiet „Pflanzenkrankheiten und Pflanzenschutz“. Die Nachfolgerin von Prof. Dr. Heinz Große Hokamp war zuvor in der NPZ Innovation GmbH in Groß Lüsewitz tätig.

Vom Institut für Lebensmittel- und Umweltforschung (ILU e.V.) in Potsdam kam Prof. Dr. Michael Sandmann in den Fachbereich. In seinem Fachgebiet „Lebensmittelbioverfahrenstechnik“ ist er Nachfolger von Prof. Dr. Klaus Zimmer. Am ILU war Michael Sandmann Projekt- und Abteilungsleiter.

Frau Dr. Edda Breitenbach übernahm die Vertretungsprofessur „Diätetik, Ernährungskommunikation und Gesundheitswissenschaften“. Sie ist aus Berlin an den Fachbereich gekommen und unterstützt den Studiengang Diätetik mit Sachverstand, Praxis-Erfahrung und didaktischem Geschick.

Nach fast 22 Jahren an der Hochschule hielt Prof. Dr. Karl Steffens seine Abschiedsvorlesung. Prof. Dr. Jörg Meier hielt eine mehrfach von langanhaltendem Applaus unterbrochene Laudatio auf Karl Steffens, der im Fachgebiet Lebensmittelmikrobiologie und -hygiene lehrte und forschte.

Im Februar 2019 wählte der Fachbereichstag Agrarwirtschaft den Dekan Rainer Langosch zu ihrem Vorsitzenden. Er übernahm den Staffelnstab vom Dekan des Fachbereichs Agrarwirtschaft der Fachhochschule Kiel, Martin Braatz und wird den Fachbereichstags gemeinsam mit seinem Stellvertreter Wolf Lorleberg, Dekan des Fachbereichs Agrarwirtschaft der FH Südwestfalen, Soest, leiten.

LANDSCHAFTSWISSENSCHAFTEN UND GEOMATIK

Prof. Dr.-Ing. Caroline Rolka

Der Fachbereich besteht aus den Bachelor-Studiengängen: Landschaftsarchitektur, Naturschutz- und Landnutzungsplanung; Geodäsie und Messtechnik sowie Geoinformatik und aus den Master-Studiengängen: Landnutzungsplanung, Landscape Architecture and Green-space Management sowie Geodäsie und Geoinformatik.

Insgesamt waren 390 Studierende in dem Fachbereich eingeschrieben. Im Fachbereich arbeiteten in diesem Jahr 19 Professor*innen, 4 Vertretungsprofessor*innen und 15 wissenschaftliche sowie fachpraktische Mitarbeitende, sowie weiteres Personal, welches in den einzelnen Projekten eingebunden ist.

Zu den traurigen Ereignissen des Jahres 2019 gehörte ohne Zweifel der plötzliche Tod von Herrn Professor Dr. Mathias Grünwald. Er leitete lange Jahre das Fachgebiet ‚Angewandte Zoologie, Tierökologie und Naturschutz‘ im Fachbereich Landschaftswissenschaften und Geomatik. Gleichzeitig ist Herr Prof. Dr. Grünwald Landesvorsitzender von Mecklenburg-Vorpommern der Umweltschutzorganisation BUND gewesen.



Absolventenfeier im
Oktober 2019

ABSOLVENTENFEIER DES FACHBEREICHES

Im Oktober 2019 fand, nach einer Pause, wieder eine Absolventenfeier statt, die in diesem Jahr in würdevollem Rahmen durch den Fachschaftsrat organisiert worden war. Die Abschlusszeugnisse an die anwesenden Studierenden übergab, nach einer Ansprache und einer Laudatio an die Absolventen, der Rektor der Hochschule, Herr Prof. Dr. Gerd Teschke. Insgesamt konnten in diesem Jahr 37 Studierende ihr Studium am Fachbereich erfolgreich abschließen.

Gleichzeitig wurden zu diesem Anlass durch den Landesverband Mecklenburg-Vorpommern des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten BDLA die beste Abschlussarbeit (Masterstudiengang Landscape Architecture and Greenspace Management) des vergangenen Studienjahres, mit dem Titel „Denkmalgebundene Neuinterpretation der Staudenschau an der Wasserachse“, verfasst von Frau Julia Nowaczek, ausgezeichnet. Die Arbeit wurde betreut durch Frau Professorin Caroline Rolka und Frau Daniela Kuptz vom Studiengang Landschaftsarchitektur.

Des Weiteren wurde der Harbert-Buchpreis 2019 des DVW e.V. – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement an den Studierenden Nico Schlegel durch Herrn Prof. Dr. Wolfgang Kresse verliehen.

PREISVERLEIHUNGEN

Frau Helen Andrews, Absolventin des Master-Studiengangs Landnutzungsplanung erhielt für ihre interdisziplinäre Abschlussarbeit (Master) mit dem Thema „Zum Verhältnis von Natur- und Denkmalschutz am Beispiel der Fischerinsel im Tollensesee (Mecklenburg-Vorpommern)“ sowohl den 1. Förderpreis des Oberbürgermeisters der Stadt Neubrandenburg und auch den 1. Platz des Hochschulfördervereins. Betreut wurde sie von Professor Dr. Hermann Behrens und Professorin Dr. Caroline Rolka.

Festgesellschaft „25 Jahre Geodäsie an der HS NB“. Vorn rechts Harald Schuh, Festredner.



25 JAHRE GEODÄSIE AN DER HS NB

Am 18. Januar 2019 feierte der Studiengang Geodäsie und Messtechnik sein 25-jähriges Bestehen. Rund 100 Gäste kamen zu den Festvorträgen.

Den Festvortrag hielt der Abteilungsleiter für Geodätische Weltraumverfahren am Geoforschungszentrum in Potsdam, Harald Schuh. Grußworte sprachen der Leiter der Landesvermessung von Mecklenburg-Vorpommern, Jörg Schaffer, und der Rektor, Gerd Teschke. Danach berichteten sieben Absolventinnen und Absolventen über ihren Werdegang nach dem Studium: Eigene Firmen, Aufstieg in der Verwaltung, erfolgreiche Soft- und Hardwareentwicklungen – und immer dabei: ein bisschen Ironie zum eigenen Lebenslauf.

Der Studiengang Vermessungswesen startete zum Wintersemester 1993/1994. Er war aus der Professur für Vermessung am Studiengang Bauingenieurwesen hervorgegangen. Gründungsprofessor war Ernst-Heinrich Knickmeyer. Seinem Gespür ist die gelungene Zusammensetzung des Kollegiums zu verdanken: Internationale Erfahrung – regionaler Fokus. Leider ist Ernst-Heinrich Knickmeyer

schon lange nicht mehr unter uns.

Der Studiengang konnte sich immer wieder geänderten Rahmenbedingungen anpassen ohne überstürzt die Richtung zu verlieren. 2000: Gründung des neuen Studiengangs Geoinformatik mit deutlicherer Ausrichtung auf die Informatik, 2005: Umstellung auf das Bachelor-Master-Modell, 2013: Erweiterung des Themenspektrums zum neuen Studiengang „Geodäsie und Messtechnik“, 2015: Einführung des englischsprachigen Unterrichts im Masterstudiengang.

Wir hoffen, dass der Studiengang weiterhin erfolgreich bleibt und sich den Wandlungen der Zeit anpassen kann.

STUDIENGANG LANDSCAPE ARCHITECTURE AND GREENSPACE MANAGEMENT

Der Studiengang Landscape Architecture and Greenspace Management startete zum Sommersemester 2019 zum ersten Mal mit zwei „Wegen“. Der viersemestrige „Weg B“ fing schon im März 2019 an. Trotz wenig Werbung konnten fünf ausländische Studierende aus drei verschiedene Kontinente der Weg nach Neubrandenburg finden: unten links: Nour Abdelmotagaly (Ägypten); unten rechts: Sanjay M (Indien); zweite Reihe links: Reaz Sa-leheen (Bangladesh); zweite Reihe rechts: Judy Llampesi (Peru) und oben: Samson Gana (Nigeria). Der zweisemestrige „Weg-A“ fing später im September 2019 an mit: Michal Gajkowski (Polen) und Annika Katharina Steinfeldt (Deutschland).

Studierende des Studiengangs Landscape Architecture and Greenspace Management.



Tagung „Gutslandschaften – Veränderung als Chance“
mit Referent Prof. Dr.
Michael Kloos



TAGUNG GUTSLANDSCHAFTEN

Autorin: Caroline Rolka

„Gutslandschaften – Veränderung als Chance“, unter diesem Titel fand am 08. Mai 2019 an der Hochschule in Neubrandenburg eine sehr gut besuchte Tagung statt, die sich mit dem Verhältnis von (Garten-) Denkmalpflege zu anderen Beteiligungsträgern, wie dem Naturschutz oder der Waldwirtschaft auseinandergesetzt hat. Veranstalter der Tagung waren der BDLA M-V, die Architektenkammer M-V, die DGGL M-V, das Landesamt für Archäologie und Denkmalpflege in Brandenburg und die Hochschule Neubrandenburg.



Mount Orne Covered Bridge
(World Guide Nummer: 45-05-03) über den Connecticut Fluss
zwischen den Bundesstaaten
Vermont und New Hampshire,
USA, ca. 81 m Länge.

FORSCHUNGSSEMESTER (SS 2019)

Gedekte Holzbrücken Inventar und Zuarbeit für das „World Guide“. Hauptarbeitstätigkeit war die Dokumentation und Sicherung von gedeckten Holzbrücken in den Staaten Vermont, New Hampshire und Maine in den USA; Quebec in Kanada, sowie in Österreich, Italien, der Schweiz und Deutschland (156 Brücken wurden vor Ort erfasst!); Literaturrecherche und Auswertung von graphischem Material zur Feststellung der Lage der nicht erfassten Brücken; genauere Lokalisierung der Brücken durch Google-Earth-Abgleich; Feststellung der genaueren GPS-Koordinaten.

Teilnahme an der Vorbereitungsarbeit zur Endveröffentlichung in Kooperation mit anderen Wissenschaftlern und Mitgliedern der National Society for the Preservation of Covered Bridges, Inc in Woodstock, Vermont, USA (am 04. Mai 2019).

Veröffentlichung zum Thema: Remington's Bridges – Karl Culmann meets John R. Remington. In: Covered Bridge Topics, Vol. LXXVII, No.4 (Fall 2019), Boston 2019, S. 6-16.

Vorträge zum Thema:

“Timber Covered Bridges Beyond Switzerland“, ETH-Zürich Tagung: Herausforderung der Spannweite – Holzbau 1500 – 1900 in der Schweiz und Anderswo, ETH-Zürich, 28. Juni 2019.

“Das Dachtragwerk der St. Martins Kirche in Baar“, ETH-Zürich Tagung: Herausforderung der Spannweite – Holzbau 1500 – 1900 in der Schweiz und Anderswo, ETH-Zürich, 29. Juni 2019.

GESUNDHEIT, PFLEGE, MANAGEMENT

Prof. Dr. Hans-Joachim Goetze, Dekan

ER LÄUFT UND LÄUFT UND LÄUFT ...

Dieses Motto, aus den 50-er Jahren des 20. Jahrhunderts, lässt sich ohne Umschweife auf den Fachbereich GPM übertragen. Da deuten sich einerseits Strukturveränderungen an. Diese wurden nicht zuletzt durch die neu berufenen Kollegen ausgelöst. Die beginnende Emeritierungswelle, die in den nächsten Jahren bis Ende 2023 abgeschlossen sein wird, charakterisiert diesen Schub. Letztlich verändern auch die rechtlichen Bedingungen und die Nachfrage den Fachbereich.

Nach vielen Jahren der Entwicklung eines neuen Studiengangs zur Primärqualifizierung konnte in den Zielvereinbarungen der Hochschule zum Ende des Jahres 2019 dieses neue Studiengangmodell auf die Schienen gesetzt werden. Parallel dazu wird der Studiengang Berufspädagogik für Gesundheitsfachberufe ab dem Jahr 2020 verstätigt werden.

Diese Neuerungen ziehen weitere nach sich:

So plant der Fachbereich einen berufsbegleitenden, additiven Studiengang, der einige Anpassungen an die Bedarfe der Praxis erfüllen könnte. So soll u.a. Gesundheits- und Krankenpflegekräften durch Anerkennung ein verkürztes Studium in den Fachrichtungen ‚Pflegermanagement‘, ‚Praxisanleitung‘ und ‚Case-Management‘ ermöglicht werden.

Für das Wintersemester 2019/20 kann der Fachbereich auf 126 neue Studenten zurückblicken. Für das zurückliegende Jahr betrug die Zahl der Neuimmatrikulierten 145. Mit diesen Veränderungen zeichnete sich ein bundesweiter Trend auch für den Fachbereich ab. In diesem Zusammenhang wurde die Arbeit der Marketingarbeitsgruppe gebündelt. Der Besuch von Messen, der Internetauftritt und die Präsenz in den sozialen Medien, wie Facebook, Instagram u.ä. wurden intensiviert.

PFLEGE STUDIEREN?



NURSING IN NEUBRANDENBURG

NURSING - BERUFSANERKENNENDES STUDIUM ZUR PFLEGEFACHPERSON B. SC.

AUCH DIE FORSCHUNG LÄUFT ...

Neben der Fortführung der bekannten Forschungsprojekte aus dem Jahr 2018 werden neue spannende Vorhaben realisiert:

Prof.in Dr. B. Bethke

leitet das Teilprojekt „Konzeption einer Qualifizierungsmaßnahme für Health Professionals und umfassende Studienevaluation“ im Rahmen des Exzellenzforschungsprojektes des Landes Mecklenburg-Vorpommern „Präventionsnetzwerk Vorpommern: Psychosoziale und neurobiologische Gesundheit von Schwangeren und jungen Müttern“ (PriVi-leG-M).

Prof.in Dr. S. Hartung führt in Kooperation mit der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung MV das durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit MV geförderte Projekt zur kommunalen Gesundheitsförderung „Anwendung und Evaluation von Instrumenten zur Bestandsanalyse in zwei Kommunen“ durch. Inhaltlich geht es dabei um Strategien der Kommunalen Gesundheitsförderung und darum, die Gesundheit der

Bürger*innen umfassend und von der Geburt bis ins hohe Alter zu erhalten und zu fördern. Das Thema Gesundheitsförderung wird in beiden Kommunen auch 2020 weiterverfolgt. Bei einem weiteren Projekt, Blended Learning, Lernerfolg optimieren und langfristig sichern (Hochschulinterne Förderung von Digitalisierungsvorhaben in Studium und Lehre) führt Prof. Dr. Hartung die Projektleitung gemeinsam mit Prof. Dr. Hans-Joachim Goetze durch.

Dabei wird Blended Learning als ein Lehr-/Lernkonzept verstanden, das eine didaktisch sinnvolle Verknüpfung von Präsenzveranstaltungen und virtuellem Lernen auf der Basis neuer Informations- und Kommunikationsmedien vorsieht und zur Verbesserung des Lernerfolgs von Studierenden beitragen kann. Im Rahmen verschiedener Lehrveranstaltungen der Studiengänge Gesundheitswissenschaften und Pflegewissenschaft/Pflegemanagement wurden verschiedene digitale Tools hinsichtlich ihrer Anwenderfreundlichkeit und Akzeptanz durch Studierende und Dozierende bewertet.

Prof.in Dr. H. Janetzke

Erstellt eine Bedarfsanalyse für ein stationäres Kinder- und Jugendhospiz in Mecklenburg-Vorpommern

Projektlaufzeit: 01. November 2019 bis 31. Oktober 2020

Projektleitung: Herr Prof. Dr. Stefan Schmidt, Frau Prof. Hanna Janetzke, Herr Prof. Dr. Hans-Joachim Goetze

Mit der Machbarkeitsstudie zur „Bedarfsanalyse für ein stationäres Kinder- und Jugendhospiz in Mecklenburg-Vorpommern“ wird der Frage nachgegangen, ob die vorhandenen ambulanten Hospizdienste in Rostock und Greifswald ein Flächenland, wie es Mecklenburg-Vorpommern ist, versorgen können. Die Ergebnisse der Studie dienen als Grundlage für den Entscheidungsprozess zur Einrichtung eines stationären Hospizes in Mecklenburg-Vorpommern.

Prof. Dr. S. Schmidt führt folgende Forschungsarbeiten durch:

„DigiCare“: *Digitales Trainieren von Pflege- und Gesundheitsmanagement*

In dem dreijährigen Forschungsprojekt, das in Kooperation zwischen der Hochschule Neubrandenburg (HSNB), der Universität Rostock und dem Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) stattfindet, soll bis 2022 eine breit angelegte Digitalisierung der Lehre in Pflege- und Gesundheitsstudiengängen entwickelt werden.

Dazu wird zunächst die an der Hochschule Neubrandenburg und an der Europäischen Fachhochschule Rhein/Erft GmbH Campus Rostock stattfindende Präsenzlehre aufgezeichnet und aufbereitet werden, so dass am Ende des Projekts Lehrformate vorliegen, die sowohl unterstützend in der Präsenzlehre als auch in der Distanzlehre eingesetzt werden können. In der Summe entstehen Lehrformate die dazu beitragen, die Herausforderungen der Digitalisierung im Bereich Pflege und Gesundheit mitzugestalten. Parallel zur Digitalisierung der Vorlesungen wird im Projekt die

Ebene des fallbasierten Lernens in den Studiengängen etabliert. Insgesamt wird durch das Projekt an der HSNB ein wichtiger Meilenstein zur Digitalisierung von Lehre in Gesundheit und Pflege erreicht. An der HSNB entstehen gleichzeitig zwei kooperative Promotionsarbeiten.

Nurse of the 21st century – Exchange of good practices in continuing education

Pflegeexpert*innen aus drei Ländern – Polen (Leitung), Belgien und Deutschland, die in der Praxis der Pflege, Pflegewissenschaft oder des Pflegemanagements tätig sind, kooperierten zu sozioökonomischen Bedingungen der pflegerischen Versorgung.

Dazu wurde eine Befragung zum Verbleib von Fachpersonen im Pflegeberuf durchgeführt. Das Projekt wurde durch den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Das Gesundheitswesen hält zahlreiche Angebote von Pflege, Therapie und Medizin vor, die für viele Menschen nur schwer zu überblicken sind. Nicht selten entstehen Versorgungsprobleme durch Fehl- und Unterversorgungen. Care und Case Management (CCM) bietet Menschen Unterstützung, die aus eigener Kraft nicht die Hilfen besorgen können, die sie benötigen. International gibt es zahlreiche Studien, die auf positive Effekte durch das CCM verweisen, z.B. auf ein sinkendes Mortalitätsrisiko, weniger Krankenhauseinweisungen, höhere Zufriedenheiten sowie eine bessere Alltagsbewältigung. Es ließen sich Studien identifizieren, die die positiven Effekte hinsichtlich einer verbesserten Kooperation zwischen Leistungsträgern und Leistungsanbietern zeigen.

Reallabor Leben im Alter: IT- Unterstützungs- und Netzwerkstrukturen für das Leben im Alter (Akronym RL Leben im Alter)

Im besonderen Fokus des Projekts stehen neben dem Aufbau von IT-Unterstützungsstrukturen die Weiterentwicklung von Medien sowie der Aufbau von Netzwerk- und Verstärkungsstrukturen für ältere Menschen. IT-Technik soll nun eingesetzt werden, um Kom-

munikations- und Austauschmöglichkeiten zwischen zu Pflegenden, ihrem formellen und informellen Versorgungsumfeld anzubieten, wodurch wiederum eine unverzügliche Rückmeldung und damit eine verstärkte Sicherheit in gesundheitliche Fragen möglich werden soll. Das Projekt „RL Leben im Alter“ hat eine Laufzeit von 2019 bis 2022 und ist Teil des Gesamtvorhabens HiRegion, das durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert wird.

Prof. Dr. A. Mühlbacher

Drittmittelprojekt: Der Wert von Medizinprodukten – Nutzenbewertung 2.0: Europa braucht schnell einheitliche Nutzenbewertung für digitale Lösungen (Plenumsveranstaltung)

Die Neuordnung der Nutzenbewertung neuer Untersuchungs- und Behandlungsmethoden (NUB) mit Medizinprodukten hoher Risikoklassen, invasivem Charakter und neuem theoretisch-wissenschaftlichen Konzept ist seit 2017 in Kraft, erste Verfahren nach Paragraph 137h SGB V hat der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) bereits abgeschlossen. Nach wie vor sind Fragen offen, u. a. ob der Patient oder die Expertise des Anwenders ausreichend ausgebildet sind und für Innovationen genügend Transparenz und Vorhersagbarkeit besteht.

Die fünfte Plenumsveranstaltung im Rahmen eines gemeinsamen Forschungsprojektes der B.Braun-Stiftung in Kooperation mit der Hochschule Neubrandenburg zum Wert von Medizinprodukten bildet den Rahmen für die inhaltliche Basis und ein Forum für wichtige Diskussionen. Das Thema Nutzenbewertung soll europäisch vereinheitlicht werden. In der Veranstaltung „Nutzenbewertung 2.0 – Europäische Maßstäbe für den Patientennutzen?“ am 4. Juni 2019 diskutierten etwa 70 Experten in Berlin über Entscheidungskriterien und die notwendigen Schritte zur einheitlichen Bewertung innovativer Therapien, Medikamente und Medizinprodukte mit Blick auf die Entwicklungen in Europa.

Drittmittelprojekt: Evidenz-basierte Robot-Assistenz in der Neurorehabilitation (“E-BRAiN”)

Der Schlaganfall ist nicht nur die zweite führende Todesursache weltweit, sondern auch eine Hauptursache für krankheitsbedingte Alltagsbehinderungen. Der multiprofessionelle bzw. interdisziplinäre Teamansatz in der Schlaganfallbehandlung einschließlich Rehabilitation reduziert nachhaltig die Alltagsbehinderung nach Schlaganfall im Vergleich zu anderer nicht spezialisierter Gesundheitsversorgung, wie in einem Cochrane Review mit Meta-Analyse über 28 randomisierten kontrollierten Studien mit 5855 Teilnehmenden gezeigt wurde (Stroke Units Trialists’ Collaboration, 2013).

Ein zu beobachtender fehlender konsequenter Übertrag der aktuell besten Evidenz in den klinischen Alltag ist teilweise durch eine edukative Problematik bedingt. Diese kann dazu führen, dass trotz theoretisch möglichen besseren Wissens eine nicht oder weniger wirksame Behandlung zum Einsatz kommt.

Humanoide Robots als Therapie-Assistenz in der Neurorehabilitation haben ein Potential einen Beitrag zu leisten, sie könnten den Wirkkreis humaner Behandler (Ärzte und Therapeuten) nachhaltig erweitern.

Dies ist zunächst aber nur eine Forschungs-idee. Solche humanoiden Therapieroboter gibt es nicht. Für ihre Entwicklung sind eine Reihe wissenschaftlicher Fragen zu klären.

Der multiprofessionelle E-BRAiN-Forschungsverbund M-V wird diese Fragen beantworten. Zum Konsortium gehören dabei folgende Partner: die Universitätsmedizin Greifswald (Neurorehabilitation / Core Unit, Funktionelle Bildgebung), die Universität Rostock (Institut für Informatik / Mobile Multimediale Informationssysteme), das Institut für Informatik / Softwaretechnik an der Universität Rostock, die Universität Greifswald (Institut für Psychologie) sowie die Professur Gesundheitsökonomie und Medizinmanagement der Hochschule Neubrandenburg.

SOZIALE ARBEIT, BILDUNG UND ERZIEHUNG

Prof. Dr. Werner Freigang, Dekan

STUDIUM, LEHRE UND WEITERBILDUNG

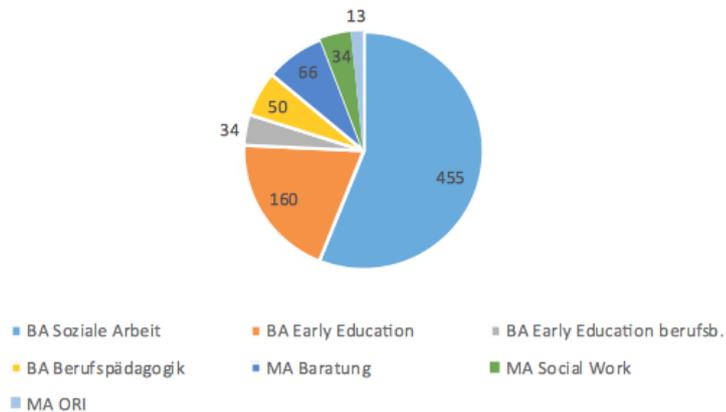
Im Fachbereich setzte sich einerseits der Generationenwechsel bei den Professor*innen fort, auf der anderen Seite blieb die Nachfrage nach Studienplätzen groß, so dass es keine Probleme gab, die über Numerus Clausus beschränkten Studienplätze zu besetzen. Diese Nachfrage spiegelt die Situation auf dem Arbeitsmarkt wider. Im Bereich der frühkindlichen Bildung gibt es bei den Freien Trägern eine erhebliche Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften, bei den Sozialarbeiter*innen existiert sowohl bei den Öffentlichen Trägern wie auch bei den Freien Trägern ein großer Bedarf an Sozialarbeiter*innen, der sehr wahrscheinlich in den nächsten Jahren weiter steigen wird. Ähnliches gilt für den Bereich der Beratung, auch hier lässt sich ein Generationenwechsel beobachten, der in den nächsten Jahren zu einem gesteigerten Bedarf führen dürfte, soweit dies von Öffentlichen Trägern finanziert werden kann.

Im Master-Studiengang Social Work, bei dem es im Vorjahr eine relativ geringe Nachfrage gegeben hatte, wurde vermehrt geworben sowie eine konzeptionelle Veränderung initiiert, die zu einer verbesserten Auslastung führte; im Master Beratung wurde nach den Erfahrungen des Vorjahres die Zahl der zugelassenen Studierenden wieder etwas reduziert.

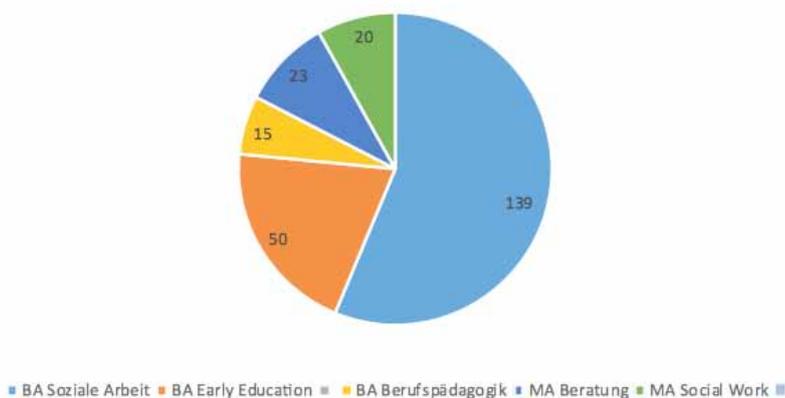
Das Jahr 2019 war auch ein Jahr der Überarbeitung etablierter Studiengänge. Nachdem im Januar der berufsbegleitende Studiengang Early Education erfolgreich reakkreditiert wurde, was auch eine gute Voraussetzung darstellt, die eingerichtete Stelle für diesen Studiengang zu besetzen – besuchte im Mai die Akkreditierungskommission der AQUIN den Fachbereich für die Re-Akkreditierung des Studiengangs Organisationsentwicklung und Inklusion (ORI). Der Studiengang, der sehr innovativ arbeitet, wurde ohne Auflagen und Empfehlungen durch die Akkreditierungskommission bestätigt, was uns insbesondere deshalb sehr gefreut hat, weil diesem Ergebnis auch ein ausführliches Gespräch mit den Absolvent*innen vorausging, die in ihrem jeweiligen Arbeitsfeld sehr gut etabliert sind.

Im Dezember 2019 folgte die Cluster-Akkreditierung der grundlegend überarbeiteten Studiengänge Soziale Arbeit, Early Education und des neu konzipierten Masterstudiengangs „Wissenschaft Soziale Arbeit“, die ebenfalls ohne Auflagen erfolgte und die langen Diskussionen innerhalb des Fachbereichs bestätigte. Die Akkreditierungskommission würdigte auch hier den offenen und selbstkritischen Umgang der Lehrenden mit den Studierenden und den Studiengängen, der gut für ein sich in Bewegung befindendes Arbeitsfeld vorbereite.

Gesamtzahl Studierende im Fachbereich SBE



Neueinschreibungen Wintersemester 2019/2020



FACHTAGUNGEN

2. Symposium der Inklusionswerkstatt M-V und dem Frieda-Nadig-Institut

Methodisch inklusiv – Inklusiv methodisch... das war das Thema unseres 2. Symposiums der Inklusionswerkstatt Mecklenburg-Vorpommern und des Frieda Nadig-Instituts für Inklusion und Organisationsentwicklung an der Hochschule Neubrandenburg, das am 27. Juni 2019 stattfand.

Beim 2. Symposium lag der Schwerpunkt auf Methoden und Verfahren zur Umsetzung inklusiven Handelns. Die Initiatorinnen und Gründerinnen des Nadig-Instituts Prof.in Dr.in Anke Kampmeier und Prof. Dr. Steffi Kraehmer begrüßten die Teilnehmenden und gaben einen kleinen Einblick in ihre Idee einer inklusiven Gesellschaft.

Bevor die Fachtagung den Teilnehmenden Raum gab, um in angenehmer Atmosphäre kreativ und rhythmisch sich der Themenvielalt Inklusion zu widmen, eröffnete Rektor

Prof. Dr. Teschke die Fachtagung an der Hochschule Neubrandenburg.

Allen Akteuren ist es zu verdanken, dass der Fokus der Tagung erlebbar war: Verbindungen schaffen - Entwicklung ermöglichen - Methoden kennenlernen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen Tag ermöglicht haben.

Festwoche „30 Jahre Friedliche Revolution – Quo Vadis Demokratie“

Ein besonderes Highlight im vergangenen Wintersemester war die Festwoche zum 30-jährigen Jubiläum des Mauerfalls. Es fanden zahlreiche Veranstaltungen rund um dieses Thema statt, zu denen Expert*innen aus dem gesamten Bundesgebiet anreisten.

Es war eine Woche voller interessanter Vorträge, die an den verschiedensten Orten in und außerhalb der Hochschule stattfanden. So unter anderem auch in der Regionalbibliothek, dem Latücht und dem Café International. Wir verweisen an dieser Stelle auf die ausführliche Berichterstattung des Rektorates.

Ein großes Dankeschön an alle Bereiche der Hochschule und die vielen Mitarbeitenden, die dazu beigetragen haben, dass diese Festwoche stattfinden konnte!

ALUMNI, PRAXIS DER SOZIALEN ARBEIT, BILDUNG UND ERZIEHUNG

Studiengang Bachelor Soziale Arbeit

Der fortwährende Fachkräftemangel im Land MV wirkt sich auf die Arbeit der Praxiskoordinatorinnen des Fachbereiches aus. Erhöhte Anfragen aus der Praxis nach zukünftigen Mitarbeitenden also unseren Absolvent*innen oder auch bereits unseren Praktikant*innen waren zu verzeichnen. Als

erste Reaktion darauf wurden verschiedene Pools öffentlich einsehbar auf unserer Homepage eingerichtet. Praxisstellen können hier ihre freien Stellenangebote, Praxisstellen oder auch Projektideen, Ideen für Abschlussarbeiten veröffentlichen. Dieses Angebot wurde breit flächig in den Praxisstellen beworben und ist auf äußerst positive Resonanz gestoßen.

Weiteres Projekt war die Erstellung der unterstützenden Broschüre zum Auslandspraktikum „Hin und wieder zurück“. Klares Ziel ist es die Anzahl der Studierenden, welche ein Praxissemester im Ausland absolvieren, zu erhöhen.

breitInklusion durch Rhythmus mit Dozentin Helga Reihl (stehend)



„30 Jahre Kinderbücher und erzählte Geschichten in Deutschland“ Dr. Matilde Heredia Dialograum Bücherprojekt mit Wandgestaltung durch Kinder der Grundschule West Am See



Graffiti-Workshop-Leiterin Marie-Hélène Pawlik (2. v. l.) und die stolzen Künstler*innen präsentieren zwei ihrer Werke am 15.11.2019



Methodenwerkstatt: Social Justice und Diversity



Im Rahmen der Re-Akkreditierung haben Vereinbarkeit von Familie und Beruf aber auch unser Wissen über prekäre Lebensverhältnisse von Studierenden Einfluss auf die Rahmenbedingungen des Praxissemesters genommen. Weiteres Ergebnis der Re-Akkreditierung ist eine noch stärkere Verzahnung mit der Praxis, daher wurde eine zusätzliche orientierende Praxisphase im Studiengang BA Soziale Arbeit eingeführt.

Der Schutz der Daten (z.B. Unterlagen Anerkennung als Praxisstelle) wurde gemäß der DSGVO vorbereitet und umgesetzt. Für den seit 2018 geltenden Mutterschutz für Studentinnen wurde eine Informationsbroschüre entworfen, die sich derzeit noch in der Bearbeitung befindet.

Studiengang Master Beratung

Im Masterstudiengang Beratung wurde im Zuge der Re-akkreditierung der Praxisanteil von derzeit jeweils 96 Stunden im 2. und 3. Semester auf 130 Stunden im Sommersemester (2. Semester) und 100 Stunden im Wintersemester (3. Semester) erhöht, um den Anteil an Praxis sowohl auf Wunsch der Studierenden als auch auf Empfehlung der Deutschen Gesellschaft für Beratung (DGfB) deutlich anzuheben.

Studiengang BA Early Education

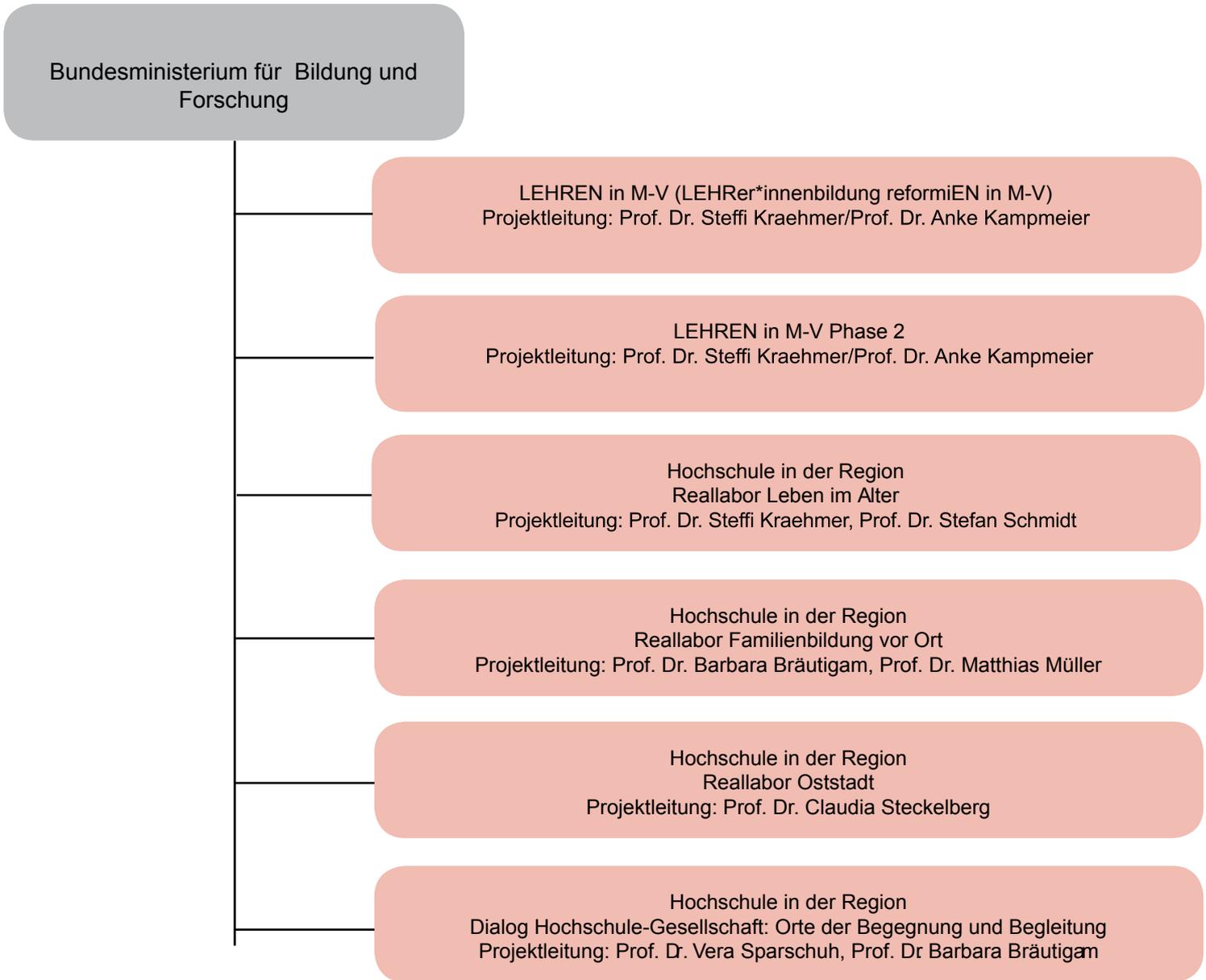
Auch im Studiengang Early Education wurden im Zuge der Re-Akkreditierung Änderungen zu Praxiszeiten vorgenommen. So wurde im 4. Semester ein Praxissemester eingeführt und damit der Gesamtanteil der praktischen Tätigkeiten erhöht. Damit soll nicht nur eine frühere und bessere Vernetzung mit der Praxis stattfinden, die Studierenden sollen mit dem Verständnis für die praktischen Prozesse besser an die Erschließung der wissenschaftlichen Kontexte herangeführt werden. Die veränderten Modalitäten sowie die neue Studienstruktur können nach Beschlussfassung und Veröffentlichung im neuen Modulhandbuch nachgelesen werden.

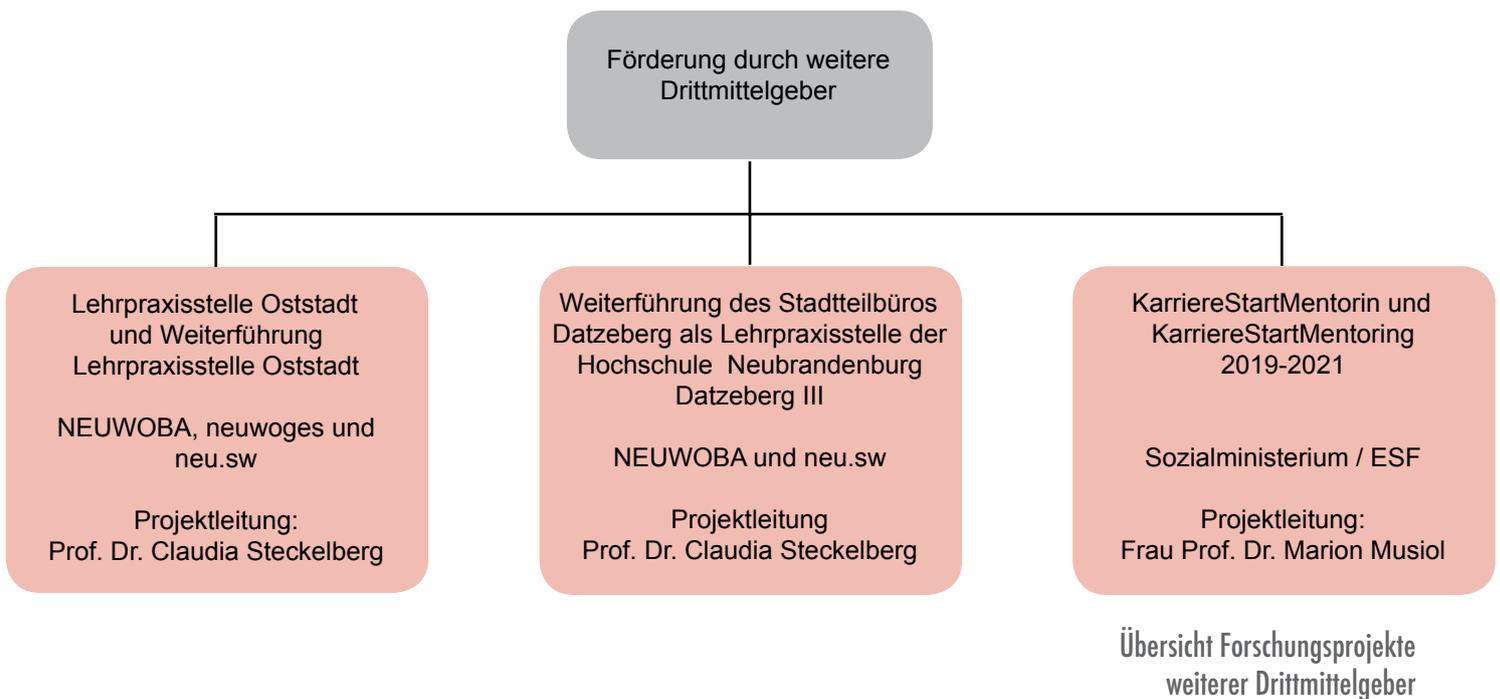
FORSCHUNG UND TRANSFER

Im Jahr 2019 waren die Kolleginnen und Kollegen des Fachbereiches in insgesamt 9 verschiedenen Forschungsprojekten mit einem finanziellen Gesamtvolumen von mehr als 1,3 Mio. Euro aktiv.

Mittelgeber sind dabei unter anderem das Bundesministerium für Bildung und Forschung, das Sozialministerium M-V sowie unsere lokalen Partner Neuwoba, Neuwoges und die Neubrandenburger Stadtwerke.

Übersicht Forschungsprojekte des BMBF/Innovative Hochschule





Winter School in Jordanien 2019

Die Winter School 2019 führte vom 12.11.2019 bis 18.11.2019 eine Gruppe Studierender in Begleitung von Prof.in Dr.in Susanne Dreas, Prof.in Dr.in Steffi Kraehmer und Prof. Dr. Northoff nach Jordanien. Unter dem Titel: „Empowerment through Social Entrepreneurship in Germany and Jordan: Comparative Analysis“ entstand eine in kleine „Forschungsgruppe“ mit jordanischen Studenten der GJU (German-Jordanian-University). Die Studierenden Findeisen, Leopold, Burchardt, Finke, Heidemann, Raschke und Schreiber aus den Studiengängen Soziale Arbeit und Berufspädagogik unserer Hochschule erarbeiteten sich innerhalb dieses Projektes gemeinsam mit den engagierten jordanischen Studenten ein umfassendes Verständnis von Social Entrepreneurship in Deutschland und Jordanien. Die Treffen vor Ort waren durch die Herzlichkeit und Offenheit der jordanischen Studenten geprägt. Es waren aufschlussreiche und spannende Diskussionen über die Gestaltung der Zukunft möglich und erste Ideen für eigene Sozialunternehmen konnten entwickelt werden.

Die Kooperation mit der Deutsch- Jordanischen Universität soll in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden – durch den Austausch von Studierenden und Lehrenden.

Internationale Konferenz Jordanien-Palästina

Vom 22.09. bis 28.09.2019 fanden, im Rahmen eines DAAD-Forschungsprojektes, zwei internationale Konferenzen an der Al Balqa-Universität (Jordanien) und der Deutsch-Jordanischen-Universität (Jordanien) zusammen mit Al Najah Universität (Palästina) und weiteren Universitäten aus Nahost zum Thema „Soziale Arbeit, Kultur und Flucht“ statt.

Die Studierenden Findeisen, Torosyan, Janoska, Kriege aus dem

Bachelor- und Masterstudiengang Soziale Arbeit der Hochschule NB nahmen gemeinsam mit Prof.in Dr. Steffi Kraehmer und Prof. Dr. Northoff an beiden internationalen Konferenzen in Amman und Madaba / Jordanien teil. Unter den Titeln „Social work with refugees, opportunities and challenges: the experience of Jordan, Germany and Palestine“ (Al Balqa-Universität (Jordanien) und “ The Higher Educational Dialogue Conference on Social Work with Refugees, Presentation of Findings of Students Projects “ stellten die Studierenden ihre Pilotstudienenergebnisse einem internationalen Teilnehmerinnenkreis (Jordanien, Palästina, Libanon und Deutschland) zur Diskussion. Die Pilotstudie aus Neubrandenburg untersuchte die Vorstellungen der Bevölkerung über die

Bedingungen der Integration von geflüchteten Menschen in die deutsche Gesellschaft.

Ziel war es herauszufinden und darzustellen, inwieweit sich die Auffassungen innerhalb der Neubrandenburger Gesellschaft zwischen Deutschen und Geflüchteten unterscheiden.

ABSCHIED UND NEUBERUFUNGEN

Verabschiedung

Verabschiedet hat sich der Fachbereich von Frau Prof. Dr. Stefanie Sauer. Sie trat im Sommersemester 2018 die Nachfolge von Prof. Dr. Kraft an und vertrat das Lehrgebiet „Methoden der Sozialen Arbeit mit Schwerpunkt auf Beratung“. Frau Prof. Sauer wird fortan an der BTU Cottbus-Senftenberg lehren. Wir wünschen ihr alles Gute.

Neuberufungen

Wir begrüßen Herrn Prof. Dr. Kai Brauer in unserem Studiengang. Er tritt die Nachfolge von Prof. Dr. Boettner an und lehrt im Fachgebiet „Gemeinwesenarbeit und Sozialraumorientierung“. Mit Prof. Brauer konnten

wir einen bereits sehr erfahrenen Kollegen gewinnen, der den Fachbereich mit seiner Expertise und seinen langjährigen Erfahrungen bereichert. Herzlich willkommen und ein gutes Ankommen an unserer Hochschule.

Insgesamt waren die Kolleginnen und Kollegen des Fachbereichs im Jahr 2019 in zwölf offenen Berufungsverfahren tätig. Der Generationenwechsel im Fachbereich ist noch nicht vollzogen. Auch im kommenden Jahr werden uns zahlreiche Verfahren begleiten von denen einige hoffentlich zum erfolgreichen Abschluss führen. Bis zur ordentlichen Berufung müssen Lehrveranstaltungen weiterhin über Lehraufträge und mögliche Vertretungsprofessuren abgedeckt werden.

Mit Dr. Jutta Helm, Dr. Matilde Heredia, Dr. Franziska Heyden und Dr. Thomas Markert haben wir sehr kompetente und engagierte Kolleginnen und Kollegen für Vertretungen im Fachbereich gewonnen. Wir bedanken uns bei Ihnen wie auch bei unseren Lehrbeauftragten herzlich für ihr Engagement.

Der Fachbereich hofft, einen Großteil der vakanten Professuren im Jahr 2020 besetzen zu können.



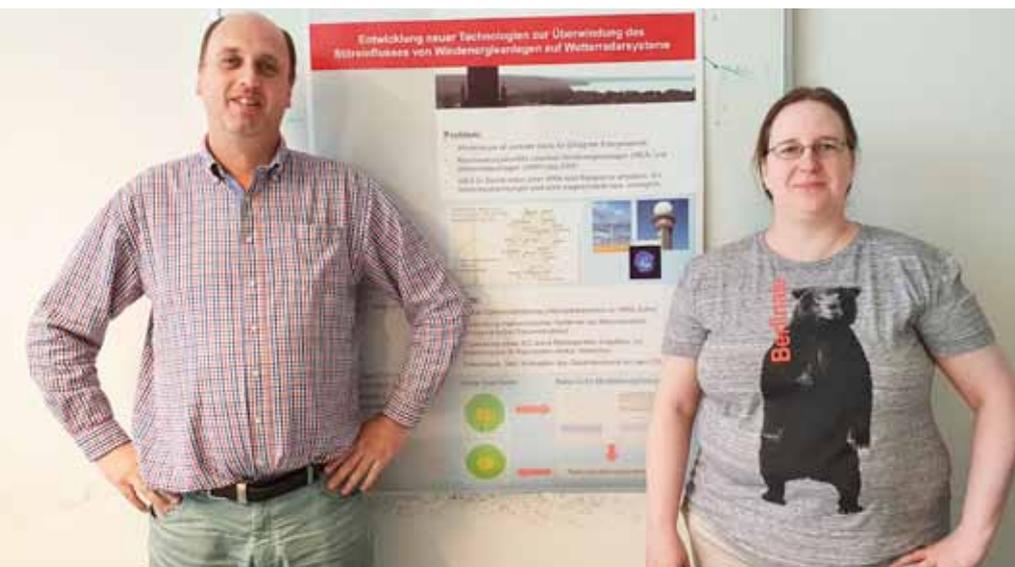
Social Work with Refugees
in Jordanien

IN-STITUT FÜR ANGEWANDTE MATHEMATIK UND INFORMATIK IN WISSENSCHAFT UND TECHNIK (IAMIWT)

Prof. Dr. rer. nat. habil. Gerd Teschke, Direktor

Im Institut konnten im letzten Jahr eine Reihe von Projekten im Bereich der angewandten Mathematik und Digitalisierung eingeworben werden. In zwei von diesen Vorhaben

- „RIWER – Entwicklung von neuen Verfahren zur Überwindung des Störeinflusses von Windenergieanlagen auf Wetterradarsysteme“ und
- „Lernnetzwerk Bildung“ (Teilvorhaben im BMBF Vorhaben „Hochschule in der Region“) konnten insgesamt im letzten Jahr drei neue Mitarbeitende eingestellt werden (s. Fotos).



Doktoranten im RIWER Projekt:
Uwe Köster und Ulrike Blank



Michael Zeipelt (Mitarbeiter im
Projekt Lernnetzwerk Bildung)

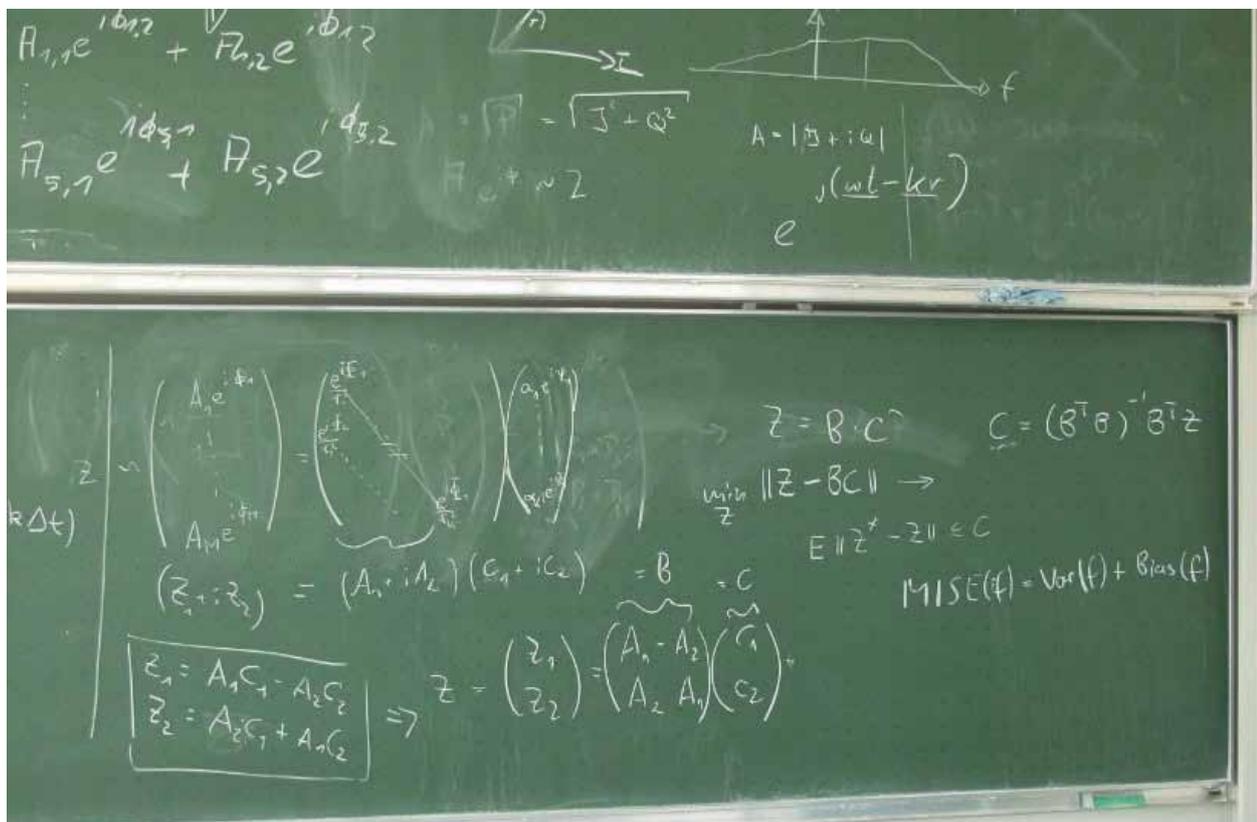
RIWER

Dieses Vorhaben bietet zwei Absolventen*innen unserer Hochschule die Möglichkeit, sich im Bereich der Angewandten Mathematik zu promovieren. Herr Köster soll im Rahmen seiner Promotion Algorithmen zur Roh-Daten-Analyse von Radardaten entwickeln, die in der Lage sind den Störeinfluss von Windkraftanlagen in Radarechodaten automatisch zu erkennen und gegebenenfalls zu eliminieren. Hier spielen Radardatenmodellierung und die Kenntnis von modernen Diskriminationsmethoden (künstliche Intelligenz) eine wesentliche Rolle. Frau Blank hat die Aufgabe im Rahmen ihrer Promotion Verfahren zur Radar-Datenrekonstruktion zu entwickeln, die unvollständig assimilierte Daten (kontaminiert durch das Echo von Windkraftanlagen) vervollständigen. Beide Verfahren werden in Kooperation mit der TU-Berlin Frau Professorin G. Steidl) durchgeführt.

LERNNETZWERK BILDUNG

Im Rahmen dieses Vorhabens sollen Möglichkeiten von Digitalisierung erprobt und umgesetzt werden, um berufliche Schulen bei der Entwicklung von Vermittlungs- und Unterrichtskonzepten abgestimmt auf die aktuellen und zukünftigen Bedarfe im östlichen Mecklenburg-Vorpommern zu unterstützen. Ganz konkret hat Herr Zeipelt in enger Abstimmung mit den Landkreisen Vorpommern-Greifswald und Mecklenburgische Seenplatte zwei Projekte identifiziert, die helfen sollen, das Zusammenwirken von Berufsbedarfen, berufsschulischen Möglichkeiten und Kooperation mit den Ausbildungsbetrieben zu verbessern.

Ohne mathematische Formeln geht es nicht beim IAMIWT.



IN-INSTITUT FÜR EVIDENZBASIERTE DIÄTETIK (NIED)

PD Dr. Luzia Valentini, Direktorin

PROJEKT IC-BASAROT – ABSCHLUSS DER DATENERHEBUNG IM NOVEMBER 2019

Die Datensammlung des 2015 begonnenen Projekts zur Überprüfung einer neuen Praxismethode zur genaueren Einschätzung des individuellen Energiebedarfs in der diätetischen Praxis (IC-BASAROT) konnte im November 2019 erfolgreich abgeschlossen werden. Insgesamt wurden 2684 Ruheenergieumsatzmessungen über indirekte Kalorimetrie (Goldstandard) aus elf Forschungszentren in Deutschland, den Niederlanden und Italien in das Projekt integriert. Davon wurden 639 Untersuchungen bei weitgehend gesunden Menschen im NIED durchgeführt. Die Datenbank, die die Grundlage der Doktorarbeit von Sara Ramming ist, stellt weltweit eine der größten Datensammlungen zur indirekten Kalorimetrie dar.

FORSCHUNGSPROJEKT ARMONIA – START DES ZWEITEN DURCHGANGES

Das über die AOK-Nordost von 2018-2020 geförderte Ernährungsprogramm für die betriebliche Gesundheitsförderung ARMONIA startete im Juli 2019 in den zweiten Testdurchgang. In diesem wurden 60 Mitarbeitende aus drei Callcentern in Schwerin und Neubran-

denburg integriert. Die Ergebnisauswertung des ersten, einjährigen Durchgangs zeigte unter anderem signifikante Verbesserungen des Körpergewichts, des Taillenumfangs, des Blutdruckes, wie auch des Ernährungswissens und Ernährungsverhaltens. Die Ergebnisse konnten im Oktober 2019 erstmals beim 18. Deutschen Kongress für Versorgungsforschung in Berlin vorgestellt werden. Das Kerncharakteristikum von Armonia ist die Verbindung aus persönlichem Ernährungscoaching und Nutzung einer elektronischen Plattform (e-Armonia), die vom NIED in Kooperation mit der 13° Crossmedia Agentur Neubrandenburg entwickelt wurde.

VERBUNDPROJEKT ENERGIE – ERFOLGREICHE KOOPERATION MIT DEM BLUTSPENDEDIENST DES DRK NEUBRANDENBURG

Das Verbundprojekt „Enterale Ernährung bei Malnutrition durch Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts: vom Grundlagenverständnis zum innovativen Behandlungskonzept“ (EnErGie) wird aus den Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) im Zeitraum von 2018 bis 2022 gefördert (ESF/14-BM-A55-0009/18) und in Kooperation mit der Universitätsmedizin Rostock als leitendes Zentrum, der Universitätsmedizin Greifswald, dem Leibniz-Institut

für Nutztierbiologie in Dummerstorf und dem Zentrum für Lebensmitteltechnologie und Ernährung (ZELT) durchgeführt. Hauptziele sind die Gewinnung eines verbesserten mechanistischen Verständnisses der Entstehung von krankheitsassoziiertem Mangelernährung und Sarkopenie. Im Jahr 2019 konnten beim Partner HSNB/NIED 93 gesunde Kontrollprobanden für das Projekt EnErGie untersucht und analysiert werden, dies in Kooperation mit dem Blutspendedienst des DRK und dem Institut für Laboratoriumsdiagnostik am Klinikum Neubrandenburg.

NIED INITIIERT ASSESSMENT STREET BEIM JAHRESKONGRESS DER EUROPÄISCHEN FACHVEREINIGUNG DER DIÄTASSIST*INNEN

Unter der Leitung von Prof. Dr. Luzia Valentini und Mitarbeit des NIED-Teams wurde in Zusammenarbeit mit dem EnErGie-Projekt am 1.-2. November 2019 erstmals eine Assessment Street bei Jahreskongress der European Federation of the Associations of Dietitians (EFAD) angeboten. Die Assessment-Street bestand aus sieben Stationen an den die Mitarbeitenden des NIEDs die leitliniengerechte Durchführung der Anthropometrie, der

Körperzusammensetzungsbestimmung, der Muskelkraftmessung wie auch der Diagnose von krankheitsassoziiertem Mangelernährung und Sarkopenie vorstellten und mit den Kongressteilnehmenden diskutierten.

Vorstand:

Direktorin: PD Dr. Luzia Valentini, Gründungsmitglied, FB AL, Studiengang Diätetik

Stellv. Direktor: Prof Dr. Leif-Alexander Garbe
FB AL, Lebensmitteltechnologie

Vorstandsmitglieder:

Dr. med Dipl. oec. med. J.-P. Keil (stellv. Ärztlicher Direktor, Klinikum Neubrandenburg)

Prof. Dr. Jörg Meier (FB AL, Lebensmitteltechnologie)

Prof. Dr. Willi Neumann (Gründungsmitglied, Direktor des Instituts f. Gesundheitsforschung und Prävention)

Prof. Dr. Ilisabe Sachs (FB GBM)

Prof. Dr. Vera Sparschuh (FB SBE)

Website: <https://www.hs-nb.de/studiengaenge/bachelor/diaetetik-bsc/forschung-und-projekte/>

Das Team der Assessment Street auf dem EFAD Kongress 2019 in Berlin. v.l.n.r.: Susanne Esau, Fatuma Meyer, Sara Ramminger, Lisa Laininger, Prof. Dr. Luzia Valentini, Robert Renter, Mats Wiese, (EnErGie, Universitätsmedizin Greifswald), Dr. rer. hum. Karen Bannert (EnErGie, Universitätsmedizin Rostock)



INTERNATIONALE HOCHSCHULBE- ZIEHUNGEN

Partnerhochschulen

Argentinien

- Universidad de Concepcion del Uruguay
Zusammenarbeit mit dem Studiengang
Agrarwirtschaft
- Universidad Nacional de Rio Negro, Viedma
Zusammenarbeit mit dem Studiengang
Naturschutz und Landnutzungsplanung

Belgien

- Plantijn Hogeschool (University College) in
Antwerpen
Zusammenarbeit mit dem Studiengang
Soziale Arbeit

Brasilien

- Instituto Mauà de Tecnologia in Sao Paulo/
SP
Zusammenarbeit mit den Studiengängen
Bioprodukttechnologie, Lebensmitteltech-
nologie
- FURB – Universidade de Blumenau in Blu-
menau/SC
Zusammenarbeit mit den Studiengängen
Bioprodukttechnologie, Lebensmitteltech-
nologie
- Universidade Federal de Pernambuco,
Recife
Zusammenarbeit mit dem Studiengang

Geoinformatik und Geodäsie

- UFSC Universidade Federal de Santa Cata-
rina in Florianópolis
Zusammenarbeit mit dem Studiengang
Lebensmitteltechnologie
- IFSC Instituto Federal de Educação, Ciên-
cia e Tecnologia de Santa Catarina in
Florianópolis
Zusammenarbeit mit den Studiengängen
Geoinformatik und Geodäsie
- Universidade Federal do Amazonas, Ma-
naus, Brasilien
Zusammenarbeit mit den Studiengängen
Landschaftsarchitektur, Landscape Ar-
chitecture and Greenspace Management,
Naturschutz und Landnutzungsplanung

Bulgarien

- D. Tsenov Academy of Economics in
Svishtov
Zusammenarbeit mit den Studiengängen
Agrarwirtschaft, Landschaftsarchitektur
und Umweltplanung, Lebensmitteltech-
nologie

Estland

- Tallinn University of Technology
Zusammenarbeit mit dem Studiengang
Lebensmitteltechnologie

- The Estonian University of Life Sciences, Tartu
Zusammenarbeit mit den Studiengängen Landschaftsarchitektur, Naturschutz und Landnutzungsplanung

Finnland

- Lahti Polytechnic
Zusammenarbeit mit den Studiengängen Soziale Arbeit, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Naturschutz und Landnutzungsplanung
- Laurea University of Applied Sciences
Zusammenarbeit mit den Studiengängen Soziale Arbeit, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Pflegewissenschaft/Pflegemanagement, Gesundheitswissenschaften
- Vaasa Polytechnic
Zusammenarbeit mit den Studiengängen Soziale Arbeit, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Naturschutz und Landnutzungsplanung

Griechenland

- Technological Educational Institution of Piraeus
Zusammenarbeit mit den Studiengängen Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Naturschutz und Landnutzungsplanung

Indien

- GITAM (Deemed to be University) in Viskhatnam
Zusammenarbeit mit dem Studiengang Geodäsie und Geoinformatik

Israel

- The Sapir Academic College
Zusammenarbeit mit dem Studiengang Soziale Arbeit

Jordanien

- Deutsch Jordanische Universität, Amman
Zusammenarbeit mit den Studiengängen Beratung, Lebensmittel- und Bioprodukttechnologie, Lebensmitteltechnologie, Social Work, Soziale Arbeit

Kasachstan

- Innovative Eurasische Universität in Pavlodar
Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Lebensmitteltechnologie, Bioprodukttechnologie

Kolumbien

- Universidad Nacional de Colombia
Zusammenarbeit mit dem Studiengang Soziale Arbeit

Lettland

- Latvia University of Agriculture in Jelgava
Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Naturschutz und Landnutzungsplanung
- Baltic Psychology and Management Higher School Riga
Zusammenarbeit mit dem Studiengang Soziale Arbeit

Litauen

- Technische Gediminas Universität Vilnius
Zusammenarbeit mit den Studiengängen Geodäsie und Messtechnik, Geoinformatik
- Klaipeda University
Zusammenarbeit mit dem Studiengang Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Naturschutz und Landnutzungsplanung, Soziale Arbeit
- Vilnius Gediminas Technical University (Erasmus+ Vereinbarung über student and staff mobility für die Studiengänge des Fachbereiches LG)

Mexico

- Universidad Autónoma de Nuevo León in Linares
Zusammenarbeit mit dem Studiengang Agrarwirtschaft

Niederlande

- Amsterdam University of Applied Sciences, Amsterdam
Zusammenarbeit mit dem Studiengang Diätetik

Nigeria

- Federal University of Technology, Akure (FUTA)
Zusammenarbeit mit dem Studiengang Geodäsie und Geoinformatik

Österreich

- Bundesakademie für Sozialarbeit in St. Pölten
Zusammenarbeit mit dem Studiengang Soziale Arbeit
- Fachhochschule Technikum Kärnten
Zusammenarbeit mit den Studiengängen Gesundheitswissenschaften, Pflegewissenschaft/Pflegemanagement
- Universität für Bodenkultur Wien (BOKU)
Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Naturschutz und Landnutzungsplanung
- FH OÖ Studienbetriebs GmbH, Standort Linz
Zusammenarbeit mit dem Studiengang Soziale Arbeit
- Universität Salzburg
Zusammenarbeit mit dem Studiengang Geoinformatik

Palästina

- Middle East Center for Development Affairs and Human Rights „MECDAR“
Zusammenarbeit mit dem Studiengang Soziale Arbeit
- Al-Quds University, Jerusalem
Zusammenarbeit mit dem Studiengang Soziale Arbeit
- Birzeit University
Zusammenarbeit mit dem Studiengang Soziale Arbeit
- An-Najah National University, Nablus
Zusammenarbeit mit dem Studiengang Soziale Arbeit

Polen

- West Pomeranian University of Technology, Szczecin
Zusammenarbeit mit den Studiengängen

Agrarwirtschaft, Lebensmitteltechnologie

- Technical University of Koszalin
Zusammenarbeit mit den Studiengängen Geodäsie und Messtechnik, Geoinformatik
- University of Warmia and Masury in Olsztyn/Allenstein
Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Naturschutz und Landnutzungsplanung, Agrarwirtschaft
- Maritime University of Szczecin
Zusammenarbeit mit dem Studiengang Geodäsie und Messtechnik
- University of Economy in Bydgoszcz
Zusammenarbeit dem Studiengang Landschaftsarchitektur und Umweltplanung
- The Poznan University of Technology
Zusammenarbeit mit den Studiengängen Geodäsie und Geoinformatik, Geodäsie und Messtechnik, Geoinformatik

Rumänien

- Babes-Bolyai Universität, Cluj-Napoca
Zusammenarbeit mit den Studiengängen Landschaftsarchitektur, Naturschutz und Landnutzungsplanung
- University of Agricultural Sciences and Veterinary Medicine, Cluj-Napoca
Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft und Lebensmitteltechnologie

Russland

- Agricultural Academy Pensa
Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Lebensmitteltechnologie, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung
- Staatl. Technische Universität Kaliningrad
Zusammenarbeit mit dem Studiengang Agrarwirtschaft
- The Karelian State Pedagogical Academy, Petrosawodsk
Zusammenarbeit mit den Studiengängen Soziale Arbeit, Early Education
- Institut für Geisteswissenschaften der staatlichen Universität, Wolgograd
Zusammenarbeit mit dem Studiengang

Geodäsie und Messtechnik

- Moscow State University of Geodesy and Cartography
Zusammenarbeit mit den Studiengängen Geodäsie und Messtechnik, Geoinformatik

Schweden

- Swedish University of Agricultural Sciences, Alnarp
Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Naturschutz und Landnutzungsplanung
- Linnaeus University, Växjö
Zusammenarbeit mit den Studiengängen Geoinformatik, Soziale Arbeit, Gesundheitswissenschaften, Pflegewissenschaft/Pflegemanagement

Schweiz

- Pädagogische Hochschule FHNW, Windisch, Schweiz
Zusammenarbeit mit den Studiengängen Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik, Soziale Arbeit
- Berner Fachhochschule
Zusammenarbeit mit den Studiengängen Soziale Arbeit, Agrarwirtschaft, Lebensmitteltechnologie und Bioprodukttechnologie
- HESSO Vallais/Wallis - University of Applied Sciences of Western Switzerland in Sion
Zusammenarbeit mit den Studiengängen Lebensmitteltechnologie und Bioprodukttechnologie, Soziale Arbeit
- FHO Fachhochschule Ostschweiz, FHS St. Gallen
Zusammenarbeit mit dem Studiengang Soziale Arbeit

Spanien

- Universidad de Santiago de Compostela
Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Geoinformatik, Gesundheitswissenschaften, Pflegewissenschaft/Pflegemanagement, Soziale Arbeit

- Universidad de Murcia
Zusammenarbeit mit dem Studiengang Soziale Arbeit
- Universidad de Las Palmas de Gran Canaria
Zusammenarbeit mit den Studiengängen Geoinformatik, Geodäsie und Messtechnik

Südafrika

- The University of Cape Town, Mowbray
Zusammenarbeit mit dem Studiengang Geodäsie und Messtechnik

Syrien

- Arabien-European-University Damascus
Zusammenarbeit mit den Studiengängen Gesundheitswissenschaften und Pflegewissenschaften/Pflegemanagement

Thailand

- Maha Sarakham University
Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Lebensmitteltechnologie
- Rajabhat University Maha Sarakham
Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Lebensmitteltechnologie
- Kasem Bundit University, Bangkok
Zusammenarbeit mit den Studiengängen Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Naturschutz und Landnutzungsplanung

Tschechische Republik

- Institute of Chemical Technology Prag
Zusammenarbeit mit den Studiengängen Lebensmittel- und Bioprodukttechnologie
- Charles University Prag
Zusammenarbeit mit den Studiengängen Gesundheitswissenschaften, Pflegewissenschaft/Pflegemanagement

Türkei

- The Ege University Izmir
Zusammenarbeit mit den Studiengängen Lebensmittel- und Bioprodukttechnologie

- The University of Harran in Sanliurfa
Zusammenarbeit mit dem Studiengang
Landschaftsarchitektur

Ukraine

- Lviv Polytecnic National University
Zusammenarbeit mit dem Studiengang
Geodäsie und Messtechnik
- Staatliches Institut für Ökonomie und Ver-
waltung in Chernihiv
Zusammenarbeit mit dem Studiengang
Vermessungswesen
- Umaner Nationale Universität für Garten-
bau, Uman
Zusammenarbeit mit den Studiengängen
Landschaftsarchitektur, Agrarwirtschaft

Uganda

- Kampala University
Zusammenarbeit mit allen Studiengängen

Ungarn

- Kecskemet College
Zusammenarbeit mit den Studiengängen
Agrarwirtschaft, Landschaftsarchitektur
und Umweltplanung
- Szent Istvan University Gödöllő
Zusammenarbeit mit dem Studiengang
Agrarwirtschaft

Vietnam

- Fachhochschule für Wirtschaft und Tech-
nik, Hanoi
Zusammenarbeit mit allen Studiengängen

Zypern

- Frederick Institute of Technology/Fre-
derick University Cyprus, Nicosia
Zusammenarbeit mit dem Studiengang
Soziale Arbeit

MITGLIEDSCHAFTEN DER HOCHSCHULE

Eine Auswahl

- ACQUIN, seit 2006
- Agrarmarketing Mecklen-
burg-Vorpommern e. V.
- Akkreditierungsagentur
für Studiengänge der
Ingenieurwissenschaften,
der Informatik, der Natur-
wissenschaften und der
Mathematik e. V.
- alumni-clubs.net e. V.
- American Oil Chemists
Society, seit 2018
- Arbeitsgemeinschaft der
Medienzentren an Hoch-
schulen, seit 2000
- Arbeitskreis der Sprachen-
zentren, Sprachlehrinstitu-
te und Fremdsprachenins-
titute e. V., seit 2006
- Bund für Ausbildung und
Lehre in der Diätetik
- Best Practice-Club „Fami-
lie in der Hochschule“
- BioCon Valley M-V e. V.,
seit 2004
- Bundesarbeitsgemein-
schaft der Praxisämter/-
referate an Hochschulen
für Soziale Arbeit, seit 1998
- Bundeskonferenz der
Frauen- und Gleichstel-
lungsbeauftragten an
Hochschulen e. V.
- Dekanekonferenz Pflege-
wissenschaft e. V., seit 2002

- Deutsches Institut für Normung e. V. (DIN)
- Deutsche Gesellschaft für Gesundheitsökonomie e. V., seit 2014
- Deutsche Gesellschaft für Züchtungskunde e. V.
- Deutsches Hochschulforum - Ökonomie & Innovation der Agrar- und Ernährungswirtschaft
- Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft Frankfurt, seit 1995
- Deutsche Mathematiker-Vereinigung, seit 2012
- Deutscher Akademischer Austauschdienst, seit 1992
- Deutscher Bibliotheksverband Berlin, seit 1990
- Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V., Bonn
- Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaften e. V.
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge, seit 1997
- Deutsches Jugendherbergswerk-Landesverband M-V, seit 1992
- Deutsch-Finnische Gesellschaft, seit 1997
- ECLAS-european COUNCIL of landscape architecture schools, seit 2003
- European Federation of the Associations of Dietitians (EFAD), seit 2014
- European University Association, seit 2011
- Fachbereichstag Gesundheitswissenschaften, seit 2016
- Fachbereichstag Soziale Arbeit, seit 1991
- Fachbereichstag Vermessung und Kartographie, seit 1998
- Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau M-V e. V. Güstrow
- Förderverein Landschaftsbau Hochschulen e. V.
- Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL)
- Forum Mentoring e. V.
- Gesellschaft Deutscher Lebensmitteltechnologien e. V., seit 1997
- Gründerflair e. V., seit 2002
- Hochschul-Informationssystem e. G. Hannover, seit 2014
- Hochschulen für Gesundheit e. V., seit 2004
- Hochschulmarketing-Club der ostdeutschen Hochschulen
- Hochschulrektorenkonferenz, seit 1992
- Informationsdienst Wissenschaft Bochum
- Innovationsagentur Mecklenburg-Vorpommern, seit 1993
- IKK Neubrandenburg, EMAS-Register, seit 2014
- IT-Initiative Mecklenburg-Vorpommern e. V., seit 2011
- Kulturpolitische Gesellschaft Bonn, seit 1992
- Landesvereinigung für Gesundheitsförderung MV e. V. Schwerin
- Modellflugsportverband Deutschland e. V.
- Oracle Deutschland B. V. & CO. KG (Oracle Academy)
- Plasma4Food - Netzwerk
- Plattform Ernährung und Bewegung e. V.
- Rationalisierungs-Kuratorium für Landwirtschaft e. K. Rendsburg
- Regionale Wirtschaftsinitiative Ost, MV e.V., seit 2004
- Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz, seit 2006
- Uni-Assist e. V.
- Verband Deutscher Landwirtschaftlicher Untersuchungs- und Forschungsanstalten (VDLUFA)
- Verein Hochschulen für Gesundheit e. V.
- Verein natürlich! e. V., seit 2006
- Verein zur Förderung eines Deutschen Forschungsnetzes, seit 1994
- Verein zur Pflege und Weiterentwicklung des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzmanagements e. V.

HOCHSCHULAUSSCHUSS DER STADT NEUBRANDENBURG

Am 25.05.1992 beschloss die Stadtvertretung Neubrandenburg die Gründung eines Hochschulausschusses. Als Gremium der Stadtvertretung ist er ein Forum, welches das Gespräch zwischen der Hochschule und der Stadt Neubrandenburg fördert und Anliegen von beiderseitigem Interesse behandelt.

Wichtige Projekte der Hochschule im kulturellen Bereich und drängende Vorhaben, z. B. die Bauenwicklungsplanungen der Hochschule, werden vom Ausschuss begleitet und beschleunigt.

Der Hochschulausschuss setzt sich aus Vertretenden der Stadtverwaltung, den Fraktionsvorsitzenden der Stadtvertretung und aus Mitgliedern der Hochschule zusammen.

Der Oberbürgermeister der Stadt Neubrandenburg schreibt jährlich einen Preis für herausragende Arbeiten der Studierenden der Hochschule aus. Die Teilnahmebedingungen und Bewerbungsmodalitäten für die nächste Ausschreibungsrunde werden rechtzeitig auf der Homepage der Hochschule Neubrandenburg bekannt gegeben.

Ansprechpartner:

Stadt Neubrandenburg,

Oberbürgermeister, Silvio Witt

Hochschule Neubrandenburg,

Kanzler, Reinhard Eckstein

HOCHSCHUL- FÖRDERVEREIN NEUBRANDENBURG E.V.

Im Berichtszeitraum des Jahres 2019 hat der Hochschulförderverein seine kontinuierliche Arbeit zur Förderung und Begleitung der Entwicklung der Hochschule Neubrandenburg gemäß Satzung weiter fortgesetzt.



Hochschulförderverein
Neubrandenburg e. V.

Dem Vorstand gehören im Berichtszeitraum an:

Herr Silvio Witt
Herr Prof. Michael Harth
Herr Prof. Gerd Teschke
Herr Marcel Grömke
Herr Prof. Robert Northoff
Herr Lutz Braun
Herr Michael Kruse

Der Vorstand trifft sich regelmäßig in seinen Sitzungen, um unter anderem Entscheidungen zur Vorbereitung der Klubabende, zur Werbung und Aufnahme neuer Mitglieder, zur Vergabe des Förderpreises auf Vorschlag der Jury sowie zu vorliegenden Anträgen auf Zuschüsse zu treffen. In der Regel wird einmal jährlich die Mitgliederversammlung einberufen.

Aktuell haben wir 20 juristische und 57 persönliche Mitglieder. Um möglichst viele Mitglieder des Hochschulfördervereins und Interessierte in das Vereinsleben einzubeziehen, wurden auch in diesem Berichtszeitraum drei Klubabende durchgeführt:

26.03.2019

Neubrandenburger Stadtwerke

15.10.2019

LimousinHOF Zippelow gemeinsam mit dem Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern

Der Hochschulförderverein Neubrandenburg e. V. nimmt gern weitere persönliche und juristische Mitglieder auf. Auch Alumni sind willkommen. Die Veranstaltungen des Hochschulfördervereins sind in der Regel öffentlich.

AUSZEICHNUNGEN MIT DEM PREIS DES HOCHSCHULFÖRDERVEREINS.

Wie in jedem Jahr zeichnet unser Hochschulförderverein Neubrandenburg e. V. Absolventinnen und Absolventen für die besten Abschlussarbeiten aus. Der Jury lagen bis 2. Mai 2019 die Abschlussarbeiten des Jahrgangs 2018/2019 zur Entscheidung vor. Folgende Entscheidung zur Platzierung wurde getroffen:

1. Platz (500 Euro):

Helen Andrews, Master-Studiengang Landnutzungsplanung

Zum Verhältnis von Natur- und Denkmalschutz am Beispiel der Fischerinsel im Tollenseesee (Mecklenburg-Vorpommern)

betreut von Prof. Dr. Hermann Behrens und Professorin Caroline Rolka

Das Thema dieser Arbeit hat am vergangenen Mittwochabend (18.09.19) im Marstall in der Behmenstraße für einen fast überfüllten Saal gesorgt. Helen Andrews hatte ihre Arbeit vorgestellt. Frau Professorin Rolka wird den Preis entgegennehmen.

2. Platz (300 Euro):

Bashar Hayani, Master-Studiengang Lebensmittel- und Bioprodukttechnologie

Optimierung einer extra feinen, hochwertigen Milchschokolade unter Verwendung des Grobconchiervfahrens

betreut von Prof. Dr. Siegfried Bolenz und Frederic Schöffel

3. Platz (200 Euro):

Ronja Seifert, Bachelor-Studiengang Gesundheitswissenschaften

Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung pädagogischer Fachkräfte im ev.-luth. Kindergarten, Pustoblume betreut von Prof. Dr. Susanne Hartung und Dr. Hanna Janetzke

Die Übergabe der Preise wurde im Rahmen der Feierlichen Immatrikulation am 23. September 2019 vorgenommen.

Wir danken den Jury-Mitgliedern ganz herzlich:

Herrn Prof. Kresse

Herrn Meier-Schomburg

Herrn Prof. Fuchs

Herrn Prof. Langer

FINANZIELLE ZUSCHÜSSE

Auch im vergangenen Berichtszeitraum hat der Förderverein satzungsgemäß finanzielle Zuwendungen für Maßnahmen der Hochschule Neubrandenburg bereitgestellt. Als wesentliche Beispiele seien hier genannt: die Preisgelder für den Preis des Hochschulfördervereins

(1.000 €), das Neujahrskolloquium, Absolventenverabschiedungen sowie die Feierliche Immatrikulation.

Der Verein unterstützt grundsätzlich und ausschließlich im Sinne der Satzung. Er fördert die Durchführung der Aufgaben der Hochschule Neubrandenburg, insbesondere in Lehre und Studium, Forschung und Weiterbildung sowie Aktivitäten im gesellschaftlichen und kulturellen Bereichen.

FOTOKALENDER

Seit 2008 gibt der Hochschulförderverein Neubrandenburg e. V. jährlich einen großformatigen Fotokalender mit Motiven aus Lehre und Forschung der Hochschule und des Hochschulstandortes heraus.

WIEKHAUS NR. 13

Der Vorstand des Hochschulfördervereins setzt sich für die Nutzung eines der denkmalgeschützten Wiekhäuser ein.

Ansprechpartner

Vorsitzender des Vorstandes seit 11.05.2016

Silvio Witt, Oberbürgermeister der Stadt Neubrandenburg

E-Mail: OB@neubrandenburg.de

Stellvertreter des Vorstandes

Prof. Dr. Michael Harth

E-Mail: harth@hs-nb.de

VEREIN HILFE FÜR STUDIERENDE E.V.

Der im Juli 2000 gegründete Verein Hilfe für Studierende e. V. an der Fachhochschule Neubrandenburg unterstützt finanziell hilfsbedürftige Studierende in vorübergehenden Notlagen.

VEREINSZWECK

Auch in einem Staat mit einem relativ dichten sozialen Netz wie Deutschland können einzelne Studierende in materielle Notlagen kommen. Diesen Studierenden soll durch kleinere Darlehen und/oder Zuschüsse die Fortführung des Studiums ermöglicht werden. Auch soll im Einzelfall Studierenden aus Mittel- und Osteuropa oder anderen Ländern der sog. Dritten Welt der Studieneinstieg an der Hochschule Neubrandenburg erleichtert werden. In den vergangenen Jahren konnte der Verein bereits zahlreichen Studierenden helfen, so u. a. alleinstehenden Müttern mit Kindern, plötzlich erkrankten Studierenden oder auch Studierenden mit vorübergehend ausbleibenden BAFöG-Zahlungen.

SPENDEN

Regelmäßige Spenden oder Einmalzahlungen sind sehr willkommen, damit der Verein seine Aufgabe auch weiterhin erfüllen kann. Bitte sprechen Sie uns an. Spendenquittungen erteilt die/der Schatzmeister/in.

ANSPRECHPARTNER

Studierende in derartigen Notsituationen können sich an jedes Vorstandsmitglied wenden und sollten dazu ihr Anliegen kurz schriftlich darlegen und ggf. Unterlagen beifügen. Eilige Anträge werden im Umlaufverfahren entschieden. Den Vorstand bilden derzeit:

Prof. Dr. Robert Northoff
(Vorsitzender)

Tel. 0395 5693-5002/-5003/-5508

Prof. Dr. Clemens Fuchs
(stellv. Vorsitzender)

Tel. 0395 5693-2102

Prof. Dr. Roman-Frank Oppermann (stellv. Vorsitzender)

Tel. 0395 5693-3110

Studentische/r Mitarbeiter/in Fabienne
Urmoneit (Schatzm.)
persönliche Ansprache

GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DER GEODÄSIE AN DER HOCH- SCHULE NEUBRANDENBURG E. V.

Im Jahre 2019 wurden zwei geodätische Kolloquien an der Hochschule Neubrandenburg durchgeführt:

3. April 2019 um 15:00 Uhr:

Dr. Karsten Schmidt

ESA's Windmission Aeolus

Vortragender: Dr. Karsten Schmidt, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR),

Institut für Methodik der Fernerkundung, Neustrelitz

15. Juni 2019 um 15:00 Uhr:

Fachvorträge zu aktuellen geodätischen und ingenieurgeodätischen Fragestellungen

Vortragende: Dozenten und Studierende aus Neubrandenburg

Im Anschluss fand das alljährliche gemeinsame Sommerfest der GFG und des MFP-Instituts statt, zu dem viele Kooperationspartner, Fachkollegen und Studierende zusammentrafen, um einen fachlichen Austausch in lockerer Atmosphäre zu genießen.

Neben den geodätischen Kolloquien wurden im zurückliegenden Jahr 2019 zwei GFG-

Fortbildungsveranstaltung mit jeweils über 50 Teilnehmenden durchgeführt, die großen fachlichen Anklang fand:

16. Mai 2019

Was ist maßgeblich? Die Katasterzahlen oder die Lage der örtlich vorgefundenen Grenzmarke

14. November 2019:

Qualitätsanalyse von Katasterzahlen

Im Jahre 2019 wurden von der GFG wieder einmal verschiedenste studentische Aktivitäten finanziell unterstützt. So erhielten Studierende beispielsweise Zuschüsse zum Besuch der Messe INTERGEO und CONTROL19. Ebenfalls wurden durch die GFG internationale Kontakte der Fachbereiche Vermessungswesen bzw. Geoinformatik gefördert.

Ansprechpartner:

Prof. Dr. -Ing. Karl Foppe

Tel.: 0395 5693-4100

E-Mail: foppe@hs-nb.de

KOMPETENZZENTRUM LEBENSMITTELTECHNOLOGIE E.V. NEUBRANDENBURG

Der „Förderverein Forschung und Entwicklung sowie Bildung auf dem Gebiet der Lebensmitteltechnologie e. V.“ wurde am 12.06.1995 gegründet. Zu diesem Zeitpunkt gehörten dem Verein 5 Unternehmen der Ernährungsindustrie und 6 Privatpersonen an. Der erste Vorstandsvorsitzende war Günter Weise (damals Geschäftsführer der Möwe Teigwarenwerk GmbH).

Die Gründung des Fördervereins Lebensmitteltechnologie stellte 1995 einen Meilenstein auf dem Weg zur Errichtung des in Neubrandenburg geplanten Zentrums für Lebensmitteltechnologie (ZLT) dar.

Der Vereinszweck besteht u.a. darin, praxisnahe Forschungs- und Entwicklungsprojekte in enger Zusammenarbeit mit der ZELT gGmbH und dem Fachbereich Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften der Hochschule Neubrandenburg zu initiieren. Der Zweck des Vereins wird außerdem mit der Unterstützung von wissenschaftlichen Symposien und der Durchführung von Vortrags- und Informationsveranstaltungen verwirklicht. Weiterhin werden studentische Veranstaltungen wie Messebesuche und Exkursionen in Unternehmen unterstützt sowie Alumni-Treffen mit organisiert.

Im Juli und November fanden öffentliche Clubabende statt. Zur ersten Veranstaltung referierte Herr Prof. Ebert vom Fachbereich

Agrarwirtschaft- und Lebensmittelwissenschaften zum Thema „Warum Human-, Umwelt- und Veterinärmedizin eins werden“. Im Rahmen des zweiten Abends stellten zwei wissenschaftliche Mitarbeiter des Fachbereiches Ergebnisse ihrer Forschungsthemen aus den Projekten EnErGie und MeViBio vor.

Weiterhin vertieften Mitglieder des Vereins durch Firmenbesuche in der Region die Kontakte zur Praxis. Es wurden Betriebe der Fisch- und Milchwirtschaft sowie eine Brauerei und Brennerei auf Rügen besichtigt, um dort Erfahrungen auszutauschen und in die Lehre im Fachbereich zu integrieren.

Der Verein unterstützte finanziell die Durchführung einer interdisziplinären Projektwoche im Fachbereich.

Auf der feierlichen Verabschiedung der Absolventen des Fachbereiches wurden auch in diesem Jahr die besten Studierenden mit Büchergutscheinen ausgezeichnet.

Gegenwärtig hat der Verein 13 Mitglieder, sowohl Firmen der Region als auch Privatpersonen.

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Thomas John

Tel.: 0395 5693-2502

E-Mail: john@hs-nb.de

KOOPERATIONEN

Mit der Hochschule Neubrandenburg arbeiten zahlreiche Einrichtungen in verschiedenen Bereichen zusammen. Diese Zusammenarbeit erstreckt sich auf Studium und Lehre, die Förderung von Studierenden, angewandte Forschung und Entwicklung, wissenschaftliche Weiterbildung, Wissens- und Technologietransfer, die Unterstützung von Existenz- und Unternehmensgründungen, um nur einige Felder der Kooperation zu benennen. Agentur für Arbeit, Neubrandenburg

Akademie für Management und Gesundheit e. V., Neubrandenburg

Albert-Einstein-Gymnasium, Neubrandenburg

Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsforschung und Beratung e. V.

Bauunternehmen Gorkow GmbH, Jarmen

Berufliche Schule am Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum, Neubrandenburg

Bildungswerk der Wirtschaft gGmbH, Schwerin

BMBF-EXIST-Transferprojekt „GründerFLAIR M-V“

BSB GmbH und Co. KG, Stavenhagen

Bundesministerium für Verteidigung, Geoinformationsdienst der Bundeswehr, Euskirchen

Campus of Excellence e. V., Hof

Caritas Verband Mecklenburg-Vorpommern e. V., Schwerin

Centrum für Hochschulentwicklung, Gütersloh

Data experts gmbH, Neubrandenburg

Debeka-Gruppe, Koblenz

Deutsche Bahn Netz AG Niederlassung Ost, Berlin

Deutsche Bahn Netz AG Niederlassung Südost, Leipzig

Diagnose- und Beratungszentrum für hochbegabte Kinder Neubrandenburg am Albert-Einstein-Gymnasium,

Neubrandenburg

Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin

Diakonisches Werk der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburg e. V., Schwerin

Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum, Neubrandenburg

Ernst-Moritz-Arndt-Universität, Greifswald

Europaschule Grundschule Ost „Hans Christian Andersen“, Neubrandenburg

Evangelische Kindertagesstätte „Regenbogenhaus“, Neubrandenburg

Evangelische Kindertagesstätte „Sonnenblume“, Neubrandenburg

Fa. Hanse Agro Beratung und Entwicklung GmbH, Gettorf

Friendship Across Borders e. V.

5. Grundschule „Am See“, Neubrandenburg

Gesamtschule Mitte, Europaschule, Neubrandenburg

Gut Dummerstorf GmbH

Gymnasium Carolinum, Neustrelitz

HanseCert KG, Bremen

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung, Wismar

Hochschule Magdeburg-Stendal

Hochschulsportverein Neubrandenburg e. V., Neubrandenburg

Hochschulverbund Distance Learning, Brandenburg	Leipzig
Olympiastützpunkt Mecklenburg-Vorpommern, Rostock	Leistungsorientiertes Schulzentrum Neubrandenburg „das andere Gymnasium“ e. V.
Ingenieursozietät ÖbVI Dipl.-Ing. Christof Rek und ÖbVI Dr.-Ing. Walter Schwenk (R & S), Berlin	Lessing-Gymnasium, Neubrandenburg
Innungskrankenkasse Schleswig-Holstein, Büdelsdorf	Max-Planck-Institut für Plasmaphysik, Garching
Innungskrankenkasse Mecklenburg-Vorpommern, Rostock	Mecklenburg-Strelitzer Montage- und Tiefbau GmbH, Neustrelitz
Innungskrankenkasse Niedersachsen, Hannover	Meyer Werft Akademie GmbH, Papenburg
Institut für Biogastechnologie GmbH, Neubrandenburg	MIRA German Education Private Institute GmbH, Berlin
Institut für Gesundheitsforschung und Prävention, Neubrandenburg	Neubrandenburger Bauingenieurverein e. V.
Institut für Qualitätsentwicklung M-V im BM M-V	Neubrandenburger Wohnungsbaugenossenschaft eG (NEUWOBA)
Institut für Weiterbildung an der Hochschule Neubrandenburg e. V., Neubrandenburg	Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH, Neubrandenburg (neuwoges)
JugendBigBand Neubrandenburg e. V., Neubrandenburg	Pädagogisches Kolleg Rostock GmbH (PKR GmbH), Rostock
KarriereWegeMentoring Wirtschaft M-V und Fachhochschulen Stralsund und Wismar	Peene Baugesellschaft mbH, Neukalen
Kataster- und Vermessungsamt Barnim, Eberswalde	Projekt „Alter und Gesundheit“ mit der Universität Greifswald
Katholische Kindertagesstätte „St. Nikolaus“, Neubrandenburg	Projekt „Bildungscluster Uni Greifswald/HS Neubrandenburg „Gemeinsames Lernen von Medizin- und
Katholische Kindertagesstätte „Thomas Morus“, Rostock	Pflegestudierenden“
Kindertagesstätte „Schritt für Schritt gGmbH“, Rostock	Prignitzer Institut für Thermoanalytik e. V., Wittenberge
Kompetenzzentrum Bau Mecklenburg-Vorpommern der Hochschule Wismar	PROfessur Hochschule Hannover
Köthenbürger B. HTI Hoch-, Tief- und Ingenieurbau GmbH, Waren	Regionale Wirtschaftsinitiative - RWI Mecklenburgische Seenplatte e. V., Neubrandenburg
Landkreis Mecklenburg-Strelitz, Neustrelitz	Seminar für Kirchlichen Dienst gGmbH, Greifswald
Landkreis Ostvorpommern, Anklam	Sparkasse Neubrandenburg-Demmin, Neubrandenburg
Latücht - Film & Medien e. V., Neubrandenburg	Sportgymnasium Neubrandenburg
Leete International Trade & Travel GmbH,	Stadt-Hochschul-Bündnis, Neubrandenburg
	Steinbeis GmbH Co. KG für Technologietransfer, Stuttgart
	Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz
	STRABAG AG Direktion Straßenbau Berlin-

Brandenburg Gruppe Templin, Templin
Universität Vechta, Vechta

Verein für die Erinnerungs-, Bildungs- und Be-
gegnungsstätte Alt Rehse e. V., Alt Rehse

Verlag C. H. Beck oHG, München

Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH, Ber-
lin

Zentrum für Lebensmitteltechnologie Meck-
lenburg-Vorpommern GmbH, Neubranden-
burg

Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V., Neus-
trelitz

Kooperierende Ausbildungseinrichtungen für den verkürzten, additiven Bachelor-Studiengang
„Diätetik“

Kooperationspartner für Praktikumsplätze für den verkürzten, additiven Bachelor-Studiengang
„Diätetik“

Praktikumspartner und Praktikumpartnerinnen für die dualen Bachelor-Studiengänge Agrar-
wirtschaft und Lebensmitteltechnologie

Ausbildungsträger/-einrichtungen für den dualen Bachelor-Studiengang Pflegewissenschaft/
Pflegermanagement

Die Hochschul-Wanderbank als Kooperations-
projekt zwischen der Stadt und der Hochschule
vermarktet aktiv eine lebendige Hochschulstadt.



Studierende des Studiengangs Geodäsie und
Messtechnik auf Exkursion bei der Neptun-
Werft, eine Tochter des Kooperationspart-
ners Meyer-Werft in Papenburg.



AN-INSTITUTE AN DER HOCHSCHULE NEUBRANDENBURG

Die Hochschule Neubrandenburg kann gemäß § 95 Abs. 1 LHG M-V in Verbindung mit § 20 Abs. 2 GrO mit Einrichtungen außerhalb der Hochschule, die insbesondere in Forschung und Entwicklung, im Wissens- und Technologietransfer und in der Weiterbildung wissenschaftliche Aufgaben erfüllen, zusammenarbeiten und die nach Beratung im Akademischen Senat als Einrichtung an der Hochschule anerkennen (An-Institute). Die anerkannte Einrichtung arbeitet auf der Grundlage einer besonderen Kooperationsvereinbarung mit der Hochschule zusammen.

Institut für Bauwerkserhaltung e. V. (IBE)

Ansprechpartner: Prof. Dr. Philip Caston, Prof. Dr.-Ing. Walter von Roth, Prof. Dr.-Ing. Winfried Malorny

Institut für Gesundheitsforschung und Prävention (IGP)

Ansprechpartner: Prof. Dr. Alfons Schröer

Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung an der Hochschule Neubrandenburg e. V. (IUGR)

1. **Vorsitzender:** Prof. Dr. Hermann Behrens
2. **Vorsitzender:** Dr. Andreas Schikora

Institut für Weiterbildung (IfW) an der Hochschule Neubrandenburg e. V.

Vorsitzender: Prof. Dr. Andreas Speck

Messen-Forschen-Prüfen-Institut an der Hochschule Neubrandenburg e. V. (MFP)

Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Heger

Pflegewissenschaftliches Institut an der Hochschule Neubrandenburg e. V. (PIN)

Vorsitzender: Prof. Dr. Hans-Joachim Goetze

Frieda-Nadig-Institut für Inklusion und Organisationsentwicklung, GbR

Gesellschafterinnen: Prof. Dr. Steffi Kraehmer, Prof. Dr. Anke S. Kampmeier

Gesellschaft für empirische Beratung mbH

Ansprechpartner: Prof. Dr. Axel Mühlbacher

MESSEN-FORSCHEN-PRÜFEN- INSTITUT AN DER HOCHSCHULE NEUBRANDENBURG E.V.

AKTIVITÄTEN

Die Hauptaufgaben des Institutes mit Messen, Forschen, Prüfen konnte auch im Jahr 2019 erfüllt werden. Den Löwenanteil macht nach wie vor die Lattenkalibrierung aus. Die Anzahl der Lattenprüfungen hat sich auf ca. 110 Präzisionslatten stabilisiert (2018=140).

Das Institut prüft weiterhin für den gesamten norddeutschen Raum und Dänemark, elektrooptische Distanzmesser sogar europaweit.

Das Sommerfest des Studienganges/GFG wurde mitfinanziert. Des Weiteren kleinere studentische Feste.

Im September war eine Studienfahrt nach Lviv geplant und wurde auch mit guter Unterstützung der ukrainischen Kollegen durchgeführt (7 Teilnehmende).

Auch 2019 konnten aus Überschüssen Vermessungsgeräte beschafft werden

PERSONAL

Der Personalstand blieb konstant.

Bei der Forschung gibt es die üblichen regionalen Probleme, da regional kaum selbstfinanzierte Projekte anliegen. Es wird üblicherweise nach Gegenfinanzierung gefragt. Die Beantragung bedeutet für das kleine An-Institut einen hohen Aufwand für die Antragstellung.

Ansprechpartner:

Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Heger

Telefon: 0395 5693-4101

Email: heger@hs-nb.de

FRIEDA-NADIG-INSTITUT FÜR INKLUSION UND ORGA- NISATIONSENTWICKLUNG

Das Frieda-Nadig-Institut hat auch 2019 durch Informations- und Bildungsangebote an gesellschaftlichen Akteurinnen und Akteure im Land Mecklenburg-Vorpommern und darüber hinaus unterstützt, das Verständnis von und über Inklusion bekanntzumachen und Kenntnisse und Kompetenzen für eine inklusive Praxis in Handlungsfeldern zu erwerben und umzusetzen.

Dabei legen wir den Schwerpunkt auf: Inklusion und Organisationsentwicklung in der Praxis unterstützen, den transdisziplinären Inklusionsdiskurs mitgestalten, Inklusionsorientierte Akteurinnen und Akteure und inklusionsorientierte Maßnahmen vernetzen, den Kompetenztransfer unterstützen („Inklusion geht nur gemeinsam!“) sowie Inklusion und Organisationsentwicklung erforschen.

Ein spezieller Beitrag des Frieda-Nadig-Instituts für Inklusion und Organisationsentwicklung an der Hochschule Neubrandenburg ist dabei, alle zwei Jahre ein Symposium als Plattform des Austausches zu bieten.

Ein Höhepunkt 2019 war das 2. Symposium zum Thema „Methodisch inklusiv – Inklusiv methodisch „in Zusammenarbeit mit der Inklusionswerkstatt Mecklenburg-Vorpommern (InklusiV) am 27.06.2019. Beim 2. Symposium lag der Schwerpunkt auf Methoden und Verfahren zur Umsetzung inklusiven Handelns.

Inklusion bedeutet in unserer Gesellschaft wertschätzend miteinander umzugehen und unsere Verschiedenheit als Bereicherung – als gemeinsamen Schatz anzusehen. Inklusiv Handelnde verstehen Vielfalt und Unterschie-

de der Beteiligten als großen Wert und nutzen partizipative Maßnahmen und Konzepte in kleinen und großen Gruppen von Organisationen der Bildung, Verwaltung, Daseinsvorsorge etc.

Die Teilnehmenden nahmen Anregungen für die Arbeit in ihren Organisationen mit, Wissen und Können für wirksames Agieren bei hoher Komplexität und Methodenkompetenz, um in unterschiedlichen Situationen konstruktiv agieren zu können und Anregungen für inklusives Handeln geben zu können.

Eine inklusive Praxis zeichnet sich durch die Wertschätzung und Nutzung der Verschiedenheit und Vielfalt der Menschen aus, auf die sich die Praxis bezieht und auf diejenigen Menschen, die in der Praxis arbeiten. Vielfalt ist eine Bereicherung für alle und sie ist die Gestaltungsgrundlage der Arbeit.

Wenn wir mit einem systemischen Blick auf die Gesellschaft und ihre Veränderungen blicken, sind die Angebote des Frieda-Nadig-Instituts ein Beitrag für den Erwerb von Kompetenzen für eine sinnstiftende Zusammenarbeit in komplexer werdenden Arbeitssituationen.

Wir tragen dazu bei, sich eine Sicht anzueignen, die die Verschiedenheit von uns akzeptieren lernt. Eine Sicht, die Neugierde für Unterschiede weckt und deren Bedeutung für gesellschaftliche Entwicklungen beachtet und eine Sicht, die Lust auf die Anderen, auf ihr Kennenlernen und auf etwas Gemeinsames macht.



EINLADUNG

methodisch inklusiv - inklusiv methodisch

Donnerstag, 27. Juni 2019, 10 - 17 Uhr
Hochschule Neubrandenburg, Haus 1

Das 2. Symposium der InklusiV und des Frieda Nadig-Instituts legt den Schwerpunkt auf Methoden und Verfahren zur Umsetzung inklusiven Handelns.

Inklusion bedeutet, in unserer Gesellschaft wertschätzend miteinander umzugehen und unsere Verschiedenheit als Bereicherung - als gemeinsamen Schatz - anzusehen.

Inklusiv Handelnde verstehen Vielfalt und Unterschiede der Beteiligten als großen Wert und nutzen partizipative Maßnahmen und Konzepte in kleinen und großen Gruppen von Organisationen der Bildung, Verwaltung, Daseinsvorsorge etc.

Was nehmen Sie mit?

Anregungen für die Arbeit in Ihren Organisationen ...

- Wissen und Können für wirksames Agieren bei hoher Komplexität
- Methodenkompetenz, um in unterschiedlichen Situationen konstruktiv agieren zu können
- Anregungen für inklusives Handeln
- ein Netzwerk von Gleichgesinnten

Initiatorinnen und Gründerinnen:

Prof.in Dr.in Anke Kampmeier und
Prof.in Dr.in Steffi Kraehmer

Tel.: 0395 56935104/-5108

E-Mail: kampmeier@hs-nb.de/

kraehmer@hs-nb.de

Website:

<https://www.hs-nb.de/fachbereich-soziale-arbeit-bildung-und-erziehung/forschungen-und-projekte/forschungen-institute/frieda-nadig-institut/>



INSTITUT FÜR WEITERBILDUNG (IFW) AN DER HOCHSCHULE NEUBRANDENBURG E.V.

Das IfW an der Hochschule Neubrandenburg e.V. wurde im Oktober 2002 von Hochschulangehörigen, die überwiegend als Professor*innen im Fachbereich Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung tätig sind, als gemeinnütziger, eingetragener Verein gegründet. Im Vorstand wirken Prof. Dr. Andreas Speck (Vorsitzender), Prof. Dr. Werner Freigang (Direktor) und Prof. Dr. Britta Tammen. Geschäftsführer des IfW ist Prof. Ulf Groth. Die Satzung beschreibt die Ziele des Instituts mit „der Förderung der Weiterbildung im Bereich der angewandten Wissenschaften“. Damit ist das IfW ein kompetenter und maßgeblicher Kooperationspartner für alle Fachbereiche der Hochschule, wenn es um die Planung und Durchführung von Weiterbildungen geht. Das IfW nimmt diese Aufgaben derzeit folgendermaßen wahr:

BERUFSBEGLEITENDES STUDIUM SOZIALE ARBEIT (BACHELOR)

In enger Abstimmung mit dem Fachbereich Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung wird seit 2002 ein dreieinhalbjähriges berufsbegleitendes Studium im Fach Soziale Arbeit angeboten. Hier erhalten „Quereinsteiger“, die sich z.B. aufgrund von biografischen Brüchen oder arbeitsmarktbedingt neu orientieren mussten und jetzt im sozialen Bereich tätig sind, die Möglichkeit, einen BA-Abschluss zu erwerben. Derzeit laufen drei Studiengruppen mit über 90 Studierenden parallel. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Deckung des Fachkräftebe-

darfs für den Sozialen Bereich geleistet.

Alle zwei Jahre veranstaltet das IfW ein fachlich ausgerichtetes Alumni-Treffen, welches 2019 mit einer hohen Beteiligung der ehemaligen IfW`ler erneut durchgeführt wurde.

BERUFLICHE FORT- UND WEITERBILDUNGEN

Um dem Weiterbildungsauftrag der Hochschule gerecht zu werden, bietet das IfW jährlich ein eigenständiges Fort- und Weiterbildungsprogramm, für in der Sozialen Arbeit und dem Gesundheitsbereich tätige Fachkräfte an. 2019 wurden Weiterbildungen für das Sozialmanagement („Fit für Führung“) angeboten und erstmals auch gezielte Angebote für den Pflegebereich in Kooperation mit Partnern aus dem Fachbereich GPM. Seit längerer Zeit wurde auch mit einer zertifizierten Weiterbildung Case Management begonnen, die im Jahre 2020 abgeschlossen wird. Insgesamt nahmen fast 1.100 Personen an den Fort- und Weiterbildungen teil.

Ausgebaut wurde im Berichtsjahr insbesondere die Möglichkeit zielgruppenspezifischer Inhouse-Schulungen für Verbände, stationäre Einrichtungen oder Behörden, um vor Ort zentral Kolleginnen und Kollegen zu schulen. 2019 wurden über 60 Inhouse-Schulungen in verschiedenen Regionen des Bundeslandes und darüber hinaus, z.B. für die Charité in Berlin, durchgeführt.

INTERNATIONALER AUSTAUSCH

Die Hochschule Neubrandenburg unterhält seit längerem eine Partnerschaft mit der UAS in Lahti/Finnland. Dieser Kontakt wird für den Fachbereich SBE durch das IfW wahrgenommen: 2019 wurde erneut eine einwöchige Studienfahrt nach Finnland durchgeführt, die einen anregenden Austausch mit ebenfalls berufsbegleitend Studierenden finnischen Kolleg*innen ermöglichte.

The logo for the Institut für Weiterbildung an der Hochschule Neubrandenburg, consisting of the lowercase letters 'i', 'f', and 'w' in a bold, red, sans-serif font.

Institut für Weiterbildung an der
Hochschule Neubrandenburg

Die Angebote des IfW finden Sie unter:
www.ifw-neubrandenburg.de

Ansprechpartner:

Hon.-Prof. Ulf Groth, Geschäftsführer

Telefon: 0395 5693-8701

Email: groth@hs-nb.de

www.ifw.hs-nb.de

Die Studiengruppe 17 startet ihre Ausbildung in Lubmin am Greifswalder Bodden



TABELLEN UND ZAHLEN

TABELLE 1: | Entwicklung der Studierenden in den einzelnen Fachbereichen

	FB AL	FB GPM	FB LG	FB SBE	Gesamt
2015	560	399	384	689	2032
2016	613	388	376	679	2056
2017	605	404	392	768	2169
2018	589	410	407	761	2167
2019	570	430	390	812	2202

TABELLE 2: | Landeshaushalt 2019 (ohne Wohnsitzprämie, Anmietkosten HSB)

Einnahmen	
Rücklagen aus 2018	7.028.731,52 €
Zuschuss des Landes	16.987.100,00 €
Eigene Einnahmen	409.194,29 €
Gesamt	24.479.025,81 €
Ausgaben	
Personalausgaben	13.252.159,85 €
Ausgaben für Lehraufträge	313.467,95 €
Ausgaben für studentische Hilfskräfte	256.540,98 €
Sachausgaben für Lehre und Forschung	791.487,70 €
Investitionen (Geräte im Einzelpreis von über 5.0 T€) für Lehre und Forschung	477.987,88 €
Investitionen (Verwaltung)	211.676,39 €
Trennungsgeld/Umzugskostenvergütung	2.569,46 €
Sachausgaben Verwaltung/Bewirtschaftung	1.709.981,12 €
Gesamt	17.015.862,33 €
Rücklagen	7.463.163,48 €
Davon sind vertraglich gebunden	6.713.218,37 €

TABELLE 3: | Drittmittel

Einnahmen 2019	3.852.813,67 €
Ausgaben 2019	4.235.866,04 €
Projektbezogener Übertrag in das nächste Haushaltsjahr	-383.052,37 €

TABELLE 4: | Hochschulpaktmittel

Zuweisungen 2019 einschließlich Resteübertragung aus Vorjahren in Höhe von 812.890,40 €, Vorabs für 2020 in Höhe von insgesamt 885.617,13 €, sowie zweckgebundenen Zuweisungen/Resten von insgesamt 2.668.309,65 €	3.852.813,67 €
Ausgaben 2019 einschließlich zweckgebundener Ausgaben in Höhe von 452.040,15 €	4.235.866,04 €

TABELLE 5: | Sonstige Mittelzuweisungen

	Zuweisung 2019 einschließlich Resteübertragung	Ist-Ausgaben 2019
Kapitel 0770		
Förderung Forschungsfonds MV	0,00 €	0,00 €
Stipendien ausländischer Studierender	5.000,00 €	4.940,00 €
BLK-Programm	0,00 €	0,00 €
Hochschulsport	4.400,00 €	4.400,00 €
Betreuung ausländischer Studierender	350,00 €	350,00 €
Personalausgaben für Modellversuche	0,00 €	0,00 €
Beschaffung wissenschaftlicher Großgeräte	99.134,69 €	99.134,69 €
Förderung d. wiss. Nachwuchses	9.100,00 €	9.100,00 €
Integration von Flüchtlingen	11.881,55 €	7.489,52 €
Erwerb von Geräten an Hochschulen	0,00 €	0,00 €
Wohnsitzprämie	207.000,00 €	129.954,34 €
Förderung Hochschulen aus EFRE-Mitteln	0,00 €	0,00 €
Kapitel 0701		
Fortbildung und Reisekosten Personalrat	0,00 €	0,00 €
Amtsärztliche Untersuchungen	0,00 €	0,00 €
Kapitel 1207		
Bauunterhaltung	31.700,00 €	31.700,00 €

TABELLE 6: | Personalbestand im Vergleich 2016|2017|2018|2019
 Stichtag: 31.12.2019 (ohne Drittmittel-Beschäftigte)

	2016	2017	2018	2019
Professoren	73 (mit Rektor)	69 (mit Rektor)	70 (mit Rektor)	73 (mit Rektor)
Professoren-und Professorinnen-Vertretungen	8	10	8	10
sonstiges Lehrpersonal (Lehrkräfte für besondere Aufgaben)	4	4	3	3
wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	6	5	5	5
nichtwissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Lehre und Forschung	38	36	36	35
nichtwissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Verwaltung und Zentralen Betriebseinheiten sowie Sekretärinnen der Fachbereiche	63	66	64	64
Auszubildende (außerhalb des Stellenplans)		2	2	3
Außerhalb des Stellenplans Beschäftigte (ohne Professoren und Professorinnen)	9	6	4	10
Hochschulpakt (ohne Professoren und Professorinnen)	10	16	15	11

TABELLE 7: | Gesamtbeschäftigte nach Fachbereichen und Struktureinheiten und Anteil Frauen (Stichtag: 31.12.2019)

	FB SBE	FB GPM	FB LG	FB AL	SPZ	ZBE	Rektorat/ Stabsstellen/ Gleichstellung	Verwaltung
Berufene Professor*innen	17	14 (davon 1 HSP)	19 (davon 1 HSP)	22	-	-	1	-
davon Frauen	10	5	4	6	-	-	-	-
Professor*innenvertretungen	4	-	4	2	-	-	-	-
davon Frauen	3	-	1	1	-	-	-	-
sonstiges Lehrpersonal (Lehrkräfte für besondere Aufgaben)	1	-	-	-	2	-	-	-
davon Frauen	1	-	-	-	1	-	-	-
wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	1	-	4	-	-	-	-	-
davon Frauen	1	-	1	-	-	-	-	-
nichtwissenschaftliche Mitarbeiter*innen in der Lehre und Forschung	6	5	8	16	-	-	-	-
davon Frauen	5	4	2	11	-	-	-	-
nichtwissenschaftliche Mitarbeitende Verwaltung, Sekretärinnen der FB	2	1	1	1	-	17	8	34
davon Frauen	2	1	1	1	-	9	5	24

Fortsetzung: Gesamtbeschäftigte nach Fachbereichen und Struktureinheiten und Anteil Frauen

	FB SBE	FB GPM	FB LG	FB AL	SPZ	ZBE	Rektorat/ Stabsstellen/ Gleichstellung	Verwaltung
Auszubildende	-	-	-	-	-	-	-	3
davon Frauen	-	-	-	-	-	-	-	1
Außerhalb des Stellenplans Beschäftigte (ohne Professor*innen)	-	-	1	-	-	1	3	5
davon Frauen	-	-	-	1	-	-	-	5
Hochschulpakt (ohne Professor*innen)	2	2	1	2	1	-	2	1
davon Frauen	2	2	-	2	1	-	2	1

TABELLE 8: | Drittmittelbeschäftigte (für die Realisierung von Forschungsprojekten befristet beschäftigt)

	Anzahl
wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	43
fachpraktische Mitarbeiter*innen	21
studentische u. wissenschaftliche Hilfskräfte	103

TABELLE 9: | Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte

	SS 2019	WS 2019/2020	Hausinterne Projekte/HSP
FB SBE	30	32	6
FB GPM	2	3	15
FB LG	24	22	6
FB AL	14	9	43
Hochschulbibliothek	9	8	-
ZIMT	5	6	-
International Office	3	2	-
Sprachenzentrum	1	1	-
Referat Marketing u. Kommunikation	-	-	23
Referat Qualitätsmanagement, Controlling, Evaluation und Beteiligungsmanagement	1	1	-
Studium Generale	1	-	-
Dezernat I Studium und Prüfungen	1	-	-
Dezernat II	4	2	1
Gleichstellung	1	-	-
Rektorat	2	2	-
Gesamt	98	89	94

TABELLE 10: | Lehraufträge

	SS 2017	WS 2017/2018	SS 2018	WS 2018/2019	SS 2019	WS 2019/2020
FB SBE	34	73	45	88	54	61
FB GPM	17	22	12	14	15	5
FB LG	26	29	28	38	33	6
FB AL	52	28	51	28	48	12
Sprachenzentrum	5	7	6	5	5	3
Weiterbildung	2	4	4	0	4	2
Gründungslehre	-	-	0	8	-	-
Studium Plus	19	24	20	17	20	10
IO	-	-	2	2	-	-

TABELLE 11: | Anzahl der Studierenden in den acht Studiengängen des FB AL im Wintersemester 2019/2020 (Stichtag: 01.11.2019, Quelle: Dezernat 1, Studium und Prüfungen)

Studiengang	Studierende		
	gesamt	Frauen	
Agrarwirtschaft (AW)			
Bachelor	Dual	85	25
Bachelor		190	53
Master		68	36
Nachhaltiges Produktionsmanagement		9	4
Lebensmittelwissenschaften (LT)			
Bachelor	Dual	13	8
Bachelor		99	50
Master		50	17
Angewandte Betriebswirtschaftslehre (ABWL)			
Bachelor		32	16
Diätetik für Diätassistentinnen und -assistenten (DDA)			
Bachelor		24	22

TABELLE 12: | Ausgewählte drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte aus dem Jahr 2019
(Quelle: Dezernat 2, Personal und Finanzen, FB AL)

Projekttitle	Mittelgeber
Optimierung und Erweiterung des produktions- und Verwertungspotenzials heimischer Wildobstarten (Operationelle Gruppe „Wildfrüchte“)	EU/ELER
Automatisierungs-Einheit zur Probenaufbereitung für die säulenchromatographische Analytik von Pestiziden in Lebensmittelmatrices – IBA-Auto-SPE	BMWi/ZIM
Modifikation von Proteinen bei der technischen Prozessierung von Melasse und Vinasse: Einfluss auf die Produktion von Bioethanol und Biogas – MeViBio	BMBF/FHprofUnt
Nachhaltig intensivierte Anbau- und Verarbeitungsprozesse zur sicheren Produktion von Spreewälder Gurken g.g.A. in höchster Qualität	EU/ELER
Verbundprojekt Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Rostock – Teilvorhaben E Health im Gesundheitstourismus“ – DigiMed Tour	BMWi
Hochschule in der Region – Lenrnetzwerk Ernährung – Industrie 4.0 in KMU	BMBF/ Innovative Hochschule
Konzeption und kontrollierte Austestung eines digital unterstützten Ernährungsprogramms für die betriebliche Verhaltens- und Verhältnisprävention am Beispiel Arvato, Schwerin – Armonia	AOK
Ernährungswissenschaftliche Studien zur Diagnostik und Therapie für Patienten mit krankheitsbedingter Malnutrition und Sarkopenie – EnErGie/P3	EU/ESF
Entwicklung modifizierter Trinknahrung für Patienten mit krankheitsbedingter Malnutrition und Sarkopenie – EnErGie/P5	ESF
TEaching ENTrepreneurship for new FARMers – TEEN FARM	EU
DigiMeP_DEF: Digitales Ressourcenmanagement für traditionelle Heilpflanzen	BMBF
Hochschule in der Region – Reallabor Kleinproduzenten	BMBF/ Innovative Hochschule
Einsatz von Fernerkundungstechnologien für die Digitalisierung im Pflanzenbau – AgriSens_DEMMIN_40, Teilprojekt 8	BLE
Analyse von Verhaltens- und Leistungsmerkmalen der Rasse Jersey in Hinblick auf eine nachhaltige Milchproduktion – JerRi	BMBF/ FHprofUnt
WIR! – Physics for Food: TP 1: Dosis-Wirkbeziehungen für die Anwendung von physikalischen Verfahren an wachsenden Pflanzen und im Nachernteprozess – Monitor	BMBF/WIR



Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

'19